Rückenwind

1/2022

Fahrrad-Magazin für Bonn, Rhein-Sieg und die Region

Mountainbiken

Initiativen für offizielle Trails – MTB im ADFC

www.adfc-bonn.de

adfc Bonn/Rhein-Sieg

DIE SCHÖNSTEN DINGE

SIEHT MAN BEIM RADFAHREN

Für Radreise und Alltag, wir haben die richtigen Lösungen.

Fahrräder
Pedelecs
Zubehör
Knowhow
Ergonomie
Service

VELO CITY

Belderberg 18 · 53111 Bonn · T 0228/981 36 60
verkauf@velo-city.de · www.velo-city.de
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–16 Uhr

Hühnerunterstand aus dem Autodach eines Citroen DS, Perigord/Frankreich

Liebe Leserinnen und Leser,

das ist eine tolle Nachricht – der ADFC wird jünger und weiblicher. Rebecca Peters, 25 Jahre jung und aktiv im ADFC Bonn/Rhein-Sieg, wurde auf der Bundeshauptversammlung am 14. November 2021 zur neuen Bundesvorsitzenden gewählt. Neben Rebecca, die bei uns in der Social-Media-Gruppe sehr aktiv ist, sind jetzt mit Hanna Grau aus Weilerswist und Christoph Schmidt aus Köln zwei weitere Mitglieder aus Nordrhein-Westfalen aktiv im Bundesvorstand. Herzlichen Glückwunsch!

Mit seinem Aktionsplan hat der ADFC konkrete Forderungen an die neue Bundesregierung gestellt: Tempo 30 als Standard innerorts, eine grundlegende Reform des Straßenverkehrsrechts und 30 € pro Kopf und Jahr für den Ausbau der Fahrradinfrastruktur. Das sind klare Ansagen, die Rebecca in ihrer ersten Rede als Vorsitzende betont hat! Wir sind gespannt, was die neue Regierung davon umsetzen wird.

Rebeccas Wahl ist ein guter Abschluss für ein Fahrradjahr, das immer noch im Zeichen von Corona stand. Die gute Nachricht ist, dass wir trotz der pandemiebedingten Einschränkungen wachsen. Wir sind fast 7.100 Mitgieder in unserem Kreisverband!

Immer mehr Menschen wünschen sich eine Verkehrswende. Was der ADFC Bonn/Rhein-Sieg dafür getan hat, ist im Jahresbericht 2021 der Vorsitzenden Annette Quaedvlieg und Bernhard Meier nachzulesen. Ob Petition zum Radweg an der B8, Apfelrouten-Event, Radfahrschule oder Verkehrspolitik – die Bilanz kann sich sehen lassen. Es gab sogar eine digitale Mitgliederversammlung, auf der auch das Thema breitere Radwege in der Rheinaue intensiv diskutiert wurde. Über den aktuellen Sachstand nach dem von der Kölner Bezirksregierung verhängten Stopp in der linksrheinischen Rheinaue berichten wir ausführlich.

Claudia Riepe, Rückenwind-Redaktion

Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist das Mountainbiken – die Leidenschaft unseres neuen Bufdis Silas Wilberg, der für die gegenseitige Rücksichtnahme der Waldnutzer plädiert. Er hat für den ***Rückenwind*** alle Facetten rund um den Trendsport beleuchtet.

Dass man mit einem Mountainbike auch durch die Welt radeln kann, hat mir Tomas Meyer-Eppler bei einer Brückenrunde mit dem Rad erzählt. Aber Tomas macht noch viele andere spannende Dinge für unseren Kreisverband. Mehr dazu und die Antwort auf die Frage: „Wie kommen Kaffee und Rum aus der Karibik emissionsfrei zu uns - Olaf Runges Reisebericht über eine ungewöhnliche Rad- und Segelreise“ finden sich im Heft.

Die ***Rückenwind***-Redaktion wünscht viel Spaß beim Lesen, eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in 2022!

Ihre Claudia Riepe

IT-Beratung
Olaf Runge
PC-Konfiguration
0228 1809377
it-rat@netcologne.de
www.runge-it.expert

TITELTHEMA Mountainbike

Mountainbiker sind Sündenböcke im Wald. Mit Recht? Wir widmen dem Mountainbiken in unserer Region das Titelthema. Und wir zeigen, dass den Wald schwere Holzfahrzeuge deutlich mehr schädigen als Radfahrer 8
Mountainbike-Touren im ADFC 11
Gelbe und rote Dreiecke im Siebengebirge... 13
Biken ist nicht schlimmer als Wandern ... 14
Ratgeber: MTB ist nicht gleich MTB 15
Winterberg: Biken in Vollendung 18

Verkehrsplanung

Rheinradwege: Kölner Bezirksregierung stoppt die Verbreiterung 34
Radentscheid: Ampelaktion für breitere Rheinradwege 38
Siegradweg wird umgewidmet 42
Radentscheid Bonn: Jetzt soll die Umsetzung an Tempo zulegen 44
Leserbriefe 61

Aus dem ADFC

Vorgestellt: Der neue Bufdi Silas Wilberg .. 21
Jahresrückblick: Trotz Corona erfolgreich . 22
Bundesvorstand: Bonnerin Rebecca Peters ist Bundesvorsitzende des ADFC 28
Fahrradkino: Neuer Versuch in Corona-Zeiten 30
Wussten Sie schon? 46
Klimademos: ADFC in Bonn und Siegburg 57
Meldungen , u.a. neue Frauennetzwerk..... 60

Rad im Alltag

Unfallstatistik: Offenbar sind Fußgänger und Radfahrer die Hauptschuldigen 39
Radfahrschule: Kurse für Flüchtlinge 47
Bilanz Radfahrschule: Ein gutes Jahr 48
Fahrradwerkstatt: Erste Hilfe fürs Rad 49
Fahrrad und Kultur: Ein gutes Tandem ... 55
Codierung auf dem Münsterplatz 58

Aus den Ortsgruppen

Obere Sieg/Bergischer RSK: Gemeinsam durch den wilden Osten 62
Meldungen aus den Ortsgruppen 64, 68
Hennef: Petition für Radweg an der B8 66
Hennef: Sprecher neu gewählt 67
Rheinbach: Demo auf der A61 69
Siegburg: Fußgängerzone geöffnet 70
Wachtberg: Hochwasser 71
Swisttal: Langjähriger Sprecher verstorben . 72
Bornheim: Demo gegen die Rheinspange . 73
Bad Honnef: Erstes Fahrradfestival 74

Touren und Touristik

Vorgestellt: Eine Runde mit Tourenleiter Tomas Meyer-Eppler 76
Frankreich - Dänemark: Eine ungewöhnliche Rad- und Segelreise 78

Praxistipp: So kann man Gepäck auf dem Rennrad verstauen 82
Apfelroute: Ein Tag voller Erlebnisse 84
Radreisen: Unsere beliebten Vorträge 86
Unser **Tourenprogramm** 88
Die **Mehrtagestouren** 93

Rubriken

Impressum 45
Die Adressenseiten 50-53
Termine 97
Unsere **Fördermitglieder** 98

Titelbild: Darran Collins

Redaktionsschluss für Heft 2/2022: 28.1.2022

Foto: Jörn Frank

Großer Saal im neuen Rhein-Sieg-Forum in Siegburg: Der Reisemesse des ADFC stehen 1300 Quadratmeter mehr Ausstellungsfläche zur Verfügung. Vorträge können in zwei Sälen parallel veranstaltet werden.

Rad+Freizeit am 27.3.2022 in Siegburg

ADFC-Messe im Rhein-Sieg-Forum: Partner bleibt Rheinische Apfelroute

Zwei Jahre ohne Reisemesse sind genug: Am 27. März 2022 steigt endlich die 22. Auflage der ADFC-Reisemesse Rad+Freizeit. Sie dürfen sich auf die nächste Messe ganz besonders freuen: Denn im neu gebauten RHEIN-SIEG-FORUM steht uns deutlich mehr Fläche zur Verfügung. Alles ist modern und kein Vergleich mit der baufälligen, seit zwei Jahren gesperrten Stadthalle Bad Godesberg.

Die Vorbereitungen der Messe laufen auf Hochtouren. „Das neue RHEIN-SIEG-FORUM bietet uns nicht nur 1300 Quadratmeter mehr Ausstellungsfläche als die Stadthalle, sondern auch modernste Kongresstechnik und neue Präsentationsmöglichkeiten“, freut sich ADFC-Messechef Jörn Frank. Wegen Corona ist die Messe 2020 und 2021 gleich zwei Mal hintereinander ausgefallen. Umso größer ist der Wunsch von Ausstellern und Besuchern, endlich wieder zusammenzukommen, um neue regionale Ausflugsziele, Mehrtagesziele und Urlaubsregionen kennenzulernen.

Aktuell haben sich 35 Aussteller für die 22. Auflage der Rad+Freizeit angemeldet. An Bord geblieben ist als Messepartner die Rhein-Voreifel-Touristik mit der Rheinischen Apfelroute im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis. Dafür gilt unserem Partner unser Dank! Die 124 Kilometer lange Apfelroute wurde inzwischen durch sechs regionale Schleifen erweitert und bietet zahlreiche Attraktionen entlang der Strecke, vom Hofladen bis zur neuen Radservicestation des ADFC am Uni-Campus Klein-Altendorf in Rheinbach.

Unter den schon angemeldeten Ausstellern sind große Fahrradhändler, Ausstatter sowie beliebte Fahrradregionen wie Kaiserstuhl, Westerwald, Eifel, Hunsrück-Nahe, Nordhessen, das Siegtal und das Bergische Land, aber auch ausländische Fahrradregionen wie das Wein-

viertel an der Donau in Österreich. „Das neu errichtete Kongresszentrum bietet insgesamt 3500 Quadratmeter Ausstellungs- und Kongressfläche, so dass wir den Ausstellern, aber auch den Besuchern viel mehr Platz anbieten können“, so Frank. Die Flächen will der ADFC nicht nur für eine großzügigere Präsentation der Aussteller nutzen, sondern auch für breitere Wege, um die Besucherströme zu entzerren. „Schon am Eingang werden die Besucher in einem großzügigen Foyer empfangen und durch modernste Technik via Bildschirm zum Ziel geleitet“, so Messechef Frank. Die gesamte Information der Besucher wird auf elektronische Medien umgestellt.

Das größere Raumangebot will das Messeteam auch für ein ausgeweitetes Programm nutzen: Endlich kann der ADFC den Wünschen der Besucher nachkommen und mehr Vorträge einplanen. Dafür stehen zwei Vortragssäle mit modernster Präsentationstechnik zur Verfügung. Neben Multimediavorträgen zur Region und Urlaubszielen wird es mehr Vorträge zu Fahrradthemen geben, beispielsweise GPS-Technik als Diebstahlschutz, Navigation und Lastenräder. Geplant ist ein zweigleisiges, parallel laufendes Vortragsprogramm.

Aktuelle Infos zur Messe und den Ausstellern finden Sie unter: www.radreisemesse.de

Axel Mörer

Ich bin dabei: Werden Sie Teil der neuen Messe.

Für uns alle ist der Umzug der ADFC-Reisemesse nach Siegburg ein Meilenstein – und etwas ganz Neues. Wir haben die Halle schon mehrfach besichtigt und sind von Niveau, Ausstattung und Großzügigkeit begeistert. Für uns und alle Messe-Aktiven bedeutet der Umzug ins RHEIN-SIEG-FORUM nach Siegburg aber auch, dass wir viele Hände brauchen, um die Messe gewohnt professionell zu organisieren. Wir brauchen viele Helfer*innen, damit die Messe am 27. März 2022 ein Erfolg wird und der ADFC sein sympathisches Bild zeigen kann. Haben Sie Lust mitzuhelfen? Es gibt so viele verschiedene Dinge, die getan werden wollen. Es ist für jeden Geschmack und für jedes Talent etwas dabei. Aktiv werden können Sie in folgenden Bereichen:

- Kinderbetreuung
- Ausstellerbetreuung
- Information- und Besucherbetreuung
- Organisation
- Aufbau und Transport
- Eintritt und Kasse
- Betreuung Vortragsprogramm
- Verkauf Bücher- und Kartenstand
- ADFC-Messestand

Was wir Ihnen auf jeden Fall versprechen können: Die Arbeit im Messeteam, mit erfahrenen und jungen ADFC-Mitgliedern, wird Ihnen viel Spaß machen. Und die zufriedenen Besucher und Aussteller werden Sie garantiert begeistern. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei Verena Zintgraf unter verena.zintgraf@adfc-bonn.de

UNTERWEGS

Spezialist für Reiseausrüstung

Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit

www.unterwegs.biz

Sie finden uns 21x in Deutschland

Sie finden uns hier:

Unterwegs Bonn

Wenzelgasse 17
53111 Bonn

Tel.: 0 22 8 - 98 14 67 47
E-Mail: info.bn@unterwegs.biz

Öffnungszeiten:
Mo - Sa: 9:30 - 19:00 Uhr

Mountainbiker: Sündenböcke im Wald

Initiativen für offizielle MTB-Trails in Siebengebirge und Kottenforst

Foto: Sammlung Tomas Meyer-Eppler

ADFC-Mountainbiker Tomas Meyer-Eppler im Hunsrück: Regionen wie Eifel, Westerwald und Hunsrück weisen eigens Strecken für Mountainbiker aus. In Siebengebirge und Kottenforst dagegen gibt es bislang keinen einzigen offiziellen Trail.

Man könnte den Eindruck haben, dass die Wälder nicht durch Borkenkäfer, Trockenheit und schwere Holzlaster beschädigt werden, sondern durch Radfahrer. Wie Förster, Zeitungen und Leserbriefschreiber auf Mountainbiker reagieren, ist erstaunlich. Als hätten die Spuren von Rädern im Waldboden dieselbe Wirkung wie verdichtete oder aufgewühlte Böden durch Holzfahrzeuge. Der *Rückenwind* widmet in der aktuellen Ausgabe dem Mountainbiken einen Schwerpunkt.

Gerade in der Coronazeit, als Kultur- und Freizeiteinrichtungen zwangsweise schließen mussten, haben Wandern und Radfahren einen Boom erlebt. Wander- und Radwege sind an Wochenenden kaum noch der großen Zahl von Spaziergängern und Radfahrern gewachsen. Und auch Mountainbiker sind verstärkt im Siebengebirge und Kottenforst unterwegs. Doch statt sich zu freuen, dass auch junge Leute lieber auf dem Rad sitzen statt vor der Spielekonsole, übten Förster, der Verschönerungsverein für das Siebengebirge und Umweltschützer Kritik.

Weil im Siebengebirge das Verlassen der Wege nicht erlaubt ist, werden zunehmend sogar Fußgänger, die auf alten, aber nicht mehr offiziellen Wanderwegen unterwegs sind, von Polizei und Ordnungsamt abkassiert. Auch Radfahrer, die abseits der freigegebenen Routen fahren, begehen eine Ordnungswidrigkeit. 55 Euro kostet das Fahren und Wandern abseits der Wege. Das trifft auch die Mountainbiker, denn offizielle MTB-Trails, mit denen die Eifel sogar extra Mountainbike-Touristen anlockt, gibt es hier in der Region nicht.

Doch während derzeit großflächig schwere Laster- und Holzfahrzeuge im Siebengebirge und

Szenen aus einem Beitrag der Lokalzeit Bonn des WDR: Unmittelbar neben dem Gasthaus Zur Löwenburg verläuft ein breiter Wanderweg, eine Abkürzung vom offiziellen Wanderweg zum Lokal. Dieser sichtbar sehr breite Weg gehört aber nicht zum offiziellen Wegenetz, weshalb man ihn nicht befahren und nicht begehen darf. Dort ausgerechnet wird kontrolliert. Wanderer und Radfahrer bezahlen hier 55 Euro. Im gesamten Siebengebirge ist Wandern und Radfahren nur auf Wegen erlaubt, die mit roten und gelben Dreiecken markiert sind.
Screenshots aus TV-Beitrag des WDR

Kottenforst im Einsatz sind und die Wege massiv beschädigen, beklagen die Förster in den Lokalzeitungen, es seien die Radfahrer, die die Waldböden schädigen und das Wild vertreiben.

Schäden im Kottenforst durch Lkw

Dabei entstehen durch die schweren Holzlaster und Waldmaschinen erhebliche Schäden. So kostete allein die Sanierung von Bahnhofsweg und Rulandsweg im Kottenforst nach Angaben des Leiters des Regionalforstamtes, Stephan Schütte, auf einer Strecke von vier Kilometern 250.000 Euro, wie der General-Anzeiger Ende Oktober berichtete. Die massiven Zerstörungen der Wege waren die Folge von 3000 Lkw-Fahrten.

Doch die öffentliche Diskussion hat nur das Mountainbiken im Visier. So kritisierte die Stadt Bonn Ende vergangenen Jahres, dass „unerlaubte Trails ein zunehmendes Problem“ darstellten. Mountainbiker legten Steilkurven an, würden aus Steinen, Bäumen und Erde Rampen und Schanzen bauen. „Das wirkt sich negativ auf die Natur und ihre Funktion für das Klima sowie auf den Lebensraum der Wildtiere aus“. Immerhin haben die Städte Bonn und Königswinter erkannt, dass auch durch Corona immer mehr Menschen mit dem Mountainbike in der Natur unterwegs sind und es deshalb offizielle Strecken geben sollte. Bonn hat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Auch Königswinter will im Siebengebirge eine offizielle Strecke anlegen. Aber das ist Zukunftsmusik.

Es fehlen offizielle MTB-Trails

Andere Regionen wie die Alpen, aber auch Sauerland und Eifel sind da viel weiter. Dort gibt es offizielle MTB-Routen, entstehen Bikeparks und Trailparks. Doch in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis stehen die Biker vor der Frage, wo man nach Feierabend seine kleine Runde drehen oder am Wochenende mal mit Freunden fahren kann. Wer nicht bereit ist, lange Autofahrten auf sich zunehmen, findet so schnell keine legalen Strecken nur für Mountainbikes. Die Region ist leider einfach nicht bergig genug, um lukrativ für Bikeparkbetreiber zu sein, die die Strecken pflegen und Lifts bauen. Man baut sich also im Wald vor der Haustür einfach selbst seine Trails.

Das Problem hierbei: Solche selbst gebauten Trails sind nicht legal. Manche Trails sind auch

Foto: Deutscher Alpenverein Bonn

Neben dem ADFC bietet auch die Bonner Gruppe des Alpenvereins regelmäßige Touren für Mountainbiker an.

technisch schlecht angelegt und für Mountainbiker ein Problem, die die gefährlichen Stellen nicht kennen.

Doch was soll man tun? Die Strecken einfach verbieten? Klingt logisch, so einfach ist es aber nicht, denn für Mountainbiker ist der Trail so wichtig wie für einen Fußballspieler das Tor. Nimmt man dem Fußballspieler das Tor oder dem Mountainbiker den Trail weg, ergibt der Sport keinen Sinn mehr. Den Sport aufgeben wird deshalb aber keiner der beiden. Der Fußballspieler wird sich ein neues Tor aufstellen und der Mountainbiker wird sich einen neuen Trail bauen. Das Problem ist durch einfache Verbote der Trails also nicht behoben.

Trails in Siebengebirge und Kottenforst

Die Lösung des Problems ist ein anderes: offizielle Trails. Klingt erstmal vielleicht unlogisch, ist es aber keineswegs. Wenige offizielle Trails, gebaut mit Genehmigung und in Kooperation mit MTB-Initiativen, in ausgesuchten Bereichen des Waldes ohne empfindliche Tierarten, können diese Trails derem Bedürfnisse von klein bis groß erfüllen. Zudem kann man an Forstwegen auf die Trails aufmerksam machen, da sie ja nicht mehr geheim gehalten werden müssen. Zugleich kann man am Ende der Trails Fußgänger vor kreuzenden Mountainbikern warnen, was die meisten Konflikte vermeiden könnte. Wenn Trails offiziell sind, können sie sicherer gebaut und auch besser gepflegt werden.

Der Schritt zu so einer legalen Strecke ist in der Region Bonn gar nicht mehr weit. In Königswinter befasst sich – nach einer Petition, die der Bonner Mountainbiker Andreas Dirksen initiiert hat und von 2948 Bikern unterstützt wurde – der Stadtrat mit der Realisierung eines Flowtrails. Der Rat befürwortet mehrheitlich solch ein Projekt. Die Mountainbike-Initiative will im Siebengebirge einen Trail anlegen, der für Jedermann aus der Region frei nutzbar ist. Er soll geeignet sein für Anfänger bis zum Semi-Profi.

➔➔➔ **weiter S. 12**

Mountainbike-Touren im ADFC

Auch im ADFC hat Mountainbiken einen festen Platz. Tomas Meyer-Eppler, Jörg Adolph, Stefan Lenk und Helmut Biesenbach bieten monatlich mehrere MTB-Touren an. Dabei versuchen wir abseits der Hauptwanderströme zu fahren, etwa im Hanfbachtal und Geistinger Wald bei Hennef, aber auch im Siebengebirge und in der Voreifel.

Foto: Sportograf

ADFC-Tourenleiter Tomas Meyer-Eppler bei einem MTB-Rennen

Die ADFC Ortsgruppe Siebengebirge fährt auch den gesamten Winter durch. Stefan Lenk und Helmut Biesenbach bieten an jedem 2. und 4. Samstag im Monat MTB-Touren an, in der Regel 40 km lang mit rund 600 Höhenmetern. Start ist jeweils um 13:30 Uhr am Fähranleger Niederdollendorf. Monatlich bietet auch Tomas Meyer-Eppler MTB-Touren an. In der Voreifel ist Jörg Adolph unterwegs für die Ortsgruppe Rheinbach, ebenfalls einmal im Monat. Alle Touren findet man im Tourenportal des ADFC-Kreisverbandes: https://touren-termine.adfc.de ***(axe)***

Foto: Sebastian Gruber/Bikepark Winterberg

Markierter Trail für ein Rennen in Winterberg im Sauerland: Offizielle Trails wünschen sich die Mountainbiker auch im Rheinland. Solche offiziellen Routen würden auch die Konflikte mit Wanderern beseitigen.

Zusätzlich plant die MTB-Initiative die Ausbildung von Trainern sowie ein regelmäßiges Angebot von Kursen, die sich insbesondere an Kinder und Jugendliche, aber auch andere Bike-Interessierte richten. Weiterhin will Dirksen mit Unterstützung des Sportvereins BSV Roleber am Sportplatz Oelinghoven bei Stieldorf am Rande des Bonner Stadtgebietes eine weitere Mountainbike-Dirtbike-Strecke aufbauen. Das Gelände hat 3000 Quadratmeter. Ein entsprechender Antrag bei der Stadt Königswinter ist gestellt.

Der Bonner Mountainbiker Andreas Dirksen und sein Sohn übergaben im April 2948 Unterschriften für einen offiziellen MTB-Trail im Siebengebirgen an Königswinters Bürgermeister Lutz Wagner.

Auch für den Venusberg, der ein beliebtes Ziel der Mountainbiker ist, engagieren sich verschiedene Initiativen. So hat die Mountainbikegruppe des Deutschen Alpenvereins eine Umfrage im Internet gemacht und die Mountainbiker gefragt, wo es offizielle Trails geben soll. Ende Oktober ist die Umfrage zu Ende gegangen. Auch eine Bonner Gruppe von Mountainbikern, die sich über Facebook organisiert, engagiert sich für offizielle Trails im Kottenforst. Und auch wir als ADFC unterstützen offizielle Trails in unserer Region.

Axel Mörer & Silas Wilberg

Kontakte zu Mountainbikern

MTB im ADFC:
https://touren-termine.adfc.de
MTB-Gruppe DAV:
https://www.facebook.com/Mountainbike-gruppe-DAV-Bonn-417580555079727/
MTB-Gruppe Bonn:
https://www.facebook.com/IG.BonnMTB/

Gelbe und rote Dreiecke

Generell ist Wandern und Radfahren außerhalb offizieller Wege nicht erlaubt. Im Siebengebirge gibt es sogar immer wieder Kontrollaktionen mit einem Bußgeld von 55 Euro.

Screenshot aus TV-Beitrag des WDR

Mit diesen Dreiecken mit einer Kantenlänge von 10 cm sind offizielle Wege im Siebengebirge markiert. Radfahrer dürfen nur gelbe Wege nutzen.

Dabei gibt es eine größere Zahl ehemaliger Fußwege, die inzwischen nicht mehr zugelassen sind, aber noch benutzt werden. Für Tourenleiter Stefan Lenk ist das eine Falle. Denn im Siebengebirge gibt es nur wenige, leicht übersehbare Hinweistafeln, die darauf hinweisen, dass man nur Wege benutzen darf, die mit einem roten oder gelben Dreieck markiert sind. Auf einer Karte, die man sich im Internet runterladen kann, sind die Wege schwer auszumachen. Und so kommt es immer wieder dazu, dass Radfahrer und Wanderer auf alten Wegen unterwegs sind, die weiter begehbar und auch nicht gesperrt sind. Selbst an kurzen Abkürzungswegen etwa zum Gasthaus Löwenburg wird kontrolliert. Radfahren ist generell nur auf Wegen erlaubt, die durch ein gelbes Dreieck markiert sind. Das sind besonders breite Wege. Auf denen macht das Radfahren trotzdem Spaß, sagt Stefan Lenk. Kleine Trails sind für den ADFC tabu – und dazu gehören auch alle Wege, die mit einem roten Dreieck markiert sind und allein den Wanderern vorbehalten sind. ***(axe)***

Radladen Hoenig

Verkauf Fahrräder und Zubehör:
Hermannstr. 28-30
53225 Bonn (Beuel)
Di-Fr 12-19 Sa 9-14

Werkstatt Reparatur und Ersatzteile:
Hermannstr. 27
Di 8-19 Mi-Fr 12-19
Sa 9-14

Telefon 0228 4336603 Di-Fr 13-16
eMail info@radladen-hoenig.de

Biken nicht schlimmer als Wandern

Untersuchung der Universität Bayreuth gibt Entwarnung

Foto/Sceenshot: Bayerischer Rundfunk/Axel Mörer

Mountainbiker schädigen den Waldboden nicht mehr als Wanderer: Das ist das Ergebnis einer Studie im Fichtelgebirge der Uni Bayreuth, über die der Bayerische Rundfunk berichtet. Er räumt auch mit anderen Vorurteilen auf.

Immer wieder heißt es, dass Mountainbiken abseits der Wege zu massiven Schäden an Wald und Wild führt. Auch die Böden würden stark verdichtet, das Wasser könne nicht versickern. Doch damit räumt der Bayerische Rundfunk in einem Bericht auf, in dem Wissenschaftler berichten, dass Biken im Wald der Natur nicht mehr schadet als Wandern.

Demnach vertreiben Biker das Wild nicht durch ihre Fahrten, das Wild kommt nachts wieder. Deshalb empfiehlt der Sportökologe Dr. Volker Audorff von der Universität Bayreuth in dem BR-Beitrag, nachts im Wald nicht zu fahren. Er rät dazu, dort Trails anzulegen, wo das Wild am wenigsten gestört wird. Deshalb rät er zu einer Zusammenarbeit von Mountainbikern und Forstleuten.

Auch Bodenverdichtung oder die Schädigung von freiliegenden Wurzeln, die immer wieder ins Feld geführt werden, sind nicht größer als durch Wanderer mit ihren Wanderschuhen, so die Forscher der Uni Bayreuth. Das bestätigt auch Martin Hertel, Forstwirt der Bayerischen Staatsforsten im Fichtelgebirge, in dem Beitrag. Unser Fazit: Ein interessanter Beitrag, der ausgesprochen sachlich zeigt, wie man die Interessen von Natur, Wanderern und Radfahrern in Einklang bringen kann. ***(axe)***

Beitrag auf Youtube:
https://www.youtube.com/watch?v=f_t47Um4MJ8

MTB ist nicht gleich MTB

Mountainbikes gibt es inzwischen in vielen Variationen und Preisklassen

Wer sich zum ersten Mal ein Mountainbike kaufen möchte, um nicht nur durch die Stadt, sondern auch im Gelände zu fahren, kann schnell mit diversen Angaben überflutet werden. Leicht verliert man den Überblick, was man eigentlich braucht. Deshalb stellen wir hier unterschiedliche Typen von Mountainbikes vor.

Zum generellen Verständnis unterscheidet man zwischen Hardtail und Fullsuspension Mountainbikes (Fullies). Hardtails haben nur vorne eine Federung und ein steifes Heck, Fullies sind vollgefedert, haben also neben dem Vorderrad auch einen gefederten Hinterbau.

Cross Country Bikes

Die wohl am häufigsten gesehene Mountainbike Art ist das Cross Country Bike. Billige Modelle, die bei etwa 500 Euro beginnen, werden von so ziemlich jedem gefahren, der Mountainbikes zwar cool findet, Mountainbiken aber nicht richtig als Sport betreibt. Cross Country Bikes sind meistens Hardtails, sehr hochwertige Modelle sind manchmal auch Fullies mit Hinterradfederung. Der Federweg beträgt für gewöhnlich zwischen 100 und 120 mm, die Reifen sind 29 Zoll groß und der Lenkwinkel ist recht steil, also nahe an der Senkrechten.

Foto: Tonas Meyer-Eppler

Cross Country Bike: Dieses Rad hat keine Hinterradfederung und wird als Hardtail bezeichnet.

Solche Räder sind gemacht, um gut im Gelände bergauf zu kommen oder viel Strecke zurückzulegen. Hochwertige Modelle können deshalb bis unter 10 kg wiegen, um möglichst viel Kraft zu sparen. Bergab sollte es mit solchen Rädern jedoch nicht zu ruppig und steil werden.

Trailbikes & All Mountain Bikes

Die nächst höhere Kategorie sind Trailbikes und All Mountain Bikes. Das sind meist Fullies mit einem Federweg zwischen 130 und 160 mm. Die Reifengröße beträgt 27,5 oder auch 29 Zoll. Der Lenkwinkel ist flacher als bei Cross Countrys, aber immer noch recht steil. Solche Räder sind die Allrounder für die, die in keinem Bereich auf Bestzeiten fahren. Mit Trailbikes und All Mountain Bikes kommt man gut den Berg hoch, jedoch nicht so gut, wie mit dem Cross Country, da die Federung recht viel Energie schluckt. Bergab kann man durch die größere Federung über jede Wurzel und jeden Stein fahren. Abstriche muss man nur bei Sprüngen machen, denn die kann das Bike zwar auch, dafür ist es jedoch nicht ausgelegt ➔➔➔

Foto: Georg Meyer-Eppler

Mit einem MTB machen sogar Treppen am Rhein richtig Spaß.

Enduro Bikes

Mountainbiker, für die der Weg bergauf nur die Pflicht ist, um nachher mit viel Spaß wieder bergab fahren zu können, sind mit einem Enduro Bike gut beraten. Der Federweg variiert hier zwischen 150 und 180 mm und nur selten ist ein Enduro ein Hardtail. Die Reifen sind 27,5 oder 29 Zoll groß, der Lenkwinkel ist

Foto: Cannondale

Enduro Bike, vollgefedert und mit großen Reifen

recht flach, was Sicherheit und Kontrolle beim Bergabfahren gibt. Solche Räder sind für jeden geeignet, der den Spaß nur bergab sucht, aber keinen Bikepark mit Lift in direkter Nähe hat. Auch der Bikeparkbesuch macht mit solchen Rädern viel Spaß. Sie liegen gut in Kurven – und jeder Sprung, jedes Steinfeld und jede Wurzelpassage ist mit ihnen machbar.

Downhill Bikes

Die absoluten Bergab-Maschinen sind die Downhill Bikes. Sie haben meistens 200 mm Federweg und einen flachen Lenkwinkel. Bergauf kann man so ein Rad nur noch schieben, denn mit der Größe der Federung nimmt auch das Gewicht zu. Um die 15 bis 17 kg kann so ein Rad wiegen, selbst wenn es einen leichten Karbonrahmen hat. Zudem hat ein Downhiller keine kleinen Gänge mehr, denn die werden bergab nicht gebraucht. Der Sattel ist eher Deko, denn beim Downhill steht man auf den Pedalen, um bergab Bestzeiten zu erreichen. Die Federung schluckt jede Wurzel und jeden Stein. Wer ein Cross Country oder Trailbike gewohnt ist, dem kommt ein Downhiller fast wie ein Sofa vor. Wer sich einen Downhiller kauft, sollte in einen Bikepark kommen, denn ohne Lift bergauf macht so ein Rad keinen Spaß.

Dirtbikes

Die letzte große Kategorie der Mountainbikes ist das Dirtbike. Es unterscheidet sich grundlegend vom Rest der Mountainbikes, denn es ist viel kleiner, hat 26 Zoll Räder und nur einen Gang. Normalerweise hat es nur 100 mm Federweg, die meisten Dirtbikes haben nur vorne eine Federung, aber es gibt auch Fullies. Dirtbikes sind quasi Mountainbike BMX Räder. Sie sind für große Sprünge und spektakuläre Tricks gedacht. Für ruppiges Gelände und zum Bergauffahren lohnen sie sich nicht.

So viel kosten MTBs

Wer sich ein Mountainbike kaufen will, dem sind vielleicht schon die hohen Preise aufgefallen. Ein wirklich gutes Fully gibt es für gewöhnlich nicht unter einem vierstelligen Betrag. Ein gutes Cross Country als Fully für den Amateur gibt es bereits zwischen 1000 und 2000 Euro. Dagegen beginnen Downhill Bikes erst bei 3000 Euro. Solche Preise können sehr abschreckend wirken. Die Suche nach Alternativen ist daher nur verständlich.

Billige Mountainbikes gibt es zum Beispiel bei Aktionen im Supermarkt oder im Baumarkt. Aber Vorsicht! Solche Räder werden zwar gerne als Downhill Bike verkauft, die Qualität der Räder ist aber für gewöhnlich nicht für das geeignet, wofür ein Bike mit so einer Bezeichnung gemacht ist. Deshalb ist zu empfehlen, sich beim nächsten Fahrradhändler zu informieren. Auch gebrauchte Mountainbikes sind eine Möglichkeit für den Einstieg ins Mountainbiken. Auf Portalen mit gebrauchten Rädern sollte man aber nach Rädern von großen Herstellern zu suchen.

Räder der engeren Wahl sollte man sich unbedingt vor Ort anschauen, denn der Zustand von Gebrauchträdern variiert stark. Kratzer im Lack sind hier normal. Kerben in den Tauchrohren der Federgabel oder starke Beschädigungen der Anbauteile oder des Rahmens wie Verformungen oder Risse im Material sollten einen aufmerksam werden lassen.

Silas Wilberg

e-motion
TECHNOLOGIES

more than biking

E-Bikes, Pedelecs und Dreiräder

Lievelingsweg 82, 53119 Bonn
0228 / 18033625
www.emotion-technologies.de/bonn

DAS Mountainbike-Event in Europa: Unser MTB-Fahrer Silas Wilberg besuchte die IXS Dirt Masters in Winterberg und war begeistert von den Fahrkünsten der Frauen und Männer auf der Rennstrecke.

Biken in Vollendung in Winterberg

Erlebnisbericht von den IXS Dirt Masters im Sauerland

Das größte Mountainbike-Festival Europas findet vor unserer Haustür statt. 40.000 Fans pilgerten 2019 nach Winterberg, um begeisternden Sport im Gelände und Parcours zu erleben. Und so hat sich unserer Mountainbiker Silas Wilberg im September 2021 auf den Weg gemacht zu den IXS Dirt Masters in Winterberg im Sauerland. Hier sein Erlebnisbericht.

Corona hat sogar den Freiluftsport Mountainbiken gebeutelt. 2020 fielen die IXS Dirt Masters aus, 2021 war der Mai-Termin nicht zu halten und wurde auf den 17.-19. September verschoben. Mit zwei Freunden ging es ab nach Winterberg, ohne Räder, um drei Tage die Stimmung zu genießen. Auffallend: Corona hat die Besucherzahlen deutlich sinken lassen. Schade. Von Freitag bis Sonntag gab es unterschiedlichste Wettbewerbe, es gab diverse Stände von Fahrradherstellern, Ausrüstern, Bekleidungsmarken und natürlich reichlich Essensstände. Und es gab Mitmachaktionen, etwa eine Manual-Maschine. Das ist eine Halterung, auf der man versucht, das Rad auf dem Hinterrad zu balancieren.

Wir besuchten bereits freitags dieses Expo-Gelände, da an dem Tag noch nicht so viel los war. Dann machten wir auf der Downhill-Strecke, wo später Rennen gefahren wurden, einen Track-Walk: Wir gingen die Strecke zu Fuß ab, um uns ein Bild davon zu machen, welche Linien die Fahrer wählen können und uns spannende Stellen zum Zusehen herauszusuchen. Ich bereute nicht, Werkzeug mitgenommen zu haben, denn gerade an kniffligen Stellen ließen die Stürze nicht lange auf sich warten. Man musste als Fahrer nur eine Wurzel übersehen und schon flog man über den Lenker. Da sich alle gut mit Vollvisierhelmen und Protektoren schützten, war das Einzige, was sie für gewöhnlich als Hilfe benötigten, einen Inbus, um die Bremse wieder zu richten oder ein gebrochenes

Mudguard, ein spezielles MTB-Schutzblech, abzumontieren. Für Verletzungen waren trotzdem die ganze Zeit Sanitäter im Bikepark und kamen bei Bedarf zu Hilfe geeilt.

Rose Best of Ten: Parade der Tricks

Als sich der Tag dem Abend näherte gingen wir zur Slopestyle-Strecke, um uns das „Rose Best of Ten“ anzusehen. Hier fuhren Fahrer in zehn Runden über einen großen Sprung, in jeder Runde wurde ihnen ein Trick vorgegeben. Der am besten ausgeführte Trick, ermittelt durch die Lautstärke des Publikums, wurde mit einem Preisgeld belohnt, das mit dem Schwierigkeitsgrad stieg. Der Wettbewerb war sehr beeindruckend. Wie man so viel Beherrschung über sein Rad haben kann, um solche Tricks zu machen, und trotzdem beim Landen nicht zu stürzen, ist mir ein Rätsel.

Spektakuläre Stunts gab es auch auf der Strecke durch den Wald.

Alle Fotos: Bikepark Winterberg/Sebastian Gruber

Der zweite Tag ging ähnlich spannend weiter. Morgens begleiteten wir das Downhill-Training und mussten feststellen, dass an einigen Stellen tiefe Furchen in die Strecke gefahren waren. Gegen Mittag wurde unsere Aufmerksamkeit auf Lärm gelenkt, der aus dem Wald kam. Mit einer guten Vorahnung machten wir uns auf den Weg und fanden neben der Downhillstrecke die Flow-Country, eine Strecke mit vielen Steilkurven. Um eine dieser Kurven gab es eine Menschenansammlung. Grund dafür: Ein paar Biker begannen einen inoffiziellen Wettbewerb, das Brap Off. Ziel hierbei ist es, möglichst spektakulär das Hinterrad in der Kurve, ohne zu bremsen, ausbrechen zu lassen. Dabei flog eine ordentliche Menge Erde, die sich aus der Steilkurve löste. Für Fans ein wahrer Traum.

Flow Country – wo die Milch spritzt

Besonders viel Jubel gab es, wenn einem der Teilnehmer der Hinterreifen platzte, oder die Dichtmilch, die bei Rädern ohne Schlauch zum Abdichten des Reifens benötigt wird, aus dem Reifen spritzte, weil der Mantel kurz von der Felge gezogen wurde. Dieses Event kann ich persönlich Leuten empfehlen, die sich als eingefleischte Mountanbiker sehen. Wer das nicht ist, ist eventuell etwas verstört von der Begeisterung der Menge, wenn ein Fahrer seine Felge mit einem Brap zerstört. Dennoch: Wer mitbekommt, dass ein Brap Off stattfindet, sollte zumindest mal einen Blick wagen. Auch die Zuschauer sind ein Hingucker: Sie machen Lärm auf alten, mitgebrachten Felgen, Lenkern und Rahmen.

Nächstes Ziel: die Slopestyle-Strecke. Hier fand am Abend das Whip Off statt, das Highlight des gesamten Festivals. Beim Whip Off fahren die Teilnehmer über einen großen Sprung und müssen dort einen möglichst schönen Whip zeigen. Ein Whip ist ein Trick, bei dem das Rad in der Luft möglichst quer gestellt wird. Je höher man springt und umso weiter man das Rad querstellt, umso schöner ist der Whip. In einem K.o.-System fliegen dann immer mehr Fahrer raus, bis noch zwei übrig sind. Der Gewinner wird hier, wie beim Rose Best of Ten, über die Lautstärke des Publikums ermittelt.

Meiner Meinung nach ist das Whip Off zwar nicht so abwechslungsreich wie das Rose Best of Ten, dafür ist hier eine unglaublich gute Stimmung. Obwohl dieses Jahr nur 2000 Zuschauer wegen Corona zugelassen waren – 2019 waren es 10.000 – , war es doch erstaunlich, wie viel Lärm und Stimmung eine solche Menschenmenge machen kann. Nur wer keine Lust auf Bierduschen hat, sollte nicht direkt am

Volle Konzentration: Rennfahrer Marko Jobst mit seinem Mountainbike am Start in Winterberg

Streckenrand stehen, sondern im Hang ein paar Meter entfernt. Am Sonntag erlebten wir das Downhill-Rennen. Es war beeindruckend, wie die Zuschauer die Fahrer pushten. Vor allem nach einem Sturz wurden die Fahrer angefeuert, nicht aufzugeben. In den meisten Fällen sah man den Fahrern – übrigens auch Frauen – an, wie neuer Kampfeswille in ihnen geweckt wurde.

Mein Fazit: Trotz weniger Besucher und weniger Rennfahrer war es ein aufregendes Wochenende. Selbst wenn man nicht selbst fährt, fühlt man sich als Teil der Mountainbike-Community. Und ich denke, ich war nicht der Einzige, der wieder richtig Vorfreude hatte, auf sein Rad zu steigen und selbst die Bikeparks unsicher zu machen. Das IXS Dirt Masters ist für Mountainbiker etwas, das jeder einmal erlebt haben muss. Auch wer nicht Mountainbike fährt, kommt hier auf seine Kosten, denn neben den Wettbewerben gibt es einige Rennen extra für kleinere Kinder, ein Uphill-Rennen, das einen Skihang hochführt, sowie ein Enduro-Slopestyle-Rennen. Wer mit Mountainbiken nichts zu tun hat, sollte sich vorher jedoch angucken, was an welchen Tagen ausgetragen wird, und vielleicht nur einen Tag anreisen.

Wer die Dirt Masters erleben will, sollte sich den nächsten Renntermin vom 26. bis 29. Mai 2022 im Kalender vormerken.

Silas Wilberg

IHRE SPENDE FÜR DEN ADFC

2021 war erfolgreich. Mehr als 200 Aktive, zwei Hauptamtliche und zwei Bundesfreiwillige haben in tausenden Stunden eine Menge erreicht. Unsere Radfahrschule hat Erwachsenen Radeln beigebracht, wir haben in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis Politik und Verwaltung zu einer klugen Verkehrspolitik angespornt, wir haben Räder codiert, Touren geführt, die Rheinfähren erobert, Schulklassen im Radfahren ausgebildet, visionäre Ideen wie für eine Fahrradbrücke über den Rhein präsentiert. Das alles kostet Geld, das nicht mehr so reinkommt, wegen Corona und weil vor allem unsere Messe, aus deren Erlös wir viele Projekte finanzieren, schon zwei Jahre ausgefallen ist. Daher möchten wir Sie um finanzielle Unterstützung bitten, um den Verlust 2021 zu verkleinern und 2022 erfolgreich arbeiten zu können.

- Spenden Sie 22 €, um uns 2022 allgemein zu helfen
- Mit 80 € ermöglichen Sie einer Person mit Bonn-Ausweis die Teilnahme an einem Kurs der Radfahrschule
- Mit 120 € können wir einen Tourenleiter ausbilden

Jede Spende hilft: Unser Spendenkonto lautet:
DE71 3706 0590 0103 8060 57 bei der Sparda-West
Herzlichen Dank! Euer Schatzmeister, *Ludwig Leijten*

Für Spenden ab 300 € stellen wir Ihnen eine Spendenbestätigung aus (schreiben Sie Ihre Adresse in den Verwendungszweck). Für Spenden bis 300 € können Sie unsere Sammelbestätigung nutzen: https://bonn-rhein-sieg.adfc.de/sei-dabei

Unser neuer Bufdi: Silas Wilberg

Seine Leidenschaft: Geographie und Mountainbiken in der Natur

Ich bin Silas Wilberg, 18 Jahre alt, wohne in Swisttal und mache seit August beim ADFC Bonn/Rhein-Sieg einen Bundesfreiwilligendienst (BFD).

Fotos: Silas Wilberg

Silas Wilberg: Der begeisterte Mountainbiker liebt Trails und Rampen.

Häufig bin ich im ADFC-RadHaus in Bonn anzutreffen. Ich schreibe für den ***Rückenwind***, codiere fleißig Fahrräder, war aber auch schon mit dem Radparcours Bonn (Rabo) an Schulen unterwegs. Der Rabo ist ein Geschicklichkeitsparcours für 5. und 6. Klassen.

Leidenschaftlich gern fahre ich Mountainbike – damit gehöre ich wohl zu einer der Personengruppen, die manche eher als störend beurteilen. Dies empfinde ich als sehr schade, weshalb ich hoffe, dass der Umgang unter den verschiedenen Personengruppen, die den Wald nutzen, rücksichtsvoller wird; denn rücksichtslose und ignorante Menschen gibt es leider auf beiden Seiten, was den Nutzungskonflikt immer weiter anfeuert. Schon allein durch mein Hobby wird mich das Thema Mountainbiken und Naturnutzung auch in meinem Freiwilligenjahr weiter begleiten. In diesem Heft lesen Sie auf den vorhergehenden Seiten mehrere Beiträge von mir zum Thema. Ich bin gespannt, wie sich die Lage für Mountainbiker in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis weiter entwickelt und was mich in meinem Freiwilligenjahr noch alles erwartet. Wir sehen uns. Ihr und Euer

Silas Wilberg

BIO MOMO seit 1983
www.bioladen.com
Bioladen Momo in Beuel,
Hans-Böckler-Straße 1
AUF: Von 8 bis 20 Uhr,
samstags bis 18 Uhr
MAIL irgendwas@bioladen.com
und abo@bioladen.com
wwweb bioladen.com
0228- 46 27 65
Überlebensmittel seit 1983
Bioladen
Bistro
Biometzger
Lieferdienst
Gemüseabo
Online-Shop
600 qm
6000 Artikel
100% Bio
rezeptfrei

Trotz Corona: ADFC in der Erfolgsspur

Rückblick auf bewegendes Jahr: Mitgliederzahl auf über 7000 gestiegen

2021 können die ADFC-Aktivitäten wieder Fahrt aufnehmen, so hatten wir gehofft. Und so war es – auch wenn im zweiten Coronajahr die Messe „Rad+Freizeit“ und die Beethoventour Wien-Bonn erneut verschoben werden mussten. Wir schauen auf ein bewegtes Jahr zurück.

14. Juli: Flutkatastrophe

Die Flutkatastrophe an Ahr und vielen Flüssen im Rheinland hat vielfaches Leid und schlimme Zerstörungen angerichtet. Die Heimat vieler unserer Ortsgruppen ist betroffen. Wir alle kennen und lieben die Region, viele unserer Touren führen dorthin. Man kennt die Menschen, kehrt dort ein. Für den ADFC bot sich Hilfe bei der Beschaffung und Reparatur von Fahrrädern an – der ADFC Bad Godesberg hat mit Radspenden geholfen. Wir stehen im Austausch mit dem

Foto: Rüdiger Wolff

Zerstörte Fahrradbrücke zwischen Mayschoß und Altenahr

ADFC Bad Neuenahr-Ahrweiler und fordern wie die Initiative „Fahrradfreundliches Ahrtal“ Politik und Verwaltung auf, beim Wiederaufbau eine zukunftsorientierte Fahrradinfrastruktur gleich mit zu planen. Die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und Radverkehrs ist auch im ländlichen Raum klimapolitisch das Gebot der Stunde. Das Ahrtal braucht den Radtourismus.

Wir sind mehr als 7000!

Der ADFC Bonn/Rhein-Sieg wächst und wächst. Im September konnten wir die Familie Amaya als 7000-stes Mitglied begrüßen. Danke an alle ADFC-Aktiven, die vor Ort durch ihre verkehrspolitischen Aktivitäten, ihr attraktives Tourenangebot, bei Codier-Aktionen und an Infoständen den ADFC erlebbar gemacht haben. Und ein herzliches Willkommen allen Neumitgliedern!

Mitgliederversammlung – erstmals online

Wir hatten gewartet und gehofft, aber eine Mitgliederversammlung in Präsenz war im Frühjahr 2021 zu riskant. Also Online – eine große Herausforderung. 89 Mitglieder waren dabei, nochmals mehr als bei den vorherigen Präsenzveranstaltungen. Die Versammlung dankte Hans Peter Müller für sein langjähriges Engagement als Messechef und beglückwünschte seinen Nachfolger Jörn Frank zur Wahl. Die wiedergewählten Kassenprüfer Stefan Klarenaar und Andreas Bahrs erhielten Unterstützung durch zwei Stellvertreter. Aus aktuellem Anlass wurden auch die unterschiedlichen Positionen zum Ausbau des Rheinauen-Radwegs intensiv diskutiert. Das Meinungsbild ergab eine breite Mehrheit für den Ausbau.

Apfelroutentag und Rennradurlaub

Dank unserer rund 80 Tourenleiter*innen aus allen ADFC-Standorten steht das breit gefächerte Angebot von Feierabend-, Themen-, Tages- und Mehrtagestouren nach der Coronapause wieder zur Verfügung. Endlich wieder gemeinsam radeln, plaudern und Speis und Trank in der Gemeinschaft genießen! Ganz neu im ADFC-Angebot war die zehntägige „Rennradtour Grandes Alpes“. 18 Jahre hat Hans-Dieter Fricke, genannt HD, die mittwöchentlichen Rennrad-Ausfahrten angeführt. Danke, HD!

Am 18. September lud der ADFC zusammen mit unserem Messepartner Rhein-Voreifel-Touristik zum Apfelroutenpicknick ein. An acht Stationen präsentierten sich die Erlebnisstation, die Bio- und Obsthöfe Felten, Rönn, Weiler, Dahlhausen und Cremerius, die Grafschafter Krautfabrik und die Edelobstbrennerei Brauweiler. Rund 300 Besucher*innen genossen bei strahlendem Son-

nenschein das Angebot. Für Quizfreudige hatte der ADFC einen Sack voller Gewinne mitgebracht. Die Kleinsten maßen beim Laufradrennen ihre Kräfte. Der ADFC Meckenheim organisierte gemeinsame Touren mit den Mecki-Kids.

Radentscheid – die Mühen der Ebenen

Am 4. Februar nahm der Rat der Stadt Bonn den Radentscheid mit deutlicher Mehrheit an und verpflichtete sich damit, die Radentscheid-Forderungen umzusetzen. Nun galt es einen regelmäßigen Austausch zwischen Radentscheid-Aktiven und der Bonner Verwaltung herzustellen. Ein gemeinsamer Workshop fand auf beiden Seiten ein positives Echo. Dank der Projektförderung durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW kann der ADFC mit seinem verkehrspolitischen Referenten Martin Weiser die Umsetzung der Radentscheid-Forderungen intensiv begleiten und voranbringen.

Fahrradklimatest: Teilnahme ↗ – Bewertung →

Die Zahl der Teilnehmenden am ADFC-Fahrradklimatest 2020/21 stieg um erfreuliche 33% auf 5121 an. Dagegen stagnierten die Bewertungen, die im März 2021 präsentiert wurden, insgesamt auf niedrigem Niveau. Bonn erzielte mit der Schulnote 4,2 keine Verbesserung. Die beste Note mit 2,65 bekam Meckenheim und liegt damit innerhalb von NRW auf Platz 1. Insgesamt konnte der Rhein-Sieg-Kreis sich mit 3,91 (2018: 4,10) leicht verbessern. Der ADFC präsentierte die Ergebnisse bei der Stadt Bonn, dem Rhein/Sieg-Kreis und in den Kommunen. Er forderte erneut schnellere Investitionen in eine sichere Radinfrastruktur.

Bonn – wir hoffen auf die Verkehrswende

Seit dem Frühjahr ist die Verbreiterung der links- und rechtsrheinischen Radwege in der Rheinaue Dauerthema. Warum der ADFC diese befürwortet, wurde im ***Rückenwind*** ausführlich dargelegt. Auf der Mitgliederversammlung und bei einer Online-Mitgliederdiskussion unterstützte eine breite Mehrheit der Mitglieder diese Position. Für das Projekt „Bönnscher Boulevard“ einer neuen Rad- und Fußverkehrsführung auf der neugebauten Viktoriabrücke und der Fortsetzung auf Hochstaden- und Kaiser-Karl-Ring (Konzept: Carsten Heinrich) erhielt der ADFC beim Wettbewerb „Zukunft Stadtraum“ ein Preisgeld vom NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung. Auch wenn unser Vorschlag nicht in dieser Form umgesetzt wird, erwarten wir durch unsere Initiative eine gegenüber der ursprünglichen Planung erhebliche Verbesserung für den Rad- und Fußverkehr. Der ADFC legte zudem einen Vorschlag für ein Hauptroutennetz mit zwei City-Fahrradringen und Verknüpfungen an die Nachbarkommunen vor. Wir brachten neue Vorschläge für den Bonner Busbahnhof ein. Enttäuschend: Die Machbarkeitsstudie für die neue Rheinbrücke ist noch nicht in Auftrag gegeben. Wie es mit dem Radschnellweg am Tausendfüßler weitergeht, ist offen. Entscheidend wird hier sein, ob die neue Bundesregierung zu Korrekturen am Bundesverkehrswegeplan und den zugehörigen Gesetzen bereit sein wird.

General-Anzeiger
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG
Bonn · Hardtberg · Beuel · Bad Godesberg
Samstag/Sonntag, 6./7. November 2021
Appell an Schüler: Masken auf!
Grünes Licht für Seilbahn in Bonn
Bund und Land sehen volkswirtschaftlichen Nutzen und stellen eine hohe Förderung in Aussicht
Weihnachtslicht: Heute startet die neue Kampagne
Neues Abba-Album
Telekom: Tempo bei Glasfaser

Ausschnitt aus dem Bonner General-Anzeiger

Beim Projekt Seilbahn, für das der ADFC sich seit 2015 einsetzt, ist mit dem positiven Ergebnis der „standardisierten Bewertung“ ein wichtiger Schritt getan. Jetzt muss das Projekt in die ÖPNV-Planung des Landes aufgenommen werden. Bei der kommenden Bürgerbeteiligung und dem zu erwartenden Ratsbürgerentscheid wird es auch auf uns ankommen, die großen Chancen für die Verkehrswende hin zum Umweltverbund aus Rad-, Fußverkehr und ÖPNV deutlich zu machen.

Die Stadtteilgruppe Beuel setzte sich weiterhin für eine Verkehrsberuhigung auf der Friedrich-Breuer-Straße ein. Die Stadtteilgruppe Bad Godesberg dankt dem ausscheidenden Sprecher Peter Werner für sein Engagement. →→→

In der Region: ADFC immer stärker sichtbar

Ein Jahr sind die neuen Bürgermeister*innen im Amt – aber trotz gut gefüllter Fördertöpfe, u.a. dem Bundesförderprogramm „Stadt und Land“ ist noch wenig Verbesserung der Radinfrastruktur sichtbar. Wir erwarten von Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis deutlich mehr für 2022.

Bei den regelmäßigen Zusammenkünften der verkehrspolitisch Aktiven im rechts- und linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis wurde weiter intensiv an der Umsetzung der vom ADFC konzipierten Radpendlerrouten nach Köln und Bonn gearbeitet. Teilweise sind Kooperationsvereinbarungen zwischen den Kommunen getroffen und Machbarkeitsstudien erstellt worden. Die Fortschritte bei den Planungen sind detailliert im ***Rückenwind*** 2/21 dargestellt. Mit Tipps und Fachinformationen wurden die Kompetenzen der ADFC-Ortsgruppen gestärkt und ein vernetztes Agieren intensiviert.

Der ADFC trug zum Gelingen der Demonstration von 800 Radler*innen gegen das Autobahnprojekt Rheinspange zwischen A59 und A555 maßgeblich bei. Überall beteiligte sich der

Foto: BI Nein zur Rheinspange

Demonstration gegen die Autobahnverbindung über den Rhein zwischen A59 und A555

ADFC beim bundesweiten Fridays for Future Klimastreik am 24. September – in Siegburg mit eigenem Redebeitrag.

Mit seiner Aktion für mehr Fahrradständer war der ADFC Alfter erfolgreich. Der ADFC Hennef reichte beim Landtag eine Petition für den seit 25 Jahren fehlenden Radweg an der B8 ein, WDR und RTL berichteten. Die Stadt Lohmar verlieh dem ADFC Lohmar den Titel „Ehrenamt des Monats“ für sein Engagement beim Radroutennetz. Über die Öffnung der Fußgängerzone freute sich der ADFC Siegburg und er übernahm Patenschaften für die neuen Mobilitätsstationen. Der ADFC Niederkassel wirkte am Konzept „Radnetz Plus – Fähre City Bahnhof“ mit und feierte sein 20-jähriges Bestehen. Vorschläge für einen sicheren Umbau der Kreuzung Wachtbergring/L123 waren Thema beim ADFC Wachtberg.

Foto: ADFC Hennef

Der Hennefer ADFC-Sprecher Sigurd van Riesen (2.v.l.) übergab im NRW-Landtag eine Petition für einen Radweg an der B8 in Hennef.

Beim Fahrrad-Festival Bad Honnef lockte der Stand des ADFC Siebengebirge viele Gäste an. Sicherheit für Radfahrende in den Ortzentren und für Pendler*innen war ein wichtiges Anliegen des ADFC Bergischer Kreis. Der ADFC Obere Sieg kümmerte sich intensiv um die Verbesserung des Siegradwegs und setze beim Mobilitätstag den ADFC-Radparcours für Kinder ein. Im Rahmen einer Radtour „Auf den Spuren der Unvollendeten“ demonstrierte der ADFC Rheinbach spontan auf der temporär gesperrten Autobahn 61 für den Ausbau von Radschnellwegen.

9. Fähr-Rad-Tag – mit Spenden für Flutopfer

Am ersten Augustsonntag lud der ADFC nach einem Jahr Unterbrechung zum kostenlosen Cruisen mit der Mondorfer und Godesberger Fähre ein. Schade, dass sich etliche durch die schlechte Wetterprognose abhalten ließen. Umso erfreulicher war die hohe Zahl von 108 Neumitgliedern. Die Spende von 396 € für die Flutopfer stockte Mark, mit 10 Jahren unser jüngster Aktiver, aus seinem Taschengeldbudget auf über 400 € auf! ➔➔➔

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

29€ **29€** Keine Anmeldegebühr bei **DriveNow** zahlen!

Keine Anmeldegebühr bei **Scouter Carsharing** zahlen!

9€ Sie sparen bei **nextbike** 9 Euro im RadCard-Tarif.

50% Bei **stadtmobil** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

50% Bei **cambio CarSharing** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

15€ Bei **Flinkster** bezahlen ADFC-Mitglieder nur 15 Euro für die Registrierungsgebühr. Außerdem ein Fahrtguthaben von 15 Euro (Gültigkeit 6 Monate).

10€/3€ Bei **Call a Bike** sparen Sie auch ohne BahnCard die Anmeldegebühr im Komfort- und Basistarif.

100€ **ENTEGA** schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen BestChoice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).

Sie sind als Radfahrer und Fußgänger **haftpflicht- sowie rechtsschutzversichert**.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie innerhalb Deutschlands im Pannenfall unkompliziert Hilfe.

24 h

Über 11 % sparen Sie bei Produkten der **BIKE-Assekuranz**. Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

11%

Auf ausgewählte Radreiseangebote im **„Radurlaub“** bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt.

25€

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die **ADFC-PannenhilfePLUS** können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die **VSF-Wartung**.

15€

Alle Vorteile und Konditionen auf **www.adfc.de**

Stand: August 2018 | Angebote können variieren – stets aktuell: www.adfc.de/mitgliedschaft

Schnupperkurs bei der Radfahrschule

Coronabedingt konnten die Radfahrschulkurse für Erwachsene 2021 erst im Juni starten, alle acht regulären Wochenendkurse waren schnell ausgebucht. Darüber hinaus wurde ein eintägiger Schnupperkursus für Teilnehmer vom Verein für Gefährdetenhilfe organisiert und ein Sonderkursus für die Flüchtlingshilfe der Stadt Lohmar.

Diebstahlprävention - Fahrradtechnik

667 Mal waren die beiden Codiergeräte im Einsatz: im RadHaus in der Altstadt, samstags in der ADFC-Werkstatt in Beuel und im Rhein-Sieg-Kreis. In Meckenheim bewährt sich die Codier-Kooperation mit zwei Fahrradgeschäften. In der Werkstatt konnten die Reparaturkurse wieder angeboten werden, nahezu alle waren ausgebucht.

Betrieb und Schule – radaktiv!

Alle Rekorde wurden beim Stadtradeln in Bonn gebrochen: 163 Teams. 3.921 Teilnehmende, 774.392 km. Besonders gefreut hat uns die hohe Beteiligung von Bonner Schulen. Das 93-köpfige Team von Critical Mass, ADFC und Radentscheid Bonn belegte mit 42.675 km erneut den ersten Platz. Auch im Rhein-Sieg-Kreis radelten viele ADFC-Teams an der Spitze mit, so belegte das ADFC-Stadtradelteam in Hennef den ersten Platz. Bei der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ erfüllten von den 1806 Angemeldeten leider nur 884 die erforderlichen 20 Radeltage. Coronabedingt fanden nur wenige Mobilitätstage in den Betrieben statt, die GIZ bildete eine positive Ausnahme.

Die Codierungen wurden gut angenommen, zwei Reparaturkurse für Frauen erfolgreich durchgeführt. Als vierter Bonner Betrieb wurde die „Aktion Mensch“ als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ vom ADFC-Bundesverband zertifiziert. Der Radparcours Bonn (RaBo) kam zweimal an den Schulen zum Einsatz. Eine Lichtaktion wurde zusammen mit der Bonner Polizei durchgeführt.

adfc Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Beitritt

Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen, oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

www.adfc.de/beitritt

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Geburtsjahr Beruf (freiwillig)

Telefon (freiwillig)

E-Mail (freiwillig)

◯ Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ◯ ab 27 J. (56 €) ◯ 18 – 26 J. (33 €) ◯ unter 18 J. (16 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ◯ ab 27 J. (68 €) ◯ 18 – 26 J. (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

◯ Zusätzliche jährliche Spende:

€

◯ Ich erteile dem ADFC hiermit ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847 | Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D E

IBAN BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

◯ Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum Unterschrift

Rad und Kultur

Die Radreisevorträge haben im Winter 2020/21 auch in der Online-Variante wieder zahlreiche Besucher*innen erfreut. Inzwischen finden sie wieder monatlich im Katholischen Bildungswerk statt. Das Literaturhaus Bonn lud in Kooperation mit dem ADFC zur zweiten Lit.Move ein. Die Lesung mit Marcel Kittel, mehrfacher Tour de France Etappensieger, lockte vor allem die Rennradbegeisterten in die Brotfabrik. Dort startete im November wieder das Fahrrad-Kino.

Foto: Erxleben

Jürgen Liebner beim Codieren auf der Radreisemesse: 16 Jahre war Liebner für den ADFC im Bonner RadHaus tätig, jetzt ging er in Rente.

Erneuter Zuwachs bei den Ortsgruppen

Mit der (Online)-Gründung des ADFC Bergischer Rhein-Sieg-Kreis (Neunkirchen-Seelscheid, Much und Ruppichteroth) im April ist der ADFC nun in allen Kommunen des Kreises präsent. Der neugegründete ADFC Bad Neuenahr-Ahrweiler, mit seinem Sprecher Karl Josef Schumacher hat über die Landesgrenze hinaus den Kontakt zu uns intensiviert. In Bad Godesberg, Beuel, Hennef, Troisdorf, Lohmar, Siebengebirge, Siegburg, Sankt Augustin und Swisttal wurden neue Teams gewählt. Herzlichen Glückwunsch an alle!

Foto: ADFC Bergischer RSK

Sie haben die letzte Lücke des ADFC-Kreisverbandes geschlossen und gründeten die Ortsgruppe Bergischer Rhein-Sieg-Kreis in Neunkirchen-Seelscheid, Much und Ruppichteroth.

ADFC-„Sprachrohre“ stets aktiv

Rückenwind, Newsletter, Pressemitteilungen, Social Media, Homepage, Radio- und Fernsehbeiträge: Auf allen Kanälen verschafft sich der ADFC Gehör. Aber es könnte noch mehr sein. Wer hat Lust in dem Bereich mitzuwirken? Melden Sie sich gerne unter: info@adfc-bonn.de.

Neue Bundesvorsitzende aus Bonn

Zwei Frauen aus dem ADFC Bonn/Rhein-Sieg sind im neugewählten ADFC-Bundesvorstand vertreten: Herzlichen Glückwunsch an Rebecca Peters aus Niederkassel zu ihrer Wahl als 1. Vorsitzende und an Hanna Grau aus Weilerswist als neues Vorstandsmitglied! Auch im Landesvorstand NRW des ADFC sind wir prominent vertreten. Im April wurden Annette Quaedvlieg als Co-Vorsitzende, Bernhard Meier als Beisitzer und Julia Oberdörster als Beisitzerin in den ADFC-Landesvorstand NRW gewählt. Seit Februar gehören Martin Weiser, verkehrspolitischer Referent für das Projekt Umsetzung des Radentscheids, und Andrea Pöpperl, Bundesfreiwillige, zum Team des ADFC-RadHaus. Im März ging RadHaus-Mitarbeiter Jürgen Liebner, nach über 16 Jahren beim ADFC, in Rente. Wir wünschen ihm alles Gute! Seit August ist Silas Wilberg als zweiter „Bufdi“ mit an Bord. Quentin Adrian und Niklas Fitzner unterstützten die ADFC-Arbeit im Rahmen ihres dreimonatigen Bachelor-Praktikums. Seit November ist Barbara Böhm Sprecherin des neuen ADFC-Frauennetzwerks Bonn/Rhein-Sieg.

Engagement, Zusammenhalt, Wertschätzung und Kreativität zeichnen unseren ADFC aus. Ein herzliches Dankeschön dafür an alle Vorstandsmitglieder, Stadtteil- und Ortsgruppenteams, die vielen weiteren Aktiven und das RadHaus-Team. Wir freuen uns auf ein gutes Jahr 2022 mit Euch!

Annette Quaedvlieg und Bernhard Meier

Bonnerin ist ADFC-Bundesvorsitzende

Unternehmerin aus Weilerswist ebenfalls in den Bundesvorstand gewählt

Alle Fotos: ADFC/Deckbar

Die Niederkasseler Studentin Rebecca Peters, aktiv im ADFC Bonn/Rhein-Sieg, ist neue ADFC-Bundesvorsitzende.

Der ADFC-Bundesverband wird künftig von Rebecca Peters aus Bonn geführt. Die 25-Jährige wurde im November auf der Bundeshauptversammlung in Berlin gewählt. Mit im neuen Vorstandsteam ist auch die Fahrradunternehmerin Hanna Grau aus Weilerswist.

Die Verkehrsgeografin Rebecca Peters, die an der Bonner Universität Stadtentwicklung (Master) studiert und in Niederkassel lebt, war zwei Jahre lang stellvertretende Bundesvorsitzende und wurde mit überwältigender Mehrheit zur Nachfolgerin von Ulrich Syberg aus dem Ruhrgebiet gewählt, der den ADFC viele Jahre geführt hat. Rebecca hatte den ADFC im Rahmen eines dreimonatigen Praktikums während ihres Studiums kennen gelernt und sich auch anschließend ehrenamtlich im Social-Media-Team engagiert. Zudem arbeitete sie verstärkt auf Bundesebene, wurde stellvertretende Bundesvorsitzende und bundesweit bekannt, als sie gemeinsam mit Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer die Ergebnisse des Fahrradklimatests vorstellte und in zahlreichen TV-Interviews überzeugte.

Auch im Bundesvorstand: Hanna Grau aus Weilerswist

Mit der 31-jährigen Hanna Grau aus Weilerswist wurde ein weiteres Mitglied unseres Kreisverbandes in den Bundesvorstand gewählt. Hanna Grau ist Unternehmerin und produziert in einem Familien-Unternehmen mit 50 Mitarbeitern Fahrradanhänger für Kinder, Gepäck, Lasten und Tiere unter dem Markennamen Croozer. Hervorgegangen ist Croozer aus dem Kölner Unternehmen Zwei plus zwei und hat jetzt seinen Sitz in Hürth-Kalscheuren.

Weitere Mitglieder des neuen Bundesvorstandes sind der IT-Unternehmer und Kölner ADFC-Vorsitzende Christoph Schmidt (45), die Diplom-Kauffrau Amelie Döres (59) aus Mainz, der Kommunikationsexperte Reinhard Buschmann (42) aus Berlin, der ehemalige Verkehrssenator der Hansestadt Bremen Dr. Joachim Lohse

(63) aus Hamburg sowie der Tourismusexperte Christian Tänzler (59) aus Berlin. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Gereon Broil aus dem ADFC Bonn/Rhein-Sieg sowie Frank Hofmann, Birgit Kloppenburg, Ludger Koopmann und Ralf Puslat.

Der neue Bundesvorstand (v.l.): Christian Tänzler, Joachim Lohse, Amelie Döres, Chrstoph Schmidt, Rebecca Peters, Reinhard Buschmann und Hanna Grau

Rebecca Peters stellte in ihrer ersten Rede als Vorsitzende konkrete Forderungen an die kommende Bundesregierung. Kernpunkte sind Tempo 30 als Standard innerorts, eine grundlegende Reform des Straßenverkehrsgesetzes und eine dauerhafte Finanzierung des Ausbaus der Radinfrastruktur in Höhe von 30 € pro Kopf und Jahr, von denen 10 € vom Bund kommen sollen. „Die Ampel-Koalition darf sich nicht vorgaukeln, dass man mit ein bisschen Ladeinfrastruktur für Elektroautos das Kernproblem löst“, sagte Rebecca Peters. „Deutschland braucht weniger Auto und viel mehr Fahrrad. Und dafür brauchen die Menschen attraktive Angebote – komfortable und sichere Radwege, auf denen man gerne fährt.“

Es geht jetzt darum, in wenigen Jahren ein klimafreundliches Verkehrssystem aufzubauen. „Dafür ist das Fahrrad in Kombination mit einem sehr gut ausgebauten ÖPNV und guten Fußwegen eine unglaublich potente und zugleich sozial verträgliche Lösung“, so Rebecca Peters. „Meine Vision ist, dass das Fahrrad das Lieblingsverkehrsmittel in Deutschland wird. In der Stadt und auf dem Land, bei Jung und Alt. Nicht alle Autofahrten müssen wegfallen, aber möglichst viele.“ Damit das gelinge, müsse Deutschland in weniger als zehn Jahren ein richtig attraktives Fahrradland mit hervorragenden Radwegen, großzügigen Fahrradparkhäusern und sicheren Kreuzungen werden.

Axel Mörer

Foto: Prokino (Studiocanal)

Im März erobert der Postbote Philippe mit seinem Kollegen Antoine den Norden Frankreichs und entdeckt den rauen Charme der Region. Willkommen bei den Schtis ist einer der erfolgreichsten französischen Spielfilme überhaupt.

Fahrradkino: Neuer Versuch

Neuer Start im Januar mit Beethoven – Und dann „Manche mögen's heiß"

Wir lassen uns nicht unterkriegen: Wegen Corona konnten wir das Fahrradkino erst im November wieder starten mit dem Film Yesterday. Eigentlich stand der Beatles-Film schon 2020 auf dem Plan. Vorerst sind wir optimistisch und hoffen, bis März das Kino fortsetzen zu können.

Das Fahrradkino ist vorerst für Geimpfte, Genesene und Getestete offen. Sollte die Politik die Regelungen verschärfen, kann es sein, dass die Kinemathek auf 2G umstellen muss. Der Eintritt beträgt 9 €, für ADFC-Mitglieder 7 €. Und hier nun unser Winterprogramm.

Foto: Die Unbeugsamen

DIE UNBEUGSAMEN

Deutschland 2021, Regie: Torsten Körner

Der Film erzählt die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik, die sich ihre Beteiligung an den demokratischen Entscheidungsprozessen gegen erfolgsbesessene Männer erkämpfen mussten. Politikerinnen von damals kommen heute zu Wort. Ihre Erinnerungen sind zugleich komisch und bitter, absurd und bisweilen erschreckend aktuell. Verflochten mit zum Teil ungesehenen Archiv-Ausschnitten hat der Dokumentarfilmer und Journalist Torsten Körner („Angela Merkel – Die Unerwartete") eine bewegende Chronik westdeutscher Politik von den 50er Jahren bis zur Wiedervereinigung vorgelegt.

Do. 16. Dezember 2021, 19:30, Brotfabrik

DAS LEBEN IST SCHÖN

Italien 1997, Regie und Hauptdarsteller: Roberto Benigni

In dieser Tragikomödie gelingt dem jüdischen Buchhändler und Komiker Guido das unglaub-

IHRE BIKE- & SPORTWELT IN BONN

- Größter E-Bike Shop in Bonn
- Fundierte Fachberatung
- Fachwerkstatt mit Quick-Check
- Indoor- & Outdoor-Testmöglichkeit
- Möglichkeit zum Finanzierungskauf
- Bekleidung & Zubehör aller großen Hersteller zu Bestpreisen

MOUNTAINBIKES
RENNRÄDER
E-BIKES
TREKKINGRÄDER
KINDERRÄDER

BIKE-DISCOUNT MEGASTORE

megastore.bike

H&S BIKE-DISCOUNT GMBH MEGASTORE· AUF DEM KIRCHBÜCHEL 6 · 53127 BONN
WWW.MEGASTORE.BIKE · MO. - FR. 10 - 20 UHR · SA. 10 - 18 UHR

Sitz der Gesellschaft: H&S Bike-Discount GmbH · Wernher-von-Braun-Str. 15 · 53501 Grafschaft

liche Kunststück, seinem Sohn Giosuè, mit dem er im Konzentrationslager lebt, so viel Alltag wie möglich vorzugaukeln und das Leben im KZ als ein Spiel erscheinen zu lassen. Unglaublich: Das gelingt Guido bis zu seinem Tod. Als der Sohn nach der Befreiung von einem amerikanischen Panzerfahrer aufgelesen wird, glaubt er, den Hauptpreis gewonnen zu haben: einen Panzer. Doch bevor die Geschichte im KZ endet, erzählt der Film zunächst die Liebesgeschichte von Guido und Dora. Sie lernen sich kennen, als Guido die attraktive Dora mit dem Fahrrad über den Haufen fährt. Er kann Dora mit seinem Charme und Humor als Ehefrau gewinnen. Die

Foto: Filmverleih

Ein berührendes Drama: Das Leben ist schön.

beiden leben in einer Kleinstadt, er als Buchhändler, sie als Lehrerin. Und sie bekommen ihren Sohn Giosuè. Die Romanze ist berührend – und es gibt sogar rasante Fahrradfahrten, bei denen Dora auf der Stange mitfährt. Heute eine Rarität.

Im Lexikon des Internationalen Films heißt es: „Der als Loblied auf die Kraft der Fantasie und den menschlichen Über-Lebenswillen angelegte Film beginnt als beschwingte Romanze mit märchenhaften Untertönen und endet in einer bitter-absurden Tragödie, in der das Lachen zum schmerzhaften Reflex gefriert. Zwar bleibt der Versuch, mit den Mitteln des Tragisch-Komischen an den Holocaust zu erinnern, eine höchst ambivalente Angelegenheit, dennoch verdient der mit hoher Sensibilität und großer Ernsthaftigkeit inszenierte Film Respekt als ein bewegender Versuch, auf besondere Weise Kinobilder für die unverbrüchliche Würde der Holocaust-Opfer zu finden."

Der Film war ein internationaler Erfolg und galt mit einem Einspielergebnis von weltweit 229 Millionen Dollar lange als der erfolgreichste italienische Film aller Zeiten. Bei den Academy Awards im Jahr 1999 wurde er sieben Mal nominiert und bekam die begehrte Trophäe in den Kategorien Bester fremdsprachiger Film und Beste Filmmusik. Außerdem wurde Roberto Benigni für seine Rolle mit dem Oscar ausgezeichnet.

Do. 20. Januar 2022, 19:30, Brotfabrik

VERPLANT

Wie zwei Typen mit den Rad nach Vietnam fahren; Deutschland 2020, Regie: Waldemar Schleicher

Sie sind untrainiert, unaufhaltsam und voller Elan – Tobias John und Matthias Schneemann wollen von Heiligenstadt in der Mitte Deutschlands entlang der alten Seidenstraße bis nach Ho-Chi-Minh-Stadt (Saigon) im Süden Vietnams fahren. Alles mit dem Fahrrad. Vergleichsweise unfit starten sie im Rekordhitzesommer 2018 auf ihren brandneuen Rädern in Richtung Osten. Der Weg führt sie über den Balkan ans Schwarze Meer, durch die Türkei, den Iran, Zentralasien und China bis zu ihrem Ziel Vietnam. In den zehn Monaten bezwingen sie Wüsten, Berge und Schnee, haben mit dem

Foto: verplant-film.de

Vor der Grenze nach Vietnam: Tobias John und Matthias Schneemann

chinesischen Polizeistaat und extremen Wetterbedingungen zu kämpfen. Trotzdem erreichen sie im Mai 2019 nach 13.000 Kilometern und 70.000 Höhenmetern Saigon. VERPLANT ist kein Film voll malerischer Bilder und tiefer

Lebensweisheiten. Es ist ein Film über zwei ganz normale Typen mit viel Galgenhumor und einer wunderbar selbstironischen Art, die mit viel Spaß an der Sache immer wieder ihren inneren Schweinehund bezwingen, um ihr großes Ziel zu erreichen.
Do. 17. Februar 2022, 19:30, Brotfabrik

WILLKOMMEN BEI DEN SCHTIS

Frankreich 2008, Regie: Dany Boon
Diese Kulturschock-Komödie aus Frankreich muss man gesehen haben – wie 20 Millionen Franzosen auch. Der Film gehört mit „Ziemlich beste Freunde“ zu den erfolgreichsten Filmen Frankreichs und ist eine heimliche Liebeserklärung an den kalten, ungemütlichen Norden Frankreichs. Dorthin wird der Postbote Philippe strafversetzt, nachdem sein Schwindel auffliegt, sich als Rollstuhlfahrer an die Côte d’Azur versetzen zu lassen. Er muss künftig in der Region Nord-Pas-de-Calais, wo wilde Gesellen hausen und Schneestürme wüten sollen, mit dem Rad die Post zustellen. Vom nordfranzösischen Kauderwelsch versteht Philippe zunächst kein Wort. Doch schneller als er eine Tüte Fritten, das Nationalgericht der Gegend, essen kann, werden seine Vorurteile widerlegt. Seine im Sch’ti-Dialekt nuschelnden Kollegen versteht er zwar nicht immer, doch deren herzliches Gemüt, das unerwartet leckere Essen und die obligatorischen Schnäpschen sowie das mittelalterliche Städtchen und die herbschöne Nordsee lassen ihn die Heimat beinahe vergessen. Als sich seine Frau ankündigt, um ihren Mann zu bedauern, müssen sich die sympathischen Schtis ihr gegenüber genau so verhalten, wie alle Welt es von ihnen erwartet.

Frankreichs Schauspielstar Dany Boon, selbst im Nord-Pas-de-Calais geboren, gelingt als Regisseur und Darsteller ein Geniestreich. Mit Slapstick, Wortwitz und viel Herz zeigt er die Schön- und Eigenheiten der rückständigen Gegend, die vor der „Sch’timanie“ einen schlechten Ruf genoss. Interessant ist die deutsche Synchronisation: Die nordfranzösische Mundart wird nicht durch einen deutschen Dialekt ersetzt, sondern von Christoph Maria Herbst, der gerade im Kinoerfolg Contra die Hauptrolle spielt, perfekt nachempfunden. Herbst spricht eine Kunstsprache mit Zischlauten. So können auch Zuschauer ohne ausgeprägte Frankreich-Kenntnisse ausgelassen über diesen etwas anderen Heimatfilm köstlich lachen.

Do. 17. März 2022, 19:30, Brotfabrik

Axel Mörer

Im Frühjahr: Drei Fahrradmessen in NRW

Der ADFC NRW will sich im Frühjahr auf drei Fahrradmessen in Nordrhein-Westfalen präsentieren: in Kalkar, in Essen und in Siegburg.

Den Auftakt macht die **16. Touristikmesse Niederrhein** in Kalkar mit 150 Ausstellern am 1./2. Februar 2022.
www.touristikmesse-niederrhein.eu
Vom 17. bis 20.2.2022 folgt die **Fahrrad Essen**, wo sich neben Regionen viele Fahrradhersteller vorstellen. Der ADFC NRW informiert zu Bett+Bike und Fahrradfreundliche Arbeitgeber. www.fahrrad-essen.de.
Auch für die **Rad+Freizeit** unseres Kreisverbandes am 27. März 2022 im neuen RHEIN-SIEG-FORUM in Siegburg hat sich der Landesverband angekündigt. Hier wird der Schwerpunkt auf den Bett+Bike-Angeboten in Nordrhein-Westfalen liegen. Mehr zur Siegburger Messe lesen Sie auf Seite 5 in diesem ***Rückenwind*** und im Internet unter
www.radreisemesse.de
Ludger Vortmann

Köln stoppt Rheinradweg-Verbreiterung

Hü & Hott: Erstaunliches Vorgehen der Kölner Bezirksregierung

Die Bezirksregierung in Köln hat vorerst die Verbreiterung der Geh- und Radwege in der Bonner Rheinaue gestoppt. Dabei ist das Vorgehen der Aufsichtsbehörde zwiespältig, hat sie sich doch sogar rechtlich zur Verbreiterung verpflichtet. Wir fassen den aktuellen Sachstand zusammen.

Die Höhere Naturschutzbehörde bei der Bezirksregierung teilte Mitte September in einem 17-seitigen Schreiben, das der Rückenwind-Redaktion vorliegt, der Bonner Oberbürgermeisterin mit, dass sie „erheblichen Zweifel" daran hat, dass die naturschutzrechtliche Befreiung aufgrund eines überwiegenden öffentlichen Interesses möglich sei. Zwar erkennt sie die Gründe für den Radwegeausbau, also Luftreinhaltung, Klimaschutz, Umsetzung eines Modellprojektes, Radverkehrsförderung und Verkehrssicherheit, als öffentliches Interesse an. Aber Abwägung und Bilanzierung seien im Einzelfall nicht hinreichend erfolgt. Es fehle der Beleg, „dass die Gründe des Gemeinwohls so gewichtig sind, dass sie sich gegenüber den Belangen des Naturschutzes durchsetzen."

Foto: Carl Schamel

Der völlig vermatschte Radweg in der Rheinaue im November 2021: Alles gut in Sachen Radverkehr?

Bezirksregierung widerspricht sich selbst

Zudem bezweifelt die Bezirksregierung die von der Stadt berechneten Einsparungen an NO_2 und CO_2. Dafür macht die Behörde ausgerechnet die Umweltauflagen verantwortlich, nämlich den Verzicht auf Beleuchtung, die zusätzlichen Kreuzungsbereiche mit Fußgängern, die umfangreiche Pflasterung mit Kopfsteinen, die insbesondere bei Nässe langsames Fahren notwendig mache, sowie die streckenweise gemeinsame Nutzung der Route mit Fußgängern. Die fehlende durchgängige Breite von vier Metern mache „ein schnelles Befahren des Streckenabschnittes unmöglich".

„Das in der Machbarkeitsstudie geforderte durchgängig sichere und attraktive Befahren mit hoher Reisegeschwindigkeit wird durch die geänderte Ausführung erheblich beeinträchtigt. Es ist daher zu bezweifeln, dass die Strecke in der derzeit geplanten Ausführung den Anforderungen an eine attraktive Radschnellroute gerecht wird und geeignet ist, die Bürger der Stadt Bonn in der ursprünglich prognostizierten Anzahl zur Nutzung des Rades für den Weg zur Arbeit zu bewegen."

Dennoch will die Behörde keinen Ausbau im Radschnellwegestandard, weil dann noch mehr als die jetzt schon täglich 7000 Radfahrer die Route nutzen würden. Dafür hätte die Stadt nach Meinung der Bezirksregierung eine Alternativroute stärker prüfen müssen, was jedoch „offensichtlich bisher nicht erfolgt" sei. Deshalb sei eine Befreiung nicht möglich.

Der Zeitdruck, der durch die Befristung der Förderung bis zum 31.10.2021 entstanden war, ist anscheinend gemindert. Die Stadt hat dem ADFC mitgeteilt, dass sie eine Fristverlängerung beantragt habe. Die Bezirksregierung habe mündlich eine Frist bis 31. März 2023 genannt, die aber noch vom Land bestätigt werden muss. Die städtischen Planer haben das Projekt noch nicht aufgegeben und prüfen „Ausbauvarianten im bisherigen Streckenverlauf wie auch Führungen außerhalb des Rheinauen-Parks“, so die Stadt.

Foto: Bernhard Meier

Mittelradweg in Barcelona: Könnte so eine Radwegeverbindung auf der Petra-Kelly-Allee geführt werden?

Drohen rechtsrheinisch gleiche Probleme?

Auch gegen die Verbreiterung des Radweges durch die Beueler Rheinaue gibt es Proteste von Bürgern unter dem Namen „Beuel macht mobil“. Daraufhin hat die Höhere Naturschutzbehörde in Köln Mitte Oktober von der Unteren Naturschutzbehörde in Bonn die Planungsunterlagen angefordert. Der Naturschutzbeirat hatte der Verbreiterung bereits zugestimmt. Auf ADFC-Nachfrage betonte die Bezirksregierung, „dass die höhere Naturschutzbehörde eine Entscheidung des Naturschutzbeirates … nicht aufheben kann.“ Der Naturschutzbeirat sei unabhängig. Dennoch prüft die Bezirksregierung die Rechtmäßigkeit der Entscheidung der Unteren Naturschutzbehörde Bonn wegen mehrerer Eingaben von Bürgern, die an der Rechtmäßigkeit zweifeln. Deshalb wurde die Stadt auch aufgefordert, die für Jahresende vorgesehenen Baumfällen aufzuschieben. Unbefriedigend ist, dass es keine gesetzliche Frist für die Überprüfung gibt.

Die Stadt plant derzeit keine Änderung der zweimal beschlossenen und vom Naturschutzbeirat genehmigten Planung. Die Prüfung durch die Höhere Naturschutzbehörde will sie aber abwarten. Die städtischen Planer weisen darauf hin, „dass im rechtsrheinischen Rheinauen-Park der Weg von ca. 2 auf 3 m verbreitet werden soll“. Ein noch schmalerer Ausbau würde den Nutzen für Radfahrer in Frage stellen. Zudem müsse dann erneut ein Genehmigungsverfahren in Bezug auf den Denkmalschutz durchgeführt werden.

Köln fordert, fördert und verhindert

Es ist erstaunlich, wie widersprüchlich die Bezirksregierung Köln beim Ausbau der Radwege in der Rheinaue agiert.

➢ Die Bezirksregierung Köln hat als Obere Immissionsschutzbehörde den Luftreinhalteplan für Bonn aufgestellt und im Januar 2020 vor dem Oberlandesgericht Münster einen Vergleich mit der Deutschen Umwelthilfe, dem Land NRW

und der Stadt Bonn ausgehandelt. Darin sind die „Radschnellrouten“ durch die Rheinaue links- und rechtsrheinisch sowie die Strecke Bornheim-Alfter-Bonn explizit enthalten.

- Die Bezirksregierung hat im Auftrag des NRW-Wirtschaftsministeriums die Förderbescheide für die Rheinauenradwege geprüft und erteilt.
- Als Obere Denkmalbehörde war Köln auch für die erteilte denkmalrechtliche Befreiung zuständig.
- Am Ende allerdings torpediert die Bezirksregierung selbst die mehrfach genehmigte Planung über ihre Höhere Naturschutzbehörde.

Wir haben nachgefragt, wie die Bezirksregierung Köln den Radwegeausbau im Luftreinhalteplan fordern, sich dazu vor Gericht verpflichten, den Ausbau aus „Efre“-Mitteln fördern, dem Denkmalschutz zustimmen, aber als Naturschutzbehörde letztendlich verhindern kann. Die Stadt Bonn wollte dazu keinen Kommentar abgeben. Die Bezirksregierung sieht keine Versäumnisse, sie habe ja die Entscheidung der Unteren Naturschutzbehörde nicht vorhersehen können und sei jetzt gezwungen, „die naturschutzrechtliche Rechtmäßigkeit des geplanten Ausbaus der bestehenden Radwege zu Radschnellrouten“ zu überprüfen.

Konstruktive Debatte über Rheinradwege

Nach den auch innerhalb des ADFC kontroversen Debatten über die Verbreiterung der Geh- und Radwege hatte der Vorstand Mitte September zu einer Mitgliederdiskussion per Videokonferenz eingeladen. In sehr konstruktiver Atmosphäre diskutierten rund 50 ADFC-Mitglieder über die Verbreiterung. Einige kritisierten den Vorstand, dass er bereit ist, für die Verbreiterung der Rad- und Fußwege auch Eingriffe in den Baumbestand hinzunehmen. Auch die vorgesehene Neupflanzung der dreifachen Zahl hochstämmiger Bäume und ein neues Feuchtbiotop als Ausgleichsmaßnahme reichten den Kritikern nicht.

Zugleich gab es viele Mitglieder, die die Verbreiterung der Radwege für dringend notwendig hielten und von gefährlichen und zum Teil unhaltbaren Zuständen an den Wochenenden berichteten. Mehrere Mitglied verwiesen auf die Baumfällungen im Stadtgebiet für aktuelle Bauprojekte. So fallen für den Neubau des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnologie bis zu 200 Bäume, 119 Bäume für ein Bauprojekt in Endenich, 80 bis 100 Bäume für Wohnbauten in der Deichmannsaue. Für den Ausbau des Autobahndreiecks der A59 in Beuel-Ramersdorf sind gar mehrere Hektar Fläche mit mehreren Hundert Bäumen im Weg. Dennoch entzünde sich die Debatte nur an den Bäumen in der Rheinaue.

ADFC hat sich für Alternativrouten eingesetzt

Unser verkehrspolitischer Referent Martin Weiser erklärte, wie stark sich der ADFC für Alternativrouten eingesetzt habe und warum diese teilweise auch am Urheberschutz gescheitert sind. Deutlich wurde, dass viele Details der Planung und Probleme der Streckenführung kaum bekannt sind. Dennoch blieben einige Kritiker dabei, dass es nicht zu verantworten sei, für die Verbreiterung von Radwegen das Fällen von Bäumen in Kauf zu nehmen.

Zusätzlich zum Ausbau Rheinauenradwege wurden Alternativrouten gefordert, beispielsweise entlang der B9, auf dem Autobahnzubringer durch die Rheinaue und durch die amerikanische Siedlung. Am Ende appellierte der Vorstand an die Mitglieder, sich nicht auseinander dividieren zu lassen. Der Vorstand entscheide nicht leichtfertig, sondern habe die Aufgabe, eine schwierige Abwägungsentscheidung zu treffen. Das tue er mit großer Sorgfalt, mit Verantwortungsbewusstsein und auch unter Einbeziehung der Argumente der Kritiker.

Nach der Entscheidung der Höheren Naturschutzbehörde müsse die Stadt jetzt ihre Pläne überarbeiten und eine Streckenführung vorlegen, die weniger Eingriffe in den Baumbestand verlangt, fordert der ADFC-Kreisvorstand. Es gehe nicht um schnelles Radfahren im Naherholungsgebiet, sondern um Verkehrssicherheit für Fußgänger genauso wie für radelnde Kinder, für Radler mit Anhängern, breiten Packtaschen, Lastenrädern und Dreirädern.

Bernhard Meier

Apotheke
Am Burgweiher

Inhaber Apotheker Peter Piel

Am Burgweiher 52 53123 Bonn-Duisdorf Telefon (02 28) 61 33 49

Wir sind für Sie da – Ihr Apothekenteam

Ihre fahrradfreundliche Apotheke
ist durchgehend geöffnet.

Foto: Radentscheid Bonn

Mit einer Ampelregelung demonstrierte der Radentscheid Bonn, dass der Rheinradweg eigentlich viel zu schmal ist für Radverkehr in Gegenrichtung.

Radentscheid für breite Rheinradwege

Ampelaktion in der Rheinaue: Zu schmal für Zweirichtungsverkehr

Mit einer spektakulären Aktion hat die Initiative Radentscheid Ende Oktober auf die Notwendigkeit breiterer Radwege in der Bonner Rheinaue hingewiesen. Am „Langen Eugen" installierten die Aktiven für drei Stunden eine Ampel, um zu demonstrieren, dass die Breite der Radweg am Rhein eigentlich nur für den Verkehr in einer Richtung ausreichend ist.

Es gehe nicht darum, eine Rennstrecke für Radfahrer zu schaffen, sondern um mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger. „Der linksrheinische Uferradweg zwischen dem Langen Eugen und Plittersdorf ist viel zu schmal und in einem schlechten Zustand", kritisierte Tobias Mandt, Sprecher des Radentscheid Bonn. „Bei teilweise unter zwei Metern Breite kommt es häufig zu gefährlichen Situationen. Insbesondere für Kinder mit wenig Übung oder für Radfahrende mit Gepäck oder Kinderanhängern. Die aktuell nutzbare Breite ist eigentlich nur für eine Fahrtrichtung ausreichend."

Der Radentscheid hält den Baumbestand in der Rheinaue zwar für sehr wertvoll, doch der Ausbau der Radinfrastruktur biete ein erhebliches CO_2-Einsparungspotential, wenn so Autofahrten durch Radfahrten ersetzt werden können. Der Radentscheid Bonn fordert einen Kompromiss für die Verbreiterung des Radwegs bei gleichzeitig schonendem Umgang mit der Rheinaue.

Mit der Ampelaktion wollte der Radentscheid unterstreichen, wie „dringend notwendig eine Verbesserung des Rheinauenradwegs ist", so Mandt . „Für den Alltags- und Freizeitverkehr ist es wichtig, dass man diesen viel genutzten Radweg sicher und komfortabel befahren kann. Auch den Erholungswert des Parks sehen wir durch einen breiteren Radweg in keiner Weise beeinträchtigt." Im Gegenteil sorge ausreichend Platz für Rad- und Fußgänger für Entspannung beider Verkehrsteilnehmer und eine Entschärfung jetziger Konfliktsituationen.

Axel Mörer

Unfallstatistik: Wohl alles Rüpelradler?

Der Ton in Social Media, Leserbriefen und im Alltag wird rauer

Folgt man vielen Leserbriefen im Bonner General-Anzeiger und Kommentaren auf Social-Media-Kanälen scheint Artikel 1 der Straßenverkehrsordnung gänzlich unbekannt. Sind hier nur noch Kampfradler und Rowdies unterwegs, die alle Verkehrsregeln ignorieren?

Vor dem Verfall der guten Sitten, speziell im Straßenverkehr, wird schon lange gewarnt. Auf deutschen Straßen geben gern die Schnellen und (Halb-)Starken den Ton an. Dass wir

seit einiger Zeit ein eigenes Bußgeld für die Ordnungswidrigkeit Gaffen haben, sagt schon viel. Dass Menschen Einsatzkräfte von Polizei, Rettungsdiensten und Feuerwehr durch Gaffen behindern oder gar versuchen, Fotos von Verletzten zu machen, verschlägt einem die Sprache.

Aber auch zwischen Radfahrenden und Fußgänger*innen läuft es nicht immer gut. Hätten Räder eine Lichthupe, wer weiß ob nicht ähnliche Erscheinungen wie auf den Autobahnen an der Tagesordnung wären? Gefühlt oder tatsächlich, im Straßenverkehr

macht sich immer öfter schlechter Charakter breit. „Ob in der Fußgängerzone, im Wald oder wo auch immer, ‚Radrambos' sind mittlerweile eine Plage"; klagt Leserbriefschreiberin Doris M. „Diese Radfahrerflut jeder Altersgruppe hat derart zugenommen, dass ich seit längerer Zeit mein Rad ‚eingemottet' habe", gesteht Ute K. in Ihrem Leserinnenbrief, um dann zu schlussfolgern: „Je mehr die Politik den Radfahrern zugesteht, umso dreister wird die Mehrheit von ihnen." Dietger F. findet: „Die immer unverschämter auftretende Fahrradlobby sollte

Bergischer Hof Marialinden
Landhotel
Café
Restaurant
Festsaal

Feine Köstlichkeiten zur Adventszeit
Unser Chefkoch empfiehlt:
Gänsebrust & Keule mit Marzipanapfel, Sauerbraten, Ente, Kalbsleber, Wild- und Fischgerichte, Steaks und kleine rustikale Speisen.

Ihre Hochzeits- oder Familienfeier bis 130 Personen richten wir gerne in unserem Festsaal für Sie aus.

Pilgerstr. 64 · Overath/Marialinden · Tel. 02206 95340 · www.hotel-bergischer-hof.de

endlich mal an den Kosten für den Bau und die Unterhaltung der neuen beziehungsweise alten Fahrradwege beteiligt werden.“ Hildegard H. findet es „inzwischen lebensgefährlich, auf einem Fußgängerweg oder in der Fußgängerzone nach rechts oder links zu gehen, ohne sich vorher umzudrehen, denn es könnte ein Rambo auf Rädern angerast kommen.“

Fakten, Fakten, Fakten

Grund genug, einmal bei der Polizei nachzufragen, wie viele Unfälle denn Radfahrende verursachen. Auch wenn Fakten im „sozialen“ Netz keine große Rolle spielen und jeder sich seine Wahrheit gern selbst zusammenzimmert: Ein paar amtliche Daten können bei der Wahrheitsfindung nicht schaden: Im Jahr 2020 wurden laut polizeilicher Unfallstatistik im Bereich der Polizeipräsidiums Bonn 15.287 Verkehrsunfälle erfasst. Das waren (vermutlich vor allem Corona bedingt) 1951 weniger als 2019. Bei 13.524 Unfällen kam es nur zu einem Sachschaden. Bei 1.763 Unfällen der Kategorien 1, 2 und 3, also Unfällen mit Personenschaden, verunglückten 2091 Menschen. Die verteilen sich wie folgt: Von den 2091 Verunglückten waren 743 Rad Fahrende und 237 zu Fuß Gehende, zusammen 980. Es waren also 47 Prozent der Verunglückten Fußgänger (11,5%) oder Radfahrer*innen (35,5%). Entsprechend entfielen auch auf die insgesamt acht Todesopfer, die im Jahr 2020 hier im Straßenverkehr zu beklagen waren, je zwei auf Fußgänger und Radfahrer. Gemessen an der Zahl der Unfälle (1763), bei denen Personen zu Schaden kamen, liegt der Anteil von Radfahrern bei 42 %, der der Fußgänger bei 13,5%.

Verkehrsunfallkategorien in der Polizeilichen Unfallstatistik		Anzahl Unfälle 2020	Anzahl Verunglückte 2020
1	Verkehrsunfälle mit tödlich Verunglückten	8	8
2	Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	280	300
3	Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	1.475	1.783
	Gesamt in den Kategorien 1 - 3	1.763	2.091
Die Kategorien 4-7 werden hier nicht betrachtet: 4 -Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden 5 - Sonstige Sachschadensunfälle 6 - Sonstige Verkehrsunfälle mit Alkohol Kategorie 7 - Sonstige Sachschadensunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort		13.524	0

Bei Verkehrsunfällen 2020 in Bonn verunglückte Personen (Kategorie 1,2, 3)			
	verletzte Personen	davon tödlich	davon schwerverletzt
Gesamt	2.091	8	300
davon Fußgänger	237	2	34
davon Radfahrer (davon Pedelec)	743 (104)	2 (0)	128 (23)

Nun wollten wir wissen: Wer hat die Unfälle, an denen Rad Fahrende oder Fußgänger*innen beteiligt waren, jeweils verursacht? Dafür wertete die Bonner Polizei auf unsere Bitte ihre Datenbank EUSKA aus. In der erfasst sie die meldepflichtigen Verkehrsunfälle, also die der Kategorien 1, 2 und 3 (mit Personenschaden).

Schuldig: die Radfahrer

Im Bereich des PP Bonn waren Rad Fahrende im Jahr 2020 an 740 von 1763 Unfällen mit Personenschaden beteiligt. Davon waren 188 Alleinunfälle von Radler*innen, woran auch immer die gelegen haben mögen: unsichere Fahrweise, plötzlicher Rahmenbruch, Ausrutschen auf Glatteis oder nassem Laub, mangelndes Licht, plötzliches Schlagloch. 81-mal kamen sich zwei Rad Fahrende ins Gehege, da war also immer ein Radler oder eine Radlerin Unfallverursacher*in. 44-mal gab es Kollisionen zwischen Radfahrern und Fußgängern, 25-mal, also etwas mehr als in der Hälfte der Fälle, wurde dabei der Radler als Schuldiger notiert, 21-mal ein Fußgänger.

Bei den 406 Unfällen mit Personenschaden zwischen Radfahrenden und motorisierten Fahr-

2020 waren im Bereich des PP Bonn Fahrradfahrende an 740 Unfällen beteiligt					
davon mit Unfallbeteiligten	Zahl	%	Dabei Radfahrer als Verursacher		davon mit Pedelec
Alleinunfälle Fahrrad	188	25,4%	188	100,0%	37
Fahrrad / Fußgänger	44	5,9%	25	56,8%	5
Fahrrad / Fahrrad	81	10,9%	81	100,0%	23
Fahrrad / Motorrad, Moped	8	1,1%	3	37,5%	3
Fahrrad / PKW	384	51,9%	99	25,8%	56
Fahrrad / LKW	14	1,9%	2	14,3%	4

zeugen (also Pkw, Lkw oder Moped) wurden 104-mal Radfahrer als Unfallverursacher ausgemacht. Ein gutes Viertel also, während fast 75 Prozent auf das Konto der Motorfahrzeuge Pkw, Lkw und Motorrad ging.

Schuldig: die Fußgänger

Die Zusammenstöße zwischen Fußgängern sind zum Glück gering. Nur zwei Fälle mit Verunglückten wurden 2020 erfasst. Wenn Fußgänger verunglückten, waren nur in 17 % der Fälle Radfahrende beteiligt, die Fußgänger trugen dabei aber in weniger Fällen (43,2%) die Schuld als die Radfahrer (56,8%). In fast 70% der Fälle betraf das Unfallgeschehen von Fußgängern Unfälle mit dem motorisierten Verkehr.

Was sieht man daraus? Der weitaus größte Teil der Verkehrsunfälle betrifft Kfz-Unfälle. Bei Unfällen mit Personenschaden sind in fast der Hälfte der Fälle Rad Fahrende und zu Fuß Gehende beteiligt. Kein Wunder: Sie haben ja keine Knautschzone, keinen Airbag und keinen Sicherheitsgurt. Die größte Gefahr im Straßenverkehr geht noch immer vom Auto aus. Bei Unfällen mit Fußgänger-Beteiligung wurden in 25 Prozent der Fälle die Fußgänger als Verursacher erfasst, bei den Radfahrenden waren es 55 Prozent. Bei den Konflikten zwischen Radfahrern und Fußgängern hält sich die Schuldfrage fast die Waage. Von den nicht motorisierten Verkehrsteilnehmern sind Rad Fahrende die am meisten gefährdeten. Bei aller Schuldfrage: §1 der Straßenverkehrsordnung ist immer noch der wichtigste: „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht."

2020 waren im Bereich des PP Bonn Fußgänger an 253 Unfällen beteiligt.

davon mit Unfallbeteiligten	Zahl	%	davon Fußgänger als Verursacher	
Fußgänger / Fahrrad	44	17,4%	19	43,2%
Fußgänger / Fußgänger	2	0,8%	2	100,0%
Fußgänger / Motorrad, Moped	10	4,0%	4	40,0%
Fußgänger / PKW	158	62,5%	36	22,8%
Fußgänger / LKW	9	3,6%	2	22,2%

Anmerkung: Die Verursacherzahlen in den Tabellen stammen aus der polizeilichen Unfallaufnahme. Abweichungen der Gesamtzahl und in der Beurteilung der Schuldfrage können sich in Einzelfällen durch andere Kategorisierungen oder eine andere Beurteilung als Ergebnis späterer Gerichtsverfahren ergeben.

Bernhard Meier

Aktiv oder passiv: egal – Hauptsache berichtet

Gleich über zwei bei Unfällen verletzte Radfahrer berichtete der Bonner General-Anzeiger am 8. Oktober. Der Bericht zum Unfall auf der Bornheimer Straße beginnt mit diesem Satz: „Eine 49-jährige Radfahrerin ist am Mittwoch in eine sich plötzlich öffnende Autotür gefahren." Die eigentliche Nachricht wäre gewesen, dass sich Autotüren plötzlich selber öffnen. War das eine Neuerung bei der Entwicklung autonom fahrender Pkw? Oder war eventuell doch eine weitere Person beteiligt? Laut Polizeibericht war das der Fall. Der GA-Bericht über einen Unfall in Duisdorf am selben Tag startet mit: „Ein Fahrradfahrer hat sich bei einem Verkehrsunfall am Donnerstag schwer verletzt." Kaum zu fassen, dass Radfahrer sich selber sowas antun. Hat er auch gar nicht, wie man dem weiteren Text entnimmt. Ein entgegenkommender, abbiegender Autofahrer erfasste ihn mit seinem Fahrzeug.

Etwas mehr Sorgfalt beim Umgang mit dem Genus, dem grammatischen Geschlecht, des Verbs hätte dem GA hier gutgetan. Das Genus des Verbs zeigt, wer den aktiven Part und wer den passiven Part im Geschehen hat. Tatform (Aktiv) und Leideform (Passiv) machen nicht nur einen erheblichen Unterschied in Hinblick auf Ursache und Wirkung des Geschehens, sondern auch für die Betroffenen, über die hier berichtet wird.

Der Siegradweg wird umgewidmet

Ufernahe Sanierung oder Neubau auf alternativen Trassen?

Der Siegradweg ist teilweise in keinem guten Zustand und teilweise sogar gesperrt. Das liegt auch daran, dass der ehemalige Unterhaltungsweg in der Zuständigkeit des NRW-Umweltministeriums liegt, das sich aber kaum um den Weg kümmert. Jetzt könnten die Anliegergemeinden die Trägerschaft übernehmen.

Der überwiegend autofreie und nahe des Ufers verlaufende Siegradweg benötigt an vielen Streckenabschnitten eine Sanierung. Diese wäre durch Geld aus dem Nationalen Radverkehrsplan möglich, wenn die Kommunen den Radweg übernehmen. Allerdings besteht Uneinigkeit über die Naturschutzverträglichkeit von Maßnahmen.

Der Siegradweg ist eine der wichtigsten Radrouten in unserer Region, wobei er neben einer wichtigen Funktion im Freizeitverkehr gerade an der oberen Sieg auch für den Alltagsverkehr bedeutsam ist. Entsprechend stark frequentiert ist die fast überall autofreie und damit sicher zu befahrende Radroute sowohl am Wochenende als auch während der Woche. Auf langen Streckenabschnitten verläuft der Siegradweg über ehemalige Unterhaltungswege, die landschaftlich schön gelegen am Flussufer verlaufen. Der Zustand dieser Wege, die dem Land gehören und in der Verantwortung des NRW-Umweltministeriums liegen, ist jedoch an vielen Stellen nicht gut. Dies reicht von Wurzelaufbrüchen bei Sankt Augustin-Menden bis zu einem drohenden Hangabrutsch zwischen Windeck-Dattenfeld und -Dreisel, weshalb dort der Weg gleich ganz gesperrt und eine Umleitung über die viel befahrene Kreisstraße 23 ohne Radweg ausgeschildert wurde.

Umweltministerium will Radweg abgeben

Geld in den Unterhaltungsweg entlang der Sieg möchte man im Umweltministerium allerdings nicht mehr investieren – denn den alten Verwendungszweck gibt es nicht mehr. Früher diente der Weg dazu, die Ufer erreichen und befestigen zu können – heute hingegen ist Uferbefestigung aus Naturschutzgründen verpönt. Doch den Weg immer weiter verfallen zu lassen, ist angesichts der starken Nutzung durch Radfahrer keine Option. Die Bezirksregierung wurde daher beauftragt, mit den Kommunen über eine Übernahme der für den Radverkehr genutzten Abschnitte des Unterhaltungsweges zu verhandeln. Doch die Kommunen sahen sich außerstande, den Weg zu übernehmen und eine Sanierung zu finanzieren, inklusive der teuren Hangabsicherungsmaßnahme in Windeck.

BUND stellst sich quer für eine Lösung

Eine Lösung kam im April 2021 durch die Neuauflage des Nationalen Radverkehrsplans in Sicht. Das Bundesverkehrsministerium möchte unter anderem das deutschlandweite Netz der D-Routen ausbauen und legt hierfür spezielle Fördertöpfe auf. Denn die D-Route 4 von Aachen nach Zittau verläuft von Bonn kommend durch das Siegtal weiter nach Osten. Den Kommunen wurde daher für die fast 10 Mio. € teure Sanierung des Unterhaltungswegs an der Sieg eine 100-prozentige Förderung durch den Bund in Aussicht gestellt, zumindest auf den Abschnitten, wo die D-Route 4 verläuft. In Sankt Augustin soll deswegen die D-Route, die heute noch über die B56 verläuft, auf den Siegradweg verlegt werden.

Doch nun droht Ungemach. Im August 2021 stellte der Kreisgruppe Rhein-Sieg des Bundes für Umwelt- und Naturschutz (BUND) in einer Presseerklärung in den Raum, dass eine Umwidmung des bisher stillschweigend als Geh- und Radweg mitgenutzten Unterhaltungswegs in einen echten Radweg daran scheitern könnte, dass hierfür die Genehmigung fehle. Er forderte, die Wege so lange in der Verantwortung des Landes zu lassen, bis ein naturschutzverträgliches Gesamtkonzept gefunden sei.

Dass der BUND primär den Naturschutz im Blick hat, ist verständlich. Leider schreibt der BUND nicht, wie er sich ein „naturschutzverträgliches Gesamtkonzept“ vorstellt. Er fordert den das Projekt koordinierenden Rhein-Sieg-Kreis und die Kommunen auf, „mit der Bezirksregierung zusammen nach einer zukunftsfähigen Trassenführung zu suchen, die markante bestehende Konflikte des Gewässer- und Naturschutzes auflöst“. Zumindest teilweise soll also nicht nur saniert, sondern an anderer Stelle neu gebaut werden, was die Kosten weiter in die Höhe treiben dürfte.

Aus Sicht des ADFC sollten Kreis und Kommunen den eingeschlagenen Weg dennoch weitergehen. Ein zunehmend maroder Siegradweg wird niemandem nützen – und das Land wird hier kein Geld mehr in die Hand nehmen. Insofern führt an der Übernahme durch die Kommunen und der Finanzierung durch den Bund kein Weg vorbei. Und dies sollte schnell gehen, denn die Umleitung über die K23 ist besonders im Alltagsverkehr nicht zumutbar.

Konstruktive Lösungen von BUND gefordert

Zugleich sollte der BUND, der sich auch für das Radfahren als umwelt- und klimafreundliche Mobilitätsform einsetzt, nicht nur sagen, was aus seiner Sicht nicht geht, sondern sich aktiv und konstruktiv in Lösungen einzubringen. Er sollte diejenigen Stellen konkret benennen, an denen aus seiner Sicht eine Umwidmung an Naturschutzbelangen scheitern könnte. Hier sollte er sich – gern gemeinsam mit dem ADFC – in alternative Planungen einbringen. Das wird nicht überall einfach sein, denn das Siegtal ist oft eng. Doch wo dies gelingt, stünde für den Fall, dass dort die Umwidmung tatsächlich an Naturschutzbelangen scheitert, ein tragfähiger Plan B für die dringend benötigte Radroute im Siegtal zur Verfügung.

Foto: Johannes Zimmermann

Der Siegtalradweg ist teilweise in einem schlimmen Zustand. Doch wegen Kompetenzstreitereien bleibt es bei Wurzelaufbrüchen und Schlaglöchern. Zudem blockiert der BUND gangbare Lösungen.

Peter Lorscheid

Radentscheid nimmt langsam Fahrt auf

Monatliche Treffen: Liste für Sofortmaßnahmen entwickelt

Foto: Pascua Theus/Radentscheid Bonn

Übergabe von 28.074 Unterschriften an OB Katja Dörner: Jetzt geht es um die Umsetzung der Ziele des Radentscheids.

Am 2. November 2020 überreichten die Aktiven des Radentscheids Bonn der neuen Bonner Oberbürgermeisterin Katja Dörner mehr als 28.000 Unterschriften des erfolgreichsten Bürgerbegehrens der Bonner Geschichte. Am 4. Februar 2021 wurde der Radentscheid mit überwältigender Mehrheit vom Bonner Rat angenommen und ist damit verbindlicher Auftrag für die gesamte Stadtverwaltung.

Zunächst mussten wichtige administrative Hürden genommen werden. So verabschiedete der Hauptausschuss im Juni 2021 den Bonner Haushalt 2021/2022. Mit dem klingenden Namen „Bonn steigt auf! – Haushaltsmittel Radentscheid“ wurden Finanzmittel und Personalstellen für den Radentscheid bewilligt. Das neue Personal in Tiefbau- und Stadtplanungsamt sowie im Ordnungsdienst ist aus Sicht der Verwaltung notwendige Voraussetzung, damit die Umsetzung des Radentscheids beginnen kann.

Da den Radentscheid-Aktiven bewusst war, dass sich die Umsetzung ihrer Ziele im ersten Jahr schwierig gestalten würde, hatte man vorgesorgt. Bereits im Vorfeld der Annahme des Radentscheid wurden Gespräche mit den zuständigen Ämtern geführt um auszuloten, wie erste Schritte aussehen könnten. Im Juni 2021 fand das erste offizielle Treffen zwischen Radentscheid und Verwaltung statt. Darin präsentierte das Radentscheid-Team erste mögliche Umsetzungsschritte. Über das von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW geförderte ADFC-Projekt „Umsetzung des Radentscheid Bonn“ fand im Juli ein gemeinsamer Workshop statt, der eine gute Vertrauensbasis schaffte und zur gemeinsamen Zielentwicklung beitrug.

Seit September fanden monatliche Treffen statt. Das Radentscheid-Team stellte eine Liste von Sofortmaßnahmen zur Verbesserung des Rad- und Fußverkehrs vor. Dafür wurden Daten des Bonner Rad-Dialogs (2017) ausgewertet und durch aktuelle Erfahrungen von Radentscheid-Aktiven aus allen Bonner Stadtteilen ergänzt. Inzwischen hat die Verwaltung diese Maßnahmen analysiert und an vielen Stellen ihre Umsetzung zugesichert. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Entwicklung und Etablierung von Standards und Musterlösungen, wie sie sich aus den Radentscheid-Zielen ergeben. Auch die Themen Grünschnitt und Winterdienst wer-

den in den entsprechenden Ämtern und bei den Bonner Stadtwerken weiter vertieft. Beim Radentscheid-Ziel „Freihalten von Geh- und Radwegen“ unterstützen die Aktiven mit ihrer Ortskenntnis die Verwaltung beim Lokalisieren von Engstellen auf Gehwegen, bei denen durch parkende Autos eine Gehwegbreite von weniger als 1,5 m verbleibt. Engstellen, die nicht den verkehrsrechtlichen Anforderungen entsprechen, sollen beseitigt werden.

Also alles gut? Leider nein, denn das konkret Erreichte bleibt deutlich hinter den anfänglichen Erwartungen des Radentscheids zurück. Es bestand die Erwartung, dass eine organisatorische Struktur geschaffen würde, die die dezernats- und ämterübergreifende Steuerung und Koordinierung zur Umsetzung des Radentscheids überhaupt erst möglich macht. Dies wäre insbesondere für die Erarbeitung einer Gesamtstrategie und eines zeitlichen Fahrplans unerlässlich. Im Rahmen einer solchen Gesamtstrategie wäre eine entsprechende Priorisierung bei den zuständigen Ämtern festzulegen.

Wie notwendig all dies ist, zeigen zwei konkrete Beispiele. Zum einen die bisherige Umsetzung von Ziel 6, Geh- und Radwege nutzbar halten. Damit ist unter anderem gemeint, dass im Herbst das Laub und im Winter der Schnee auf den Geh- und Radwegen beseitigt wird. Und zwar mit erhöhter Priorität im Verhältnis zur Reinigung des übrigen Straßennetzes. Hätten die Planungen dazu im Frühjahr 2021 begonnen, hätten die vorhandenen Personalkapazitäten so umgeschichtet werden können, dass man in diesem Herbst und Winter bereits Verbesserung hätte sehen können. Das „hätte“ zeigt, dies ist nicht geschehen. Beispiel 2 sind die laufenden Verkehrsprojekte. Es werden nach wie vor Baumaßnahmen realisiert und Planungen vorgelegt, die nicht den seit fast einem Jahr geltenden Radentscheid-Standards entsprechen. Die Gründe sind vielfältig: lange Planungsvorläufe, aufwendige verwaltungsinterne Abstimmungen und die angespannte Personalsituation.

Trotz aller Ungeduld: Es besteht Grund zur Hoffnung. Radentscheid und Verwaltung haben eine vertrauensvolle Gesprächsbasis etabliert, die Umsetzung wird ernst genommen. Erste Sofortmaßnahmen werden hoffentlich bald sichtbar. Die für die strategischen Fragen wichtige Leitung des Programmbüros Mobilität wurde inzwischen besetzt. Die Erwartungen der Radentscheid-Aktiven bleiben hoch, genauso hoch ihre Bereitschaft, den Realisierungsprozess mit Fach- und Ortskenntnis engagiert und konstruktiv zu unterstützen. Denn wir alle wollen, dass Oberbürgermeisterin Katja Dörner den Bonner Bürger*innen zum Jahrestag der Annahme des Radentscheids im Februar 2022 einen Tätigkeitsbericht vorlegen kann, aus dem hervorgeht, wie die Umsetzung gelingen kann und wird.

Martin Weiser

Impressum *Rückenwind*

Ausgabe	1/2022, Erscheinungstermin 10. Dezember 2021, gültig für Januar bis März 2022 Der ***Rückenwind*** wird klimaneutral auf FSC-Papier gedruckt!
Gründungsjahr	1979
Herausgeber	ADFC Bonn/Rhein-Sieg e. V., Breite Straße 71, 53111 Bonn
Redaktion	Elke Burbach, Gert Heimbold, Carina Heuser, Ulrich Kamp, Ulrich Keller, Bernhard Meier, Axel Mörer, Annette Quaedvlieg, Gondula Radtke, Claudia Riepe, Karin Willnauer, Verena Zintgraf
Layout	Axel Mörer, Peter Knoth, Herbert Uebel
Anzeigen	Hans-Dieter Fricke Es gilt die Anzeigenpreisliste für 2022.
Druck	DCM, Druck Center Meckenheim
Auflage	10.000
Erscheinen	vierteljährlich

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr.
Gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des ADFC wiedergeben.

Wussten Sie schon...

Fahrräder des niederländischen Königshauses lassen sich im Museum besichtigen .

...dass das Fahrradmuseum „Velorama“ in Nimwegen nach eigenen Angaben die größte Sammlung an Fahrrädern und Tretfahrzeugen in Westeuropa besitzt?

Im Velorama gibt es unendlich viele Fahrräder in allen Formen und Größen. Neben dem Rad, mit dem Wim van Est bei der Tour de France 1951 in eine Schlucht stürzte, ist sogar das Fahrrad der Königinnen Wilhelmina und Juliana und das Verlobungstandem von Prinzessin Juliana und Prinz Bernhard zu sehen.

Mehr Informationen zur Anreise, Parkmöglichkeiten, Öffnungszeiten und Eintrittspreisen gibt es unter www.velorama.nl

Claudia Riepe

Von der Tour de France ins Museum - Wim van Ests Rad.

Radfahrtraining als Willkommensgruß

Radfahrschule des ADFC mit geflüchteten Frauen in Troisdorf-Sieglar

Zwei spannende Tage in Lohmar hatten im Oktober 2021 neun geflüchtete Frauen vor sich, die an einem Pilotprojekt Fahrradtraining teilnahmen. Dies wurde von mir als Mitglied der Willkommenskultur der Stadt Lohmar initiiert. Gemeinsam mit Kolleg*innen der Stadtverwaltung und Annegret Schemmer vom ADFC wurde das Projekt organisiert und angeboten.

Foto: Ute Bartel

Kurs für Flüchtlingsfrauen in Lohmar: Die Schülerinnen lernen Theorie und Praxis.

Die Einführung für neun geflüchtete Frauen aus verschiedenen Ländern begann mit Verkehrsregeln und Fahrradtechnik. Im Anschluss daran wurden auf einem Parcour Übungen absolviert, um das Gleichgewicht zu finden und halten zu können. Dazu sollten die Teilnehmerinnen zunächst ohne Pedale neben dem Fahrrad herlaufen, als nächste Stufe auf dem Sattel sitzend weiterlaufen. Schon vor der Mittagspause wurde bereits die ersten Pedale montiert, um das Anfahren zu erlernen. Anschließend ging es mit einem Sicherheitstraining weiter. Hierbei übten die Frauen insbesondere das Abbiegen und Bremsen, sodass am späten Nachmittag die erste richtige Fahrt mit den Rädern gemacht werden konnte.

Foto: Anna Schell

Die ersten Tritte in die Pedale

Berg und Kreuzung am zweiten Tag

Mit weiteren Übungen zur Straßenquerung, dem Anfahren am Berg und dem Einfahren in große Kreuzungen wurde die Schulung vervollständigt. Zum Abschluss des zweitägigen Trainings wurden die Teilnehmerinnen noch auf weitere Verkehrsregeln und Sicherheitshinweise zur Bekleidung aufmerksam gemacht. Glücklich hielten am Ende des Trainings neun Frauen ihre Urkunden in den Händen und bekundeten großes Interesse, im nächsten Jahr einen Auffrischungskurs zu belegen.

Ein besonderer Dank geht an die Trainer*innen des Kurses vom ADFC für die gelungene Durchführung der Schulung, die etlichen Frauen künftig einen Mehrwert im Alltag bietet.

Ute Bartel

ADFC-Radfahrschule Bonn/Rhein-Sieg

Jahresbericht 2021 der größten Radfahrschule des ADFC in Deutschland

Geschafft! Freude über den „Führerschein“

Mit Anleitung und Übung zum Erfolg

Fotos: Anna Schell

Die Nachfrage nach Radfahrunterricht war wie schon in den letzten Jahren auch 2021 groß. Coronabedingt konnten wir mit den Radfahrschulkursen für Erwachsene aber erst wieder im Juni starten. Alle unsere insgesamt acht regulären Wochenendkurse an unseren beiden Standorten Meckenheim und Troisdorf-Sieglar waren komplett ausgebucht.

Darüber hinaus haben wir zu Beginn der Saison noch einen eintägigen Schnupperkursus für Teilnehmer*innen vom Verein für Gefährdetenhilfe organisiert und Anfang Oktober noch kurzfristig einen Sonderkursus für die Flüchtlingshilfe der Stadt Lohmar mit 9 begeisterten Teilnehmerinnen. Uns erreichen immer wieder Anfragen von sozialen Einrichtungen, die wir gerne in ihrer Arbeit unterstützen.

85 Teilnehmer*innen

85 vorwiegend weibliche Teilnehmer*innen konnten wir somit dieses Jahr in unseren Kursen begrüßen. Das 25-köpfige Trainer*innen-Team war wie immer mit viel Engagement und Einsatzfreude dabei, wofür wir auch wieder sehr positive Rückmeldungen bekommen haben. An dieser Stelle möchten wir auch allen Trainern und Trainerinnen ein herzliches Dankeschön sagen für ihr ehrenamtliches Engagement, das oft über die reinen Kurse hinausgeht, da die Räder repariert und gewartet werden müssen und manche Kursteilnehmer*innen später im Alltag unterstützt werden.

Nicht unerwähnt bleiben soll das zweite Standbein der Radfahrschule: unsere Pedelec-Kurse, die wir gemeinsam mit den Volkshochschulen Bornheim-Alfter und Bonn sowie in Kooperation mit der Bonner Polizei anbieten. In zwei- bis dreistündigen Kursen werden die Grundlagen der Pedelec-Nutzung in Theorie und viel Praxis vermittelt. Auch hier ist eine große Nachfrage zu verzeichnen, so dass wir planen, zukünftig auch die Möglichkeit zum Einzelunterricht in unser Angebot aufzunehmen.

Radfahren boomt und der Bedarf an Schulung ist ungebrochen. Wir freuen uns schon auf die nächste Saison. Ab April 2022 werden wir wieder neue Kurse für Erwachsene anbieten.

Annegret Schemmer

Montage-Ständer am Sonntag

Kleine Zange, großer Nutzen: „Erste-Hilfe-Kurs“ am und fürs Fahrrad

Sonntag, 9:00 Uhr, bei 10 Grad und Sonnenschein in der ADFC-Werkstatt im Skatepark in Bonn-Beuel: Felix Schoroth und Benny Seyffarth, unsere Technik-Referenten, stellten gerade die Montageständer für unsere mitgebrachten Räder auf. Und dann ging es auch schon los.

Am Schluss kommt zusammen, was zusammen gehört.

Wir waren zu viert: Moses, Elisa, Artur und ich. Wir hatten ganz unterschiedliche Erfahrungen – ich zum Beispiel hatte gar keine. Ein bisschen Theorie über Reifen, Ventile, Bremsen, Schaltung und Werkzeuge mischte sich mit dem direkten Üben am eigenen Fahrrad. Felix zeigte, und wir taten. Benny achtete darauf, dass wir alles richtig machten, und gab wertvolle Hilfestellungen, wenn etwas nicht direkt klappte. Wir bauten die Vorderräder aus und lösten

WWW.VELOWORLD.DE

REISENDE LASSEN SICH NICHT AUFHALTEN!

Abb: Schauff Komfort-II Elektro

SCHAUFF-BIKES – HANDMADE IN REMAGEN/RHEIN.

SCHAUFF BIKESHOP · IN DER WÄSSERSCHEID 56 · 53424 REMAGEN · TELEFON: 02642 22910

Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg

info@adfc-bonn.de
www.bonn-rhein-sieg.adfc.de
bonnadfc **@ADFCBonn** **adfcbonn**

Geschäftsstelle

ADFC-RadHaus, Breite Straße 71, 53111 Bonn
0228–6 29 63 64

Verbandsentwicklung und Service
Verena Zintgraf verena.zintgraf@adfc-bonn.de

Öffnungszeiten

dienstags bis donnerstags 17-19 Uhr,
freitags 11-13 Uhr, samstags 11-14 Uhr
außer an Feiertagen und den Samstagen vor Feiertagen
Spardabank West – BIC: GENODED1SPK
IBAN: DE27 3706 0590 0003 8060 57

ADFC-Werkstatt am Skatepark

Landgrabenweg 150, 53227 Bonn
Felix Schoroth technik@adfc-bonn.de

Vorstand / Fachbereiche

1. Vorsitzende

vorstand@adfc-bonn.de 0228–22 17 42
Annette Quaedvlieg 0157–75 27 04 17

2. Vorsitzender

vorstand@adfc-bonn.de 0228–46 41 19
Bernhard Meier 0178–4 23 40 20

Schatzmeister

schatzmeister@adfc-bonn.de
Ludwig Leijten

Schriftführung

schriftfuehrung@adfc-bonn.de 0228–7 48 7646
Sabine Stenger 0177–8 70 53 20

Verkehrspolitik Bonn

verkehrspolitik-bn@adfc-bonn.de
Werner Böttcher 0228–37 49 65
Frank Begemann (Stv.)

Verkehrspolitik Rhein-Sieg-Kreis

rechtsrheinisch
verkehrspolitik-rsk-rr@adfc-bonn.de
Peter Lorscheid 0228–45 54 13

linksrheinisch
verkehrspolitik-rsk-lr@adfc-bonn.de
Georg Wilmers 02226–1 34 30

Touren

tourenleitung@adfc-bonn.de
Winfried Lingnau 0151–57 35 98 91
Tomas Meyer-Eppler (Stv.) 0173–9 80 17 70

Presse

presse@adfc-bonn.de
Axel Mörer 0170–4037 880
Martin Schumacher 0228–61 15 48

Rückenwind / Social Media

rueckenwind@adfc-bonn.de
socialmedia@adfc-bonn.de
Satu Ulvi 0170–291 02 67
Claudia Riepe (Stv.)

Radfahrschule für Erwachsene

radfahrschule@adfc-bonn.de
Annegret Schemmer 0151–12 16 36 47
Martin Jennes (Stv.) 0151–17 60 66 74

Betrieb und Schule

betrieb-und-schule@adfc-bonn.de
Gabriele Heix 0228–63 07 18
Philip Müller (Stv.) 0178–5 59 03 95

Rad + Freizeit – Messeteam

rad-und-freizeit@adfc-bonn.de
Jörn Frank 02222–92 69 686
Elke Burbach (Stv.) 0228–2 89 39 67

Fahrradtechnik

technik@adfc-bonn.de
Felix Schoroth 0179–4 87 37 35
Benjamin Seyffarth 0179–6 81 29 35

Weitere Arbeitsbereiche

Mitgliederverwaltung

mgv@adfc-bonn.de
Jürgen Pabst 02241– 20 48 49

Gebrauchtfahrradmarkt

fahrradmarkt@adfc-bonn.de
Hans-Dieter Fricke 0228–22 17 42

Frauennetzwerk

frauennetzwerk@adfc-bonn.de
Barbara Böhm 0170 48 05 103

Internationale Arbeit

elke.burbach@adfc-bonn.de
Elke Burbach 0228–2 89 39 67

GPS-Beratung

gps@adfc-bonn.de
Till Osthövener 02222–9 95 75 88
Markus Müller

Internet

internet@adfc-bonn.de
Martina Menz 0228–37 49 65

Newsletter

Ulrich Keller newsletter@adfc-bonn.de

Anzeigen im *Rückenwind*
werbung@adfc-bonn.de
Hans-Dieter Fricke 0228–22 17 42

Regelmäßige ADFC-Termine

Verkehrsplanungsgruppe

Treffen aktuell wegen Corona nur online oder vor Ort in kleinem Rahmen. Aktuelle Termine bitte erfragen unter verkehrspolitik-bn@adfc-bonn.de

Fahrradcodierung

Im **ADFC-RadHaus**, Breite Straße 71, 53111 Bonn
Di + Mi 17-19 Uhr
Fr 11-13 Uhr, Sa 11-14 Uhr

Anmeldung unter: codierung@adfc-bonn.de
02 28–6 29 63 64 während der Öffnungszeiten

Die ADFC-Orts- und Stadtteilgruppen

Stadtteilgruppen Bonn

Bad Godesberg

bad-godesberg@adfc-bonn.de
Elke Burbach 0228–2 89 39 67
Jürgen Mohrenstecher (Stv.) 0176–9645 1240
juergen.mohrenstecher@adfc-bonn.de
Volker Schmitz (Internet)
volker.schmitz@adfc-bonn.de
Gerhard Lemm 0228–34 57 32
(Verkehrsplanung) gerhard.lemm@adfc-bonn.de
Benno Schmidt-Küntzel 0228–324 04 46
(Touren) benno.schmidtkuentzel@adfc-bonn.de

Beuel

beuel@adfc-bonn.de
Stefan Wienke
Gerhard Baumgärtel (Stv.) 0171–7 52 11 08
gerhard.baumgaertel@adfc-bonn.de
Bernd Siebertz (Stv.)
bernd.siebertz@adfc-bonn.de
Markus Bode (Stv.) markus.bode@adfc-bonn.de

Ortsgruppen Rhein-Sieg & Euskirchen

Alfter

alfter@adfc-bonn.de
Hans Peter Müller 0160–97 79 55 86
Till Osthövener (Stv.) 02222–9 95 75 88
till.osthoevener@adfc-bonn.de

Bergischer Rhein-Sieg-Kreis

Neunkirchen-Seelscheid, Much, Ruppichterroth
bergischer.rsk@adfc-bonn.de
Carsten Klink (Neunkirchen-Seelscheid)
carsten.klink@adfc-bonn.de 0157–84 25 95 34
Stephan Noll (Ruppichteroth)
stephan.noll@adfc-bonn.de

Bornheim

bornheim@adfc-bonn.de
Tina Gordon 0151–16 97 79 45
Stefan Wicht (Presse) 0172–1 32 12 07
stefan.wicht@adfc-bonn.de

Euskirchen

euskirchen@adfc-bonn.de
Silke Bräkelmann 02251–7 64 98
Annegret Raaf 02251–5 06 98 92
annegret.raaf@adfc-bonn.de
Franz-Josef Hilger (Öffentlichkeitsarbeit)
franz-josef.hilger@adfc-bonn.de

Hennef

hennef@adfc-bonn.de
Sigurd van Riesen 02242–86 66 84
Horst Peters (Stv.) 0172–88 90 148
horst.peters@adfc-bonn.de
Charlotte Weidenbruch 02242–908 20 92
Planung charlotte.weidenbruch@adfc-bonn.de
Franz Böhm 0160–93 83 93 25
Verkehrsplanung franz.boehm@adfc-bonn.de
Sven Bartel sven.bartel@adfc-bonn.de

Lohmar

lohmar@adfc-bonn.de
Martin Heringer 02246–10 05 99
Julia Oberdörster 02206–8 57 92 13
julia.oberdoerster@adfc-bonn.de
Jürgen Rosenthal (Touren) 02206–8 21 25
juergen.rosenthal@adfc-bonn.de
Wolf-Dietrich Peter (Presse)
wolf-dieter@peter@adfc-bonn.de
Marita Leimgruber (Internet)
marita.leimgruber@adfc-bonn.de
Treffen: alle 6-8 Wochen, Termine per Mail/Internet

Meckenheim

meckenheim@adfc-bonn.de
Hans-Peter Eckart 02225–8 88 61 65
Ludwig Rößing (Stv. + Touren) 02225 -1 30 79
ludwig.roessing@adfc-meckenheim.de
Hans-Günther van Deel
(Verkehrsplanung) 02225–56 19
hans-guenter.vandeel@adfc-meckenheim.de

Niederkassel

niederkassel@adfc-bonn.de
Peter Lorscheid 0228–45 54 13
Reinhard Hesse 02208–92 74 73
Treffen: Jeden 4. Mittwoch im Monat, 20 Uhr,
Restaurant Zur Post, Oberstr. 55, NK-Rheidt

Obere Sieg (Eitorf & Windeck)

obere.sieg@adfc-bonn.de
Dieter Zerbin 02292–2520
(Sprecher und Presse)
Heinz Krumkühler (Stv.) 02243 –41 44
heinz.krumkuehler@adfc-bonn.de
Andrea Lumma
andrea.lumma@adfc-bonn.de
Johannes Zimmermann 0172–25 25 859
johannes.zimmermann@adfc-bonn.de
Barbara Kisteneich
barbara.kisteneich@adfc-bonn.de
Günter Lukas 015–61 97 15 30
guenter.lukas@adfc-bonn.de

Rheinbach

rheinbach@adfc-bonn.de
Dietmar Pertz 0171–9 26 01 24
(Sprecher und Presse)
Jörg Adolph (Stv.)
joerg.adolph@adfc-bonn.de
Georg Wilmers 02226–1 34 30
(Verkehrsplanung) georg.wilmers@adfc-bonn.de
Ralf Nörthemann (Touren) 02226–91 84 10
ralf.noerthemann@adfc-bonn.de

Sankt Augustin

sankt-augustin@adfc-bonn.de
Manfred Monreal 02241–1 65 33 96
Treffen: 1. Di im Monat (bei Feiertag 2. Di),
20 Uhr Haus Niederpleis, Paul-Gerhardt-Straße 5

Siebengebirge

siebengebirge@adfc-bonn.de
Bernhard Steinhaus 02223–9 13 44 84
Lars Düerkop (Presse) 0177 54 92 414
lars.dueerkop@adfc-bonn.de
Helmut Biesenbach (Bad Honnef & Touren)
helmut.biesenbach@adfc-bonn.de
Frank Bechtloff (Bad Honnef, Verkehr)
frank.bechtloff@adfc-bonn.de
Andreas Bahrs (Königswinter) 0160–97 51 01 42
andreas.bahrs@adfc-bonn.de

Siegburg

siegburg@adfc-bonn.de
Sebastian Gocht 02241–97 17 03
Yannick Jakubowski (Presse & Internet)
yannick.bike@posteo.de

Swisttal

swisttal@adfc-bonn.de
Volkmar Sievert 02254–32 54

Troisdorf

troisdorf@adfc-bonn.de
Wolfgang Zeidler 0174–3 98 89 10
wolfgang.zeidler@adfc-bonn.de
Gerald Rathjen 0175–2 42 15 94
gerald.rathjen@adfc-bonn.de
Gisela Gerstenberg (Touren) 02241–803181
gisela.gerstenberg@adfc-bonn.de

Wachtberg

wachtberg@adfc-bonn.de
Andreas Stümer 0228–34 87 41
Jörg Landmann (Verkehrsplanung)
joerg.landmann@adfc-bonn.de 0228–34 89 80
Gerhard Heinen (Touren) 0228–32 41 53
gerhard.heinen@adfc-bonn.de
Erwin Schweißhelm (Presse) 0157–34 43 28 06
erwin.schweisshelm@adfc-bonn.de

Weitere ADFC-Kontaktadressen

ADFC Bad Neuenahr-Ahrweiler

Karl Josef Schumacher 02641–90 89 130
St.-Pius-Straße 28a, 53474 Ahrweiler
og.badneuenahr-ahrweiler@adfc-rlp.de

ADFC-Bundesverband

Mohrenstraße 69, 10117 Berlin
030–2 09 14 98-0
kontakt@adfc.de www.adfc.de

ADFC-Landesgeschäftsstelle NRW

Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf
0211–68 70 80
info@adfc-nrw.de www.adfc-nrw.de

Bonn

Radstation am Hauptbahnhof
Quantiusstraße 31, 53115 Bonn 0228–9 81 46 36
radstation@caritas-bonn.de
www.radstationbonn.de
Öffnungszeiten

	März – Oktober	November – Februar
Mo – Fr	6:00 – 22:30 Uhr	6:00 – 21:00 Uhr
Sa	7:00 – 22:30 Uhr	7:00 – 20:00 Uhr
So	8:00 – 22:30 Uhr	8:00 – 20:00 Uhr

Bike-House
Gebrauchträder – Reparaturen – Ersatzteile – Codierung
Mackestr. 36, 53119 Bonn 0228–67 64 79
bikehouse@caritas-bonn.de
www.caritas-bonn.de

Haus Müllestumpe 0228–24 99 09-0
Offene Fahrradwerkstatt: Reparatur unter Anleitung
An der Rheindorfer Burg 22, 53117 Bonn
info@muellestumpe.de www.muellestumpe.de

Siegburg

Radhaus – die Fahrradwerkstatt
Frankfurter Straße 53 , 53721 Siegburg
radhaus@awo-bnsu.de 02241–14 73 05
Mo–Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

Alfter
Ursula Schüller 0228–64 84–129
ursula.schueller@alfter.de

Bad Honnef
Laura Podack 02224–184–153
laura.podack@bad-honnef.de
Yvonne Emmerich 02224–184–178
yvonne.emmerich@bad-honnef.de

Bornheim
Maximilian Probierz 02222–945–250
maximilian.probierz@stadt-bornheim.de

Euskirchen
Meike Mäncher 02251–14–461
mmaencher@euskirchen.de

Hennef
Birgit Münch 02242–888-385
birgit.muench@hennef.de

Königswinter
Anya Geider 02244–889–177
anya.geider@koenigswinter.de

Lohmar
Rupert Eggers 02246–15–149
rupert.eggers@lohmar.de

Meckenheim
Marcus Witsch 02225–917–167
marcus.witsch@meckenheim.de

Much
Birgit Hamann 02245–68 71
birgit.hamann@much.de

Niederkassel
Silvan Rimkus 02208–94 66–813
s.rimkus@niederkassel.de

Rheinbach
Martin Commer 02226–917–248
(Verkehr), martin.commer@stadt-rheinbach.de
Torsten Bölinger 02226–917–310
(Tiefbau), torsten.boelinger@stadt-rheinbach.de

Ruppichteroth
Peter Gauchel 02295–49 23
Peter.Gauchel@ruppichteroth.de

Sankt Augustin
Ulrich Kalle 02241–243–726
ulrich.kalle@sankt-augustin.de

Siegburg
Rudolf Bergen 02241–102–371
rudolf.bergen@siegburg.de

Swisttal
Sandra Brüssel 02255–309–614
sandra.bruessel@swisttal.de

Troisdorf
Herbert Blank 02241–900–719
(Fahrradbeauftragter), BlankH@Troisdorf.de
Elke Bendl 02241–900–713
(Fahrradbeauftragte, Rhein-Sieg-Kreis und AGFS), BendlE@troisdorf.de

Wachtberg
Christian Pohl 0228–95 44–125
christian.pohl@wachtberg.de

Windeck
Richard Grothus 02292–601–159
richard.grothus@gemeinde-windeck.de

Rhein-Sieg-Kreis
Sven Habedank 02241–13–23 32
(Fahrradbeauftragte, Verkehrskonzepte)
sven.habedank@rhein-sieg-kreis.de
Ruth Römer 02241–13–38 15
(Radverkehr, Radwegebeschilderung)
ruth.roemer@rhein-sieg-kreis.de

Stadt Bonn
Fahrradteam
Sonja Kemena, sonja.kemena@bonn.de 77 2764
Christina Welt, christina.welt@bonn.de

Bauliche Schäden auf Radwegen
Dustin Wilke (Tiefbauamt) 77 54 05
dustin.wilke@bonn.de

Sicherheit an Baustellen
Guido Metternich (Tiefbauamt) 77 41 31
guido.metternich@bonn.de

Parkende Autos auf Radwegen
Carsten Sperling (Ordnungsamt) 77 27 47
carsten.sperling@bonn.de

Überwuchs an Radwegen
Amt für Umwelt und Stadtgrün
info-stadtgruen@bonn.de 77 44 99

Reinigung der Radwege (inkl. Winterdienst)
Bonnorange-Servicetelefon 5 55 27 20

Ordnungstelefon 77 33 33

Bitte beachten Sie: Die Kontaktpersonen in den Kommunen sind nur für allgemeine Fragen zur Fahrradmobilität zuständig, nicht für die geführten ADFC-Radtouren. Hierzu bitte die jeweiligen ADFC-Tourenleitungen (Rubrik Tourenprogramm) kontaktieren.

Mit fachkundiger Anleitung gelingen auch schwierige Aufgaben.

dafür die Nabenmuttern bzw. die Schnellspanner. Beim Nabendynamo war es wichtig, vorher den Stecker abzuziehen, mit dem der Dynamo elektrisch mit den Lampen verbunden wird. Dennoch, einmal nicht aufgepasst – und schon hatten wir das Kabel aus dem Stecker gezogen. Aber auch das hatten wir schnell wieder im Griff. Das Beste waren die wertvollen Tipps und Tricks, z.B. wie das Reifenwechseln schneller klappt, die Kette beim Öffnen nicht auseinanderspringt, oder dass man bei Scheibenbremsen nach dem Radausbau auf gar keinen Fall die Bremse drücken darf.

Beim Werkzeug sei gute Qualität wichtig, denn es rächt sich sofort, wenn der Reifenheber zu kurz und aus billigem Plastik ist. Beim Ablösen des Reifens von der Felge breche er schnell ab; er solle besser länger und mit Metallkern verstärkt sein, empfahl Felix. Auch weiß ich jetzt, was eine Kettenverschleißlehre ist und dass das wichtigste Allroundwerkzeug eine kleine Zange ist, weil sie einige fehlende Werkzeuge ersetzen kann. Uns allen hat besonders gut gefallen, dass auf unsere Fragen rund ums Fahrradreparieren flexibel eingegangen wurde und es keinen starren Ablauf gab. Wir hatten danach ein gutes Gefühl, uns bei Fahrradpannen sicherer zu fühlen. Einen Platten zu reparieren oder die Kette zu tauschen, sollte in Zukunft kein Problem mehr sein. Es gibt viele Anfragen zu solchen Reparaturkursen und genauso viele unterschiedliche inhaltliche Wünsche. Jeder Kurs verläuft deshalb auch anders, sagte Benny.

Wer mehr wissen möchte,
meldet sich einfach bei Felix und Benny:
technik@adfc-bonn.de
Felix Schoroth: 0179/4873735
Benjamin (Benny) Seyffarth: 0179/6812935

Andrea Pöpperl (Text und Fotos)

Felix und Benny in ihrem Element

Fahrrad und Kultur: Ein gutes Tandem

ADFC unterstützt Lit.Move und Buchvorstellung Rennfahrer Marcel Kittel

Fahrrad und Kultur? Das passt! Der ADFC und das Literaturhaus Bonn haben im September gleich zweimal harmoniert. Radrennfahrer Marcel Kittel, mehrfacher Etappensieger bei der Tour de France, stellte auf unsere gemeinsame Einladung hin sein neues Buch vor. Und wenige Tage zuvor radelten 150 Literaturfreunde im Rahmen der 2. Lit.Move neun Lesungsorte in Bonn ab.

Foto: Meike Böschemeyer

Schöne Innenhöfe, aber auch Buchhandlungen und Straßencafés lockten die Besucher zur Lit.Move. Hier im Bild liest die Schriftstellerin Maryam Gardizi.

Die 2. Lit.Move war nach der langen Coronazeit ohne Kultur ein Anlass zum Durchatmen. An neun Orten in der Bonner Innenstadt lasen am 11. September – einem Samstag bei herrlichem Wetter – Schriftsteller aus der Region wie Maryam Gardizi, Lothar Kittstein, Caroline Rosales, Tilman Strasser und Sabine Trinkaus aus ihren Werken. Immer kurz, immer unterhaltsam. Der ADFC hatte eine schöne Route ins Netz gestellt und begrüßte die Besucher in verschiedenen Buchhandlungen, am Alten Zoll, im Lesegarten der Stadtbibliothek und der Brotfabrik.

Letztere stand auch am 15. September gleich wieder im Mittelpunkt: 80 Fahrradfans saßen im Theatersaal, um Marcel Kittel und sein neues Buch „Das Gespür für den Augenblick“ kennenzulernen. Das Buch entstand in Zusammenarbeit mit dem Bonner Sportredakteur des Kölner Stadt-Anzeigers, Stephan Klemm. Klar, dass Kittel gerne nach Bonn kam, als das Literaturhaus und der ADFC riefen.

Foto: Axel Mörer

Gutes Team in Sachen Radsport: Annette Quaedvlieg (ADFC), Almuth Voss (Literaturhaus), Marcel Kittel und Jörn Rehagel (Das Rennrad)

Der 33-jährige Kittel schildert nicht nur die Etappen seiner Sportkarriere, sondern auch die Hürden, mit denen er sich als Leistungssportler konfrontiert sah. Ehrlich und einfühlsam beschreibt er Blockaden und psychische Belastung, die er erlebte und seinen Umgang

Schöne Orte für Literatur (im Uhrzeigersinn): Judith Merchant im buchladen 46, Klaus Weise im Lesegarten der VHS, Yannic Han Biao Federer am Alten Zoll und Caroline Gonzales im Buchladen The Art of Books
Alle Fotos: Meike Böschemeyer

damit. Im Gespräch mit der Leiterin des Bonner Literaturhauses, Almuth Voß, erzählte Kittel von seinem Einstieg in den Radsport. Als Kind und Jugendlicher war er der Leichtathletik verschrieben und konnte dem Radsport nichts abgewinnen. Das sollte sich ändern: Nach dem Ende seiner Zeit auf der Tartanbahn schwang sich Marcel Kittel doch auf den Fahrradsattel, der Rest ist Geschichte. Kittels Liste an Etappensiegen bei der Tour de France und dem Giro d'Italia kann sich sehen lassen. Er zählte zu den schnellsten Radrennfahrern der Welt.

Am Abend in der Brotfabrik berichtete er von den Erfolgen, vom Teamgeist und dem Gefühl, die erste Tour de France-Etappe zu gewinnen. Doch Kittel hat nicht nur ein Buch über seine sportliche Karriere geschrieben, sondern eines darüber, was es bedeutet, Leistungssportler zu sein – mit allen Höhen und Tiefen. Bei einer Trainingsfahrt sah er sich nicht mehr in der Lage, auf sein Rad zu steigen. Dieses Ereignis prägte ihn und er begann, sich mit den psychischen Belastungen des Radrennsports auseinander zu setzen. Im August 2019 beendete Kittel seine Karriere und ist mit dieser Entscheidung im Reinen.

Für uns, den ADFC, waren beide Veranstaltungen, die 2. Lit.Move und die Buchvorstellung mit Marcel Kittel, eine wunderbare Erfahrung, wie gut Fahrrad und Kultur zusammenpassen. Beides sind emotionale Themen – und deshalb freuen wir uns schon darauf, 2022 wieder zu spannenden Literaturveranstaltungen gemeinsam einzuladen.

Lena Klinkenberg & Axel Mörer

Auf Klimademos für mehr Radverkehr

Aktionen des ADFC auf großen Demonstrationen in Bonn und Siegburg

Die großen Klimastreikdemonstrationen Ende September in Bonn und Siegburg hat der ADFC Bonn/Rhein-Sieg zum Anlass genommen, um noch einmal die Bedeutung des Radverkehrs in Sachen Umweltschutz, Verkehrswende und Klima zu unterstreichen.

Foto: Hans-Dieter Friecke

ADFC-Vorsitzende Annette Quaedvlieg und Andreas Stümer (ADFC Wachtberg) auf der Demo im Hofgarten

Auf beiden Demonstrationen war der ADFC vertreten, in Siegburg sprach unser Vorstandsmitglied und Verkehrsplaner Peter Lorscheid. „Um die Mobilität in unserer Region klimafreundlicher zu machen, brauchen wir eine echte Verkehrswende – mit mehr Rad- und weniger Autoverkehr als unverzichtbare Säule“, sagte Lorscheid. „Unbedingte Voraussetzung hierfür ist, dass Radfahrende sicherer, zügiger und komfortabler unterwegs sein können. Der hierfür dringend notwendige Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur in unserer Region ist daher ein wichtiger Beitrag zum aktiven Klimaschutz.“

Foto: Randi Hegge

Auch der ADFC Hennef demonstrierte in Siegburg.

In Bonn zeigten viele ADFC-Aktive und Kreisverbandsvorsitzende Annette Quaedvlieg Flagge im Hofgarten. „Unsere Radwege platzen bereits heute aus allen Nähten und sind völlig unterdimensioniert, um eine Steigerung des Radverkehrs auf 25 % zu bewältigen, wie die NRW-Volksinitiative ‘Aufbruch Fahrrad’ fordert” sagte Quaedvlieg. „Wir brauchen mehr Platz fürs Rad! Dann werden auch mehr Menschen aufs Rad umsteigen: auf dem Weg zur Arbeit oder zur Schule, beim Einkaufen, aber auch in der Freizeit und im Urlaub.“ Wer Rad fährt, tue automatisch viel für die Umwelt und das Klima.

Foto: Randi Hegge

Demonstranten auf dem Siegburger Marktplatz

Axel Mörer

Codieraktion auf dem Münsterplatz

Diebstahlsicher in die dunkle Jahreszeit

Am vorletzten Oktobersonntag präsentierte sich das Codier-Team des ADFC-Kreisverbandes mit einem Stand auf dem Bonner Münsterplatz. Zeitgleich mit dem Antikmarkt wurden hier aber keine alten Schätzchen angeboten, sondern Codierungen für Fahrräder, um sie so vor Diebstahl zu schützen.

Zur Codierung mitgebracht werden müssen Kaufnachweis für das Rad, Personalausweis und ausgefülltes Codierformular
http://adfc-bonn.de/codierung/codierung
Zu Bürozeiten werden Codierungen mit Terminvereinbarung auch angeboten im
ADFC-Radhaus, Breite Str. 71, 53111 Bonn
Terminvereinbarung per Mail an:
codierung@adfc-bonn.de

Von 11 bis 15 Uhr nutzten 15 Radbesitzer*innen die Chance, ihr Rad diebstahlsicherer zu machen. Sechs Radler*innen traten dabei gleich dem ADFC bei; als Mitglied konnten sie für die Codierung den Vorzugspreis von 5 statt 15 Euro in Anspruch nehmen. Und sie sind als Radfahrer und Fußgänger haftpflicht- und rechtsschutzversichert, bekommen den ***Rückenwind*** per Post und stärken einen Verein, der sich tagtäglich für bessere Fahrradinfrastruktur und die Verkehrswende einsetzt.

An jedem Rad findet das ADFC-Team die passende Stelle zum Codieren...

Bei der Codierung versehen die Technikexpert*innen des ADFC mit einem professionellen Gravurgerät Fahrräder, aber auch Pedelecs, Akkus, Fahrradanhänger und Lastenräder mit einem speziellen Code, der das Rad eindeutig seinem Besitzer zuordnet. Der eingravierte EIN-Code (Eigentümer-Identitäts-Nachweis) ist ein bundesweit einheitlich angewandtes System, um ein Rad besser vor Verlust zu schützen und im Falle eines Diebstahls eine schnelle Rückgabe des gefundenen Rades zu ermöglichen. Der Code besteht aus der verschlüsselten Adresse, den Initialen des Eigentümers sowie dem Jahr der

...und setzt das Spezialgerät an

Sonnig aber kalt: gute Stimmung beim ADFC-Codier-Team auf dem Münsterplatz: (v.l.) Markus Bode, Herbert Dauben, Andrea Pöpperl, Franz Böhm, Stefan Wienke

Codierung. Er wird in den Fahrradrahmen deutlich sichtbar eingraviert und gegen Korrosion versiegelt. Für Diebe ist es nahezu unmöglich, diesen Code wieder zu entfernen, um das Rad weiterverkaufen zu können. Der Code hilft der Polizei bundesweit, gestohlene Fahrräder den rechtmäßigen Besitzern zuzuordnen und zurück zu geben, ohne eine aufwändige Ermittlungsarbeit bei Herstellern, Groß- und Einzelhändlern vornehmen zu müssen. Für Karbon-, Bambus- und andere Spezialräder bietet der ADFC eine spezielle Codierung mit Folien an, welche nach dem Aushärten nur äußerst schwer zu entfernen sind.

Andrea Pöpperl (Text und Fotos)

Codierer für den Rhein-Sieg-Kreis gesucht

Rhein-Sieg-Kreis. Die Nachfrage nach Codierungen ist in unserer Region enorm: An Codiertagen wie in Meckenheim oder auf dem Bonner Münsterplatz (siehe nebenstehenden Artikel) kommen die Aktiven kaum nach, die Räder zu codieren und gleichzeitig neue Mitglieder aufzunehmen. Allerdings fehlen gerade im Rhein-Sieg-Kreis noch Aktive, die nach einer kurzen Einweisung an Codieraktionen teilnehmen wollen. Links- und rechtsrheinisch möchten einige Ortsgruppen gerne mehr Codiertermine anbieten, was mangels Aktiver leider noch nicht gelingt.

Gerade in den jungen Ortsgruppen im Bergischen Land, an der Oberen Sieg, aber auch in großen Städten wie Siegburg, Troisdorf, Sankt Augustin, in Bornheim und Rheinbach wäre es wunderbar, wenn sich Interessierte finden würden.

Die Codierung selbst ist einfach: Der Kreisverband verfügt dank finanzieller Unterstützung von UPS mit Sitz in Troisdorf über zwei moderne Codiergeräte, die nicht nur im ADFC-RadHaus in Bonn und der Fahrradwerkstatt in Beuel im Einsatz sind, sondern auch mobil von den Ortsgruppen im Rhein-Sieg-Kreis genutzt werden. Die Technik ist recht schnell erlernt. Codiert werden Fahrräder jeder Art, Pedelecs, Lastenräder, Roller und auch Kinderräder. Hinzu kommen Akkus, die gerne gestohlen werden, sowie Fahrradanhänger mit einem speziellen, individuellen Code.

Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bei Herbert Dauben und Andrea Pöpperl unter codierung@adfc-bonn.de Wir und die Ortsgruppen im Rhein-Sieg-Kreis freuen sich auf Ihre Unterstützung.

Axel Mörer

Neue ADFC-Tourenleiter sind zertifiziert

Bonn/Rhein-Sieg. Die Ausbildungen des ADFC zum TourGuide sind begehrt. Der Termin für das dreitägige Seminar in Köln war sehr schnell ausgebucht. Dieses Mal hat es für Andrea Pöpperl aus Bornheim und Franz Schawo aus Meckenheim geklappt. Für einen zentralen Baustein der ADFC-Aktivitäten, die geführten Radtouren, sind die qualifizierten Tourenleiter*innen unerlässlich. Sie brauchen Einsatzbereitschaft, Kenntnisreichtum und Verantwortungsbewusstsein, um den Ansprüchen der Fahrrad fahrenden Mitglieder und Gäste an Tourenqualität und -quantität gerecht zu werden. Die ADFC-TourGuide-Seminare vermitteln Kenntnisse über Tourenplanung, Kartenkunde, Verkehrsregeln, Gruppenverhalten, Konfliktmanagement, Haftungs- und Versicherungsfragen sowie Verhalten bei Pannen und Unfällen. Ein Erste-Hilfe-Kurs muss bescheinigt werden (nicht älter als drei Jahre).

Foto: ADFC Bonn-Rhein-Sieg

Franz Schawo (l., Meckenheim) und Andrea Pöpperl (Bornheim) sind jetzt zertifizierte ADFC TourGuides, ausgebildet von Seminarleiter Clemens Rott.

Die drei Ausbildungstage waren für Andrea und Franz vollgepackt mit umfangreichem Wissen rund um Planung, Organisation und Durchführung einer ADFC-Fahrradtour. Eine Tour zu führen wurde auch direkt am zweiten Tag in der Praxis geübt. Am dritten Tag standen verkehrs-, vertrags- und versicherungsrechtliche Themen auf dem Programm. Andrea und Franz sind jetzt zertifizierte ADFC-TourGuides – Gratulation!

Bernhard Meier

Neues Frauennetzwerk im ADFC Bonn/Rhein-Sieg

Bonn/Rhein-Sieg. Der ADFC Bonn/Rhein-Sieg hat ein Frauennetzwerk! Damit wollen wir Frauen uns enger vernetzen, gegenseitig unterstützen und dafür sorgen, dass unser ADFC für Frauen noch attraktiver wird. So sind noch mehr Reparaturkurse speziell für Frauen in Planung. Zuletzt haben wir zwei Kurse für Frauen in der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) durchgeführt. Wir wollen Thementouren anbieten, etwa zu Kultur und Sehenswürdigkeiten – bei gemütlichem Tempo und moderater Kilometerzahl. Die Touren werden von Frauen geplant und geleitet, die Teilnahme ist für alle offen.

Das Engagement und die Erfahrung von Frauen sind wichtige Bausteine einer zukunftsfähigen und erfolgreichen Vereinsarbeit. Sie mit „ins Boot zu holen" und sichtbar zu machen, ist Ziel des Frauennetzwerks. Alle Interessierten laden wir ein zum Austausch- und Planungstreffen online am Dienstag, 8.2.22 von 18 bis 19 Uhr.

Foto: Silas Wilberg

Die „Keimzelle" des Frauennetzwerks im ADFC Bonn/Rhein-Sieg, in der Mitte Barbara Böhm

Die Zugangsdaten findet Ihr kurz zuvor auf www.bonn-rhein-sieg.adfc.de. Am Weltfrauentag, den 8. März 2022, laden wir ein zur Radtour „Frauen in und um Bonn", die Informationen zur Tour findet Ihr im Tourenteil. Fragen zum Frauennetzwerk oder keine Zeit am 8.2.? Dann melde Dich bei Barbara Böhm unter frauennetzwerk@adfc-bonn.de

Verena Zintgraf

Leserbrief Radbrücke & Siegtalradweg

10 Jahre für Radbrücke? Holland ist schneller

Ich habe den ***Rückenwind*** wieder mit großem Interesse gelesen. Erlauben Sie bitte Anmerkungen zu zwei Themen.

1) Fahrradbrücke über den Rhein: Als ich den Bericht las, sind mir – mit Verlaub – die Gesichtszüge entgleist. Zehn Jahre für eine simple Fahrradbrücke? So viel Ineffizienz tut schon sehr weh. Zum Vergleich: Die Niederlande bauen in sechs Jahren die größte Seeschleuse der Welt bei Ijmuiden (Amsterdam). Der Rijkswaterstaat setzt für solche Vorhaben aber auch konsequent auf PPP Projekte, wo die eigenen Kapazitäten nicht ausreichen.

Entwurf für eine Fahrradbrücke über den Rhein von Horst Burbulla

2) Siegtalradweg: Ich bin im Juni das Siegtal hochgefahren. Irgendwo vor Wissen konnte man lesen, dass Radler*innen am besten die Fahrt bis Siegen per Zug zurücklegen sollten. Dieser Radweg ist ein echtes Trauerspiel. Ich bin die Sieg 1999 schon mal hoch gefahren, da gab es auch keine Radwege, aber bedeutend weniger Verkehr. Das Siegtal hat aber, was mangelnde Radinfrastruktur angeht, übrigens kein Alleinstellungsmerkmal. Der Lennetalradweg ist noch schlimmer: Stückwerk, faktisch für Familen mit Kindern nicht nutzbar.

Mit freundlichen Grüßen

Tomas Schweigert, Bonn

Leserbrief zum Bericht Insel Föhr

Insel von der Nord- in die Ostsee verlegt

Auf einer Runde durch die Bonner Altstadt kam ich an ihrer Geschäftsstelle vorbei und entnahm aus dem Kasten ein ***Rückenwind-***Exemplar. Zu meiner großen Freude entdeckte ich einen Artikel über „meine Insel" Föhr. Dort habe ich lange Zeit gelebt. Völlig neu war für mich der Hinweis, man könne auf dem „Bohlenweg" einen Blick auf die Ostsee werfen. Gibt es eventuell eine weitere Insel mit dem Namen „Föhr" irgendwo an der Ostseeküste? Übrigens der Bohlenweg ist kein offizieller Radweg. Von Nieblum aus endet der Bohlenweg im Sandstrand. Der anschließende Deich (mit Bitumen gedeckt) ist für Radfahrer nur bedingt befahrbar. Immer auf der Deichschräge fahren macht keine besondere Freude. Ansonsten sind die Hinweise für die Schlemmerroute tipptopp, sowie auch andere Artikel in ihrem Magazin.

Liebe Grüße

Hasko Schmidt-Kliemann, Bergisch Gladbach

Anm. der Redaktion:

Es kam noch ein Hinweis von einem weiteren Leser, deshalb machen wir ganz klar: Wir wollen Föhr keinesfalls in die Ostsee legen. Es war wohl anfangs ein Schreibfehler, aber beim Redigieren ist das tatsächlich nicht aufgefallen. Sowohl unser Redaktionsteam als auch unsere Autor*innen leisten viel ehrenamtliche Arbeit, und Fehler können mal passieren. Jedenfalls freuen wir uns, dass einige unsere Leser*innen die Texte so aufmerksam lesen und uns Rückmeldungen geben.

Auf der Bergischen Runde durch den wilden Osten der Sieg

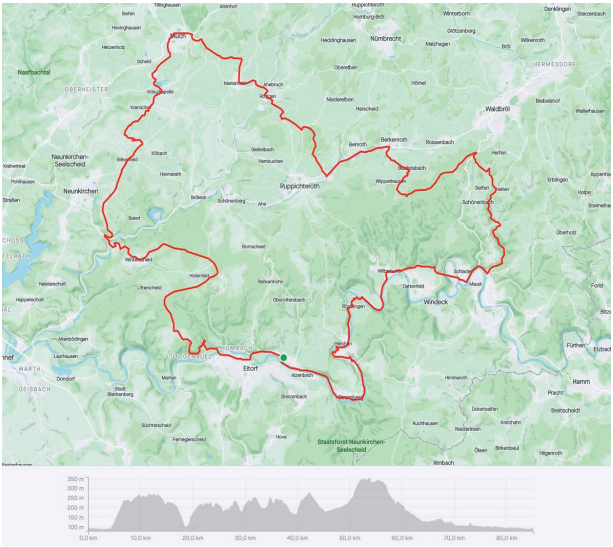
Blick ins Bergische Land bei Mittel Bettenhagen

Im August trafen sich erstmals Aktive der neuen Ortsgruppen des ADFC aus dem Bergischen Land und von der Oberen Sieg zu einer gemeinsamen Tour. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen ging es auch darum, landschaftlich reizvolle und fahrradfreundliche Wege in den fünf Gemeinden zu finden.

Bei der Planung zeigte sich schnell, dass es gar nicht so einfach ist, wenn man im hügeligen Terrain nicht nur die menschliche Leistungsfähigkeit, sondern auch die der Pedelec-Akkus im Blick behalten muss. Damit ist klar, dass die Tour bei unter 100 km Gesamtlänge und möglichst unter 1000 Höhenmetern bleiben musste, was besonders der einzig verbliebene Bio-Biker unter sieben Pedelec-Genießer*innen am Ende begrüßte…

An der Sieg in Dattenfeld

Startpunkt der Tour ist - auch wegen der guten Bahnanbindung aus westlicher Richtung - Eitorf. Von dort geht es gleich hoch auf den Nutscheid und über Winterscheid (Ruppichteroth) hinab ins Bröltal und direkt wieder hoch nach Birkenfeld (Neunkirchen-Seelscheid).



Streckenplan Sieg-Bergische Runde

Die Steckenführungen hier nochmal als Links zu Dieter Zerbins Komoot-Account:
https://www.komoot.de/tour/463364283?ref=wtd
https://www.komoot.de/tour/462129612?ref=wtd

Anschließend fährt man über Kranüchel und vorbei am Herrenteich nach Much. Um abschließend auf ruhigen Straßen nach Windeck zu gelangen, geht es über das Ruppichterother Bröltal wieder auf den Nutscheid und ein Stück nach Osten ins Oberbergische, bevor uns eine lange Fahrt durchs Pochetal schließlich zwischen Rosbach und Schladern an die Sieg bringt. Von dort folgt man in weiten Teilen entspannt dem Verlauf des Flusses oder steigt wieder in die Bahn…

Die beschriebene Strecke ist 84 km lang und hat 1050 Höhenmeter. Sie verläuft ganz überwiegend auf asphaltierten Wegen und kleinen Straßen. Eine parallele rennradtaugliche Strecke ohne Feld/Waldwege wird auch ausgewiesen. Im kommenden Jahr möchten wir diese Strecke an einem Tag als geführte ADFC-Radtour vorstellen und wünschen viel Spaß bei der Erkenntnis, dass der „Wilde Osten“ so wild gar nicht ist (zumindest bei schönem Wetter!).

Dieter Zerbin (Text und Fotos)

Eitorf an der Unkelmühle

Pause in Winterscheid

Foto: Markus Häusler

Bad Godesberg

Neues Sprecherteam einstimmig gewählt

Bad Godesberg. Im Trinkpavillon neben der geschlossenen Stadthalle wählten die Bad Godesberger ADFC-Mitglieder im Oktober einstimmig ein neues fünfköpfiges Sprecher:innen-Team. Der langjährige Sprecher Peter Werner stand für eine erneute Kandidatur nicht mehr zur Verfügung. Unter großem Applaus dankte ihm der Vorstand mit einer Flasche Wein für sein großes Engagement. Das neue Team besteht aus Elke Burbach als Ortsgruppensprecherin und Jürgen Mohrenstecher als Sprecher. Die beiden werden unterstützt von Gerhard Lemm, der sich um die Verkehrsplanung in Bad Godesberg kümmert, Benno Schmidt-Küntzel (Touren) und Volker Schmitz (Webmaster). Der will sich vor allem um die Website der Ortsgruppe kümmern, damit künftig Kontakte und Informationen noch besser ihre Zielgruppe erreichen.

Foto: Bernhard Meier

Das Godesberger Team bei der Versammlung der Ortsgruppe: (v.l.): Gerhard Lemm, Peter Werner, Elke Burbach und Jürgen Mohrenstecher.

Elke Burbach

Alfter/Bornheim

Mit Radverkehrsplanern des RSK ausgetauscht

Rhein-Sieg-Kreis. Bei einer gemeinsamen Sitzung der ADFC-Ortsgruppen Alfter und Bornheim stellten Sven Habedank, Verkehrsplaner der Kreisverwaltung Rhein-Sieg, und Ruth Römer, Mitarbeiterin des Planungsteams, die Arbeit des Radwegemanagements im Kreis vor. Habedank präsentierte die Arbeitsbereiche und erläuterte die Rahmenbedingungen für die gesetzliche Auflage gemäß §49 des Straßen- und Weggesetzes NRW „zusammenhängende Netze von Radwegen zu schaffen“ und „Radvorrangrouten“ bis 2025 zu definieren. Ruth Römer referierte über die wegweisende Beschilderung: Ein Problem sei die ungenügende Beschilderung der Radwege und Radrouten. Eine Kooperation mit Wegepaten, Bauhöfen der Kommunen und Aktiven des ADFC sei erforderlich, da der Umfang der Arbeiten allein für die Bestellungen der Schilder und die Absprachen bezüglich des Knotenpunktsystems im Kreis Euskirchen und Rhein-Sieg-Kreis reichlich komplex sei.

Weitere Themen waren die Aktualisierung der Radwanderkarte für den Rhein-Sieg-Kreis, die Einrichtung von Dauerzählstellen zur Erfassung des Radverkehrs, der Abbau von Umlaufsperren, der Bau von Radwegen an Kreisstraßen und die Einrichtung eines „Pollermelders“, über den gefährliche Poller gemeldet werden können.

Hans Peter Müller

Beuel

Stefan Wienke neuer Sprecher der OG Beuel

Beuel. Die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Beuel wählte Mitte November das bewährte Sprecherteam wieder ins Amt – mit vertauschten Rollen. Neuer Ortsgruppensprecher ist Stefan Wienke, er hat die Position mit Gerhard Baumgärtel getauscht, der jetzt einer von drei Stellvertretern ist. Der Tätigkeitsbericht der letzten vier Jahre kann sich sehen lassen: Neben der Codierung von etwa 310 Fahrrädern in den letzten zwei Jahren, gabe es erfolgreiche

Foto: Gerhard Baumgärtel

Brückenpunsch der OG Beuel auf der Kennedybrücke

Initiativen zu Tempo 30 in der Hermannstraße und der temporären Radverkehrsführung/Umleitung an der S13-Baustelle. Zudem haben die Beueler die Bonner ADFC-Verkehrsplanungsgruppe unterstützt, Vorlagen für die Bezirksvertretung erarbeitet, und engagierten sich für den Grünen Pfeil für Radfahrer, weitere Tempo-30-Straßen/Fahrradstraßen, Kundenbefragungen zur Mobilität auf der Friedrich-Breuer-Straße und luden zu Aktionen für Radfahrende auf der Kennedybrücke ein.

Stefan Wienke

Kreisverband

ADFC: Familie als 7000. Mitglied aufgenommen

Bonn. Der aus Kolumbien stammende Santiago Amaya, Ehefrau Marie und die vier Kinder Mateo, Emilio, Elias und Valentina sind das 7000. Mitglied des ADFC-Kreisverbandes. Marie und Santiago arbeiten bei der Entwicklungsorganisation GIZ, leben in Friesdorf und lieben Radfahren. „Radfahren ist für uns als Familie das Beste." Gerade wird ein Holzschuppen gebaut, um die vielen Räder trocken unterzustellen. Vorsitzende Annette Quaedvlieg hatte viele Geschenke beim Aufnahmebesuch dabei und wünschte alles Gute der quirligen Familie. ***(axe)***

Foto: Axel Mörer

Santiago Amaya mit Sohn Mateo und Annette Quaedvlieg

Lohmar

ADFC erhält den Titel „Ehrenamt des Monats"

Lohmar. Bürgermeisterin Claudia Wieja würdigte in einer kleinen Feierstunde den Einsatz der ADFC-Ortsgruppe Lohmar für Ausbau und Sicherheit der Radwege in der Stadt. Sie hob die Bemühungen für mehr Qualität der Radstrecken entlang der Hauptstraße, die bessere Erschließung der Orte in den Lohmarer Höhenlagen und die Anbindung an die Nachbarkommunen hervor. Mit dem Preisgeld von 50 Euro haben wir die Ortsgruppenmitglieder in die Gammersbacher Mühle zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Dreizehn Mitglieder – einige davon nach einer geführten Radtour – genossen die lebendige Runde in herrlicher Oktobersonne.

Foto: Julia Oberdörster

Lohmars Bürgermeisterin Claudia Wieja dankte dem ADFC für sein Engagement.

Neuer Pressesprecher in Lohmar

In Lohmar wurde beim letzten Mitgliedertreffen Wolf-Dietrich Peter für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gewählt. Vielen Dank für die Bereitschaft sich zu engagieren! Er ist erreichbar unter: wdpeter@online.de. Wer Lust hat, in Lohmar aktiv zu werden, melde sich gerne unverbindlich bei der Ortsgruppe unter: lohmar@adfc-bonn.de

Martin Heringer

Sankt Augustin

Neuwahlen am 20. Dezember 2021

Sankt Augustin. Die Neuwahl der Sprechergruppe ist der wichtigste Tagesordnungspunkt des nächsten Treffens der Ortgruppe Sankt Augustin 20. Dezember 2021 um 19 Uhr in den Ratsstuben (Markt 1). Die Veranstaltung findet unter Anwendung der dann aktuellen Corona-Regeln statt, um Anmeldung unter sankt-augustin@adfc-bonn.de wird gebeten.

Manfred Monreal

Petition für Radweg an der B8

WDR 5 berichtet über Open Petition des ADFC Hennef im Landtag NRW

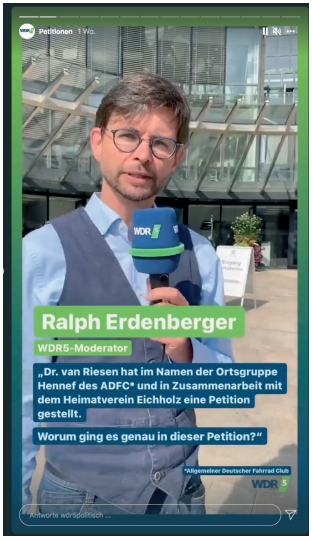
Seit über 25 Jahren wird der nur 1700 Meter lange Geh- und Radweg von Hennef-Wasserhess bis zur Landesgrenze in Buchholz-Mendt gefordert. Geschehen ist bisher so gut wie nichts. Nun war dieses Thema Gegenstand bei WDR 5 Politikum und auf Instagram.

Foto: Georg Binot

Petition aus Hennef im Landtag: Ralph Erdenberger (WDR, v.l.n.r.), Sigurd van Riesen (ADFC Hennef), Serdar Yüksel (Vorsitzender Petitionsausschuss) und Landtagspräsident André Kuper

Zur Unterstützung der Forderung nach einem Geh- und Radweg wurden bis März 2021 über 1100 Unterschriften im Rahmen einer Open Petition gesammelt und vom Heimatverein Eichholz und der ADFC Ortsgruppe Hennef dem nordrhein-westfälischen Landtag in Düsseldorf übergeben. Jährlich erreichen rund 5000 Petitionen den Landtag.

Als Sprecher des ADFC Hennef wurde Sigurd van Riesen in den Landtag von NRW eingeladen und fuhr mit Georg Binot vom Heimatverein Eichholz in seinem Elektroauto nach Düsseldorf. Im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Petitionsausschusses, Serdar Yüksel, sowie in den Interviews von Ralph Erdenberger für den WDR-Rundfunk und Instagram wies van Riesen auf die Gefährlichkeit der derzeitigen Situation an der B8 östlich von Uckerath hin. „Es geht darum, die unerträgliche Situation in Kürze durch einen Rad- und Gehweg zu verbessern, denn etwa 100 Hennefer Kinder und Erwachsene sind von Schulen, Arbeitsplätzen sowie Sportplatz abgeschnitten. Wer kein Auto hat, ist auf einen schmalen Trampelpfad direkt neben der B8 angewiesen, wo täglich 10.000 Pkw und 1000 Lkw dicht an den Menschen vorbeirauschen.“



Der Petitionsausschuss hatte Ende Juli in seiner Antwort noch keinen Termin für die Realisierung des Geh- und Radweges genannt, aber auf die in Kürze beginnenden Grundstücksverhandlungen verwiesen. Wir bleiben dran.

Sigurd van Riesen

ADFC-Hennef hat Team gewählt

Erfolgreicher Radler-Stammtisch mit Bürgermeister Mario Dahm

Bei der Zusammenkunft der Hennefer Radler konnte ADFC Sprecher Sigurd van Riesen eine große Zahl der knapp 200 Mitglieder, den Kreisvorsitzenden Bernhard Meier und Bürgermeister Mario Dahm begrüßen.

Eine Überraschung gab es zu Beginn, als van Riesen den mit 1300 km in drei Wochen fleißigsten aus dem Stadtradel-Team des ADFC, Stephan Ebus, mit einem Radlerbuch auszeichnete. Im Grußwort des Bürgermeisters ging es u.a. um den weiteren Fortgang der beschlossenen Radstation auf dem Place le Pecq und die Aufstellung des Mobilitätskonzeptes. Der 2. Kreisverbandsvorsitzende Bernhard Meier bedankte sich für die Initiative der OG Hennef zur Gründung der ADFC-Ortsgruppen Obere Sieg und Bergischer Rhein-Sieg Kreis.

In der Diskussion wurde hervorgehoben, dass die Angebote für Radfahrer durchgehend attraktiv und sicher sein müssen – wie zum Beispiel ein Netz von Fahrradstraßen, angefangen mit der Kurhausstraße. Bemängelt wurden die vielen Wurzelaufbrüche auf Radwegen, fehlende Radabstellmöglichkeiten in der Frankfurter Straße und die ausstehenden Lückenschlüsse von Radwegen an der B8 in Buchheide sowie von Allner-Müschmühle nach Lauthausen. Die vom ADFC ehrenamtlich entwickelten Radpendlerrouten sollten ernsthaft diskutiert und umgesetzt werden. Zur Verkehrswende gehöre auch viel mehr Platz fürs Rad.

Sigurd van Riesen dankte Brigitte Hildebrandt für vier Jahre Mitarbeit im ADFC Hennef.

Das neue Team des ADFC Hennef mit dem Kreisvorsitzenden v. l.: Sven Bartel, Dietrich Lohmeyer, Sigurd van Riesen (Sprecher), Charlotte Weidenbruch, Horst Peters (stv. Sprecher), Bernhard Meier (2. KV-Vorsitzender)

Fotos: Rolf Schneider

Unter der Leitung des Bürgermeisters wurden die Neuwahlen durchgeführt, die einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen zu folgendem Ergebnis führten: Als Ortsgruppensprecher wurde Sigurd van Riesen zum dritten Mal wiedergewählt. Das Hennefer Team vervollständigen Horst Peters als neuer Stellvertreter sowie Charlotte Weidenbruch, Franz Böhm, Sven Bartel und Dietrich Lohmeyer.

Brigitte Hildebrandt wurde für ihre vierjährige Mitarbeit im Team mit Blumenstrauß und Radlerbuch verabschiedet – sie wird sich aber weiterhin mit Rat und Tat einbringen. Ihre besonderen Aktivitäten waren Radreparatur-Workshops mit Ernst Kutzbach und der Mobilitätstag.

Der ADFC Hennef hat sich für die kommenden Jahre viel vorgenommen: Raddemonstrationen für das umweltfreundlichste Verkehrsmittel (auch für Kinder als Kidical Mass), Rad-Schulwegsicherung, Angebot von Tages -und Feierabendtouren sowie Reparaturworkshops.

Elke Burbach

Meckenheim

Fahrradbrücke über A565 bis März 2022 fertig

Meckenheim. Der Neubau der im Sommer 2018 abgebauten Fußgängerbrücke über die Autobahn A565 bei Meckenheim-Merl soll bis März 2022 fertiggestellt werden. Die Brücke verbindet den Kottenforst mit Merl und wird schmerzlich vermisst. Wie die Niederlassung Rheinland der Autobahn GmbH auf Nachfrage der Stadt Meckenheim mitteilte, sollen nach Einrichtung der Baustelle im Oktober die Arbeiten im Mittelstreifen der A565 Ende Januar/

Foto: Hans-Günter van Deel

Seit 2018 gesperrt: Die Brücke für Fußgänger und Radfahrer über die A565 bei Meckenheim-Merl

Anfang Februar 2022 erfolgen. Die Stahlbrücke soll Ende Februar/Anfang März eingesetzt werden. Mit der Freigabe wird Mitte März gerechnet. Damit wäre dann auch der Originalverlauf der „Schleife Meckenheim“ der „Rheinischen Apfelroute“ hergestellt und befahrbar.

„Als Bindeglied zwischen Stadtgebiet und Naherholungsraum Kottenforst erfüllt die Brücke eine wichtige Funktion“, betont Bürgermeister Holger Jung. Er ist zuversichtlich, dass der Brückenbau reibungslos und zügig voranschreitet.
Hans-Peter Eckart

Meckenheim

Führungsteam im Amt bestätigt

Meckenheim. Die Versammlung der Meckenheimer ADFC-Mitglieder am 28. September bestätigte jeweils einstimmig bei einer Enthaltung die bisherigen Amtsinhaber. Das sind Hans-Peter Eckart als Ortsgruppensprecher, Hans-Günter van Deel (Verkehrspolitischer Sprecher) und Ludwig Rössing (Tourenwart und Stellvertreter des Ortsgruppensprechers). Das Team will die gute und erfolgreiche Arbeit in allen Bereichen weiter fortsetzen.

Foto: Karin van Deel

Das bewährte Team der Ortsgruppe Meckenheim (v.l.): Hans-Günter van Deel, Ludwig Rössing und Hans-Peter Eckart

Die wesentlichen Erfolge der letzten zweieinhalb Jahren sind u.a. die Steigerung der Mitgliederzahl der Ortsgruppe auf knapp 220 Mitglieder, die sehr guten Ergebnisse beim Fahrradklimatest und beim Stadtradeln sowie die regelmäßigen Fahrrad-Codieraktionen im Frühjahr und Herbst. Letzte sind inzwischen Anlaufstelle für Radfahrende aus dem ganzen linksrheinischen Kreis bis nach Euskirchen.

Auch wurden dieses Jahr die geforderten Änderungen an Umlaufsperren und Pollern im Stadtgebiet durch den städtischen Bauhof in Angriff genommen: Poller wurden bereits entfernt oder von zwei auf einen Poller reduziert, der Mindestabstand bei Pollern (1,6 m) und Umlaufsperren (2,50 m) wird Zug um Zug umgebaut. Im zweiten Schritt sollen alle Poller und Umlaufsperren gut sichtbar mit reflektierender Farbe markiert werden. Überregional engagiert sich die Ortsgruppe für einen Lückenschluss der Radwegenetze im nördlichen Rheinland-Pfalz und NRW.
Hans-Peter Eckart

Demo auf A61 für Radschnellweg

Auf den Spuren der unvollendeten Bahnstrecke von Neuss in die Eifel

Fahrraddemo auf der Autobahn? Ja, das ging auf der A61 bei Swisttal, die wegen Hochwasserschäden mehrere Monate lang gesperrt war.

Im Rahmen einer ADFC-Radtour „Auf den Spuren der Unvollendeten“ demonstrierten die Teilnehmer*innen spontan auf der A61 für Radschnellwege, bevor die Autobahn am 21. September Richtung Koblenz wieder für den Kfz-Verkehr freigegeben wurde. Die „Unvollendete“ ist eine Bahnstrecke von Neuss in die Eifel, die über Rheinbach und das Ahrtal durch die Eifel bis nach Frankreich führen sollte, aber nie vollendet wurde.

Spontan-Demonstration auf der A61, natürlich vor der Freigabe für den Kfz-Verkehr

Fertiggestellt wurde eine Teilstrecke von Liblar bis nach Dernau. Im Ahrtal wurden mehrere Tunnel für die „Unvollendete“ gebaut, in einem wurde später der Regierungsbunker untergebracht. Nach dem Stopp der Fertigstellung und dem Beginn der Demontage während der französischen Besatzung nach dem ersten Weltkrieg wurde auf dem Teilabschnitt von Liblar nach Rheinbach ein Radweg gebaut, der in den 50er Jahren vermutlich als „Radschnellweg“ angesehen werden konnte. In den 70er Jahren musste er der neu gebauten Autobahn 61 weichen. Von Liblar bis Miel und ab Rheinbach bis Ringen verläuft die heutige A61 genau über der ehemaligen Bahntrasse der „Unvollendeten“.

Die Teilnehmer*innen der ADFC-Radtour konnten in Rheinbach an noch sichtbaren Spuren der „Unvollendeten“ entlangradeln und machten an der Autobahnbrücke in Ollheim mit einer spontanen Demonstration auf der Autobahn darauf aufmerksam, dass viel Platz und Geld für Autobahnen für den Kfz-Verkehr verwendet wird und es für den Radverkehr seit langem kein vergleichbares Angebot mehr gibt. Ziel der Demonstration war nicht die Forderung, die A61 ganz oder teilweise zum Radschnellweg zu machen, sondern dass auch für den Radverkehr Schnellverbindungen geschaffen werden sollen, von denen es in der Region Bonn/Rhein-Sieg derzeit keine einzige gibt.

Dr. Georg Wilmers

I want to ride my...

Ob Freizeit, Touren oder Offroad,
mit uns macht radeln einfach nur Spaß.

CYCLES
Ihr Fahrradladen im Herzen von Bonn

Verkauf, Ersatzteile, Zubehör,
Wartung & Reparatur

Stiftsplatz 1 · tel. 0228 696169 · mail@cycles-bonn.de
www.cycles-bonn.de

Fußgängerzone für Radfahrer offen

Probe für ein Jahr: Siegburg lässt den Radverkehr in die Innenstadt

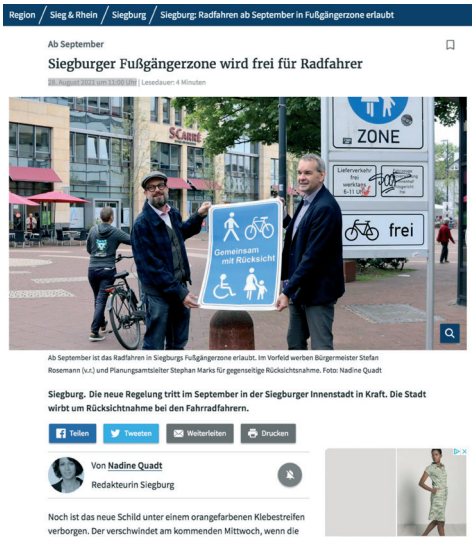
Die neuen Mehrheitsverhältnisse im Siegburger Stadtrat machten es möglich: Im März und Juni dieses Jahres hat der Mobilitätsausschuss die Beschlüsse gefasst, die Siegburger Fußgängerzone offiziell für den Radverkehr zu öffnen.

Damit geht eine jahrelange Rechtsunsicherheit zu Ende. Unter dem Stichwort „rheinische Lösung“ war zwar der Radverkehr in der Fußgängerzone zu gewissen Zeiten und in bestimmten Bereichen, die keiner so genau kannte, geduldet. Aber offiziell galt ein Verbot, so dass die Polizei hin und wieder Knöllchen verteilte.

Hier gibt es jetzt Klarheit: Der Radverkehr ist jetzt offiziell probeweise für ein Jahr immer und überall in der Fußgängerzone erlaubt. Die Innenstadt wird somit komplett mit dem Fahrrad erreichbar oder lässt sich bequem ohne lästige Umwege durchqueren. Man kann das Auto noch öfter stehenlassen und alle Geschäfte, Dienststellen, Cafés und Restaurants, den Bahnhof und Kulturstätten direkt mit dem Rad anfahren. Das städtische Lastenrad „Lottchen“ lässt sich jetzt legal zum Einkaufen in der Innenstadt einsetzen; die Fahrradgarage am Bahnhof ist auch legal mit dem Rad erreichbar. Seit Jahren wurde die Situation im Fahrradklimatest bemängelt. Der ADFC Siegburg hat sie immer wieder kritisiert und betont, dass die Regelungen in vielen deutschen Kommunen viel fahrradfreundlicher sind. Aber die Politik wollte in all den Jahren keine Veränderung.

Foto: Sebastian Gocht

Seit September erlaubt: Radfahren in der Siegburger Fußgängerzone. Der ADFC bittet die Radfahrer um rücksichtsvolles Fahren. Die Regelung gilt nur zur Probe.



Region / Sieg & Rhein / Siegburg / Siegburg: Radfahren ab September in Fußgängerzone erlaubt

Ab September

Siegburger Fußgängerzone wird frei für Radfahrer

26. August 2021 um 11:00 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten

Ab September ist das Radfahren in Siegburgs Fußgängerzone erlaubt. Im Vorfeld werben Bürgermeister Stefan Rosemann (v.r.) und Planungsamtsleiter Stephan Marks für gegenseitige Rücksichtsnahme. Foto: Nadine Quadt

Siegburg. Die neue Regelung tritt im September in der Siegburger Innenstadt in Kraft. Die Stadt wirbt um Rücksichtsnahme bei den Fahrradfahrern.

Teilen | Tweeten | Weiterleiten | Drucken

Von Nadine Quadt
Redakteurin Siegburg

Noch ist das neue Schild unter einem orangefarbenen Klebestreifen verborgen. Der verschwindet am kommenden Mittwoch, wenn die

Ausriss: General-Anzeiger Siegburg

Der ADFC begrüßt nun ausdrücklich die neue Entwicklung. Allerdings wird gleichzeitig darauf hingewiesen, dass die Radfahrer gegenüber den Fußgängern nicht die gleichen Rechte beanspruchen können. Unter der Prämisse „Radfahrer frei“ sind sie in der Fußgängerzone nur zu Gast. Sie müssen sich den Fußgängern unterordnen und entsprechend rücksichtsvoll und zurückhaltend fahren.

Somit appelliert der ADFC Siegburg an alle Radfahrer, ihr Gastrecht in der Fußgängerzone nicht zu missbrauchen, sonst besteht die Befürchtung, dass die probehalber eingeführte Regelung bald wieder gekippt wird. Umgekehrt sind die Fußgänger aber auch aufgerufen, die Radfahrer zu akzeptieren und nicht unnötig zu behindern.

Sebastian Gocht

Hochwasser: Wenig Schäden an Radwegen

Wachtberg. Die Unwetter mit unvorstellbaren Wassermassen am 14. Juli haben besonders in den engen Flusstälern unermessliches Leid und Schäden verursacht. Wachtberg war anders als 2010, 2013 und 2016 diesmal bei weitem nicht so stark betroffen wie unsere Nachbarn an Ahr, Swist und Erft. Unser Radnetz hat keine wesentlichen Schäden erlitten, ist jedoch unvollständig. Die bestehenden Lücken müssen nach wie vor auf oft vielbefahrenen Kreis- und Landstraßen oder Feld-, Wald- und Wirtschaftswegen ohne Asphaltierung zurückgelegt werden.

Foto: ADFC Wachtberg

Regenschäden an der „Alten Straße" zwischen Gimmersdorf und Berkum

Die zur Netzergänzung befahrenen und benötigten nichtasphaltierten Wege werden jedoch bei den regelmäßig auftretenden starken Regenfällen stark in Mitleidenschaft gezogen oder sind sogar temporär unbefahrbar. Das ist auch im Juli wieder passiert, ewa auf der „Alten Straße" zwischen Berkum und Gimmersdorf, die alle paar Monate repariert werden muss.

Die schon lange geplante Verbindung zwischen Berkum und Arzdorf, Fritzdorf und Ringen krankt nicht nur an der bestehenden Lücke am Haus Holzem, sondern auch an immer wieder vom Regen beschädigten Wegstücken. Alles kein Vergleich mit den Schäden an der Ahr, aber es zeigt, wie mühsam es ist, eine jahrzehntelang falsch ausgerichtete Klima- und Verkehrspolitik zu korrigieren. Ausführlicher zu lesen ist unser Bericht unter Aktuelles bei https://wachtberg.adfc.de/

Andreas Stümer

terzo®Gehörtherapie
Damit Sie verstehen.

Tinnitus?

Studie zur terzo®Gehörtherapie auch bei Tinnitus-Erkrankungen
Um die Wirkung der terzo®Gehörtherapie auch bei Tinnitus-Erkrankungen zu ermitteln, starten teilnehmende terzo-Zentren deutschlandweit eine Studie.

Melden Sie sich bei uns, wenn Sie unter einem Tinnitus leiden und erfahren möchten, ob Sie für die Teilnahme in Frage kommen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Informationen unter
www.terzo-zentrum-bonn.de

terzo-Zentren Bonn/Rhein-Sieg
Hörgeräte Hermeler GmbH

terzo-Zentrum Bonn
Bornheimer Straße 156
53119 Bonn
Telefon: 0228 - 963 973-30

terzo-Zentrum Bornheim
Königstraße 59
53332 Bornheim
Telefon: 02222 - 92 99 99 3

terzo zentrum
Gehörtherapie
Hörgeräte

Langjähriger Sprecher verstorben

Hermann Leuning führte den ADFC Swisttal von 2000 bis 2012

Am 10. November 2021 hat die ADFC-Ortgruppe Swisttal ihr langjähriges und verdienstvolles Mitglied Hermann Leuning verloren. Er ist 84 Jahre alt geworden, hat die Ortsgruppe von 2000 bis 2012 als Sprecher geführt und sich sehr engagiert für die Interessen der Radfahrer eingesetzt.

Leuning war Ratsmitglied der Gemeinde Swisttal, Leiter des SPD-Ortsverbands, bis zum Schluss Ortsvorsteher in Heimerzheim, Mitglied in vielen Vereinen und nutzte die damit verbundenen Einflussmöglichkeiten. Er war voller Energie und Tatendrang und gleichzeitig verbindlich, fröhlich und gesellig – eine Kombination, die ihn allseits beliebt machte.

Den Schwerpunkt seiner Arbeit in der ADFC-Ortsgruppe legte er auf die Planung und Leitung von Radtouren. Dabei kam es ihm vor allem auf interessante Ziele an, etwa Gewerbebetriebe, bei denen er auch gleich für eine Betriebsführung sorgte. Zusammen mit seiner Frau Brigitte bildete er immer den Kristallisationspunkt bei den regelmäßig organisierten geselligen Pausen und Veranstaltungen. Daneben setzte er sich natürlich stark für die Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer ein. Ein Beispiel ist die Verbindung zwischen Heimerzheim und Metternich: Der Weg entlang der Swist hatte eine gravierende Lücke zwischen der Burg Kriegshoven im Norden von Heimerzheim und Metternich, auch ein wichtiger Schulstandort. Hier musste die enge und vielbefahrene Landstraße benutzt werden, was vor allem für radfahrende Familien und Schüler unzumutbar war.

Hermann kämpfte viele Jahre lang für den Bau eines Radwegs entlang der Straße, sprach mit den betroffenen Grundbesitzern, den politisch und administrativ Verantwortlichen, organisierte Demonstrationen mit entsprechendem Presseecho und hatte endlich Erfolg: Der Radweg konnte 2020 eingeweiht werden. Der ADFC Bonn/Rhein-Sieg und der ADFC Swisttal werden Hermann Leuning und sein Wirken im ADFC in dankbarer Erinnerung behalten.

Volkmar Sievert

Swisttal: Corona und Hochwasser bremsen

Eigentlich hätte in der Ortsgruppe Swisttal schon im Herbst 2020 ein Sprecher gewählt werden müssen. Die Coronapandemie zwang zu einer Verschiebung auf Herbst 2021. Das Ergebnis: Sprecher Volkmar Sievert wurde wiedergewählt.

Corona und die Hochwasserkatastrophe, die Swisttal stark getroffen hat, dominierten die Zeit. Radtouren konnten wegen der Coronaeinschränkungen und nach der Flut kaum durchgeführt werden. Zwar wurde 2020 die Lücke des Swistradwegs zwischen Heimerzheim und Metternich geschlossen, fatalerweise hat aber die Flut nur ein Jahr später den Radweg an der Swist vielerorts unterspült und weggerissen. Auch Brücken sind zerstört, so dass Swistradweg kaum mehr befahrbar ist.

Wegen Corona, der Hochwasserkatastrophe und des steigenden Altersdurchschnitts der Mitglieder verzichtet die Ortsgruppe auf einen Jahrestourenplan und bietet Fahrten nur noch kurzfristig an.

Volkmar Sievert

Raddemo gegen die Rheinspange

ADCF-Radtour für die Verkehrswende und gegen die Rheinspange

Erneut haben Menschen aus Wesseling und Bornheim gegen die geplante Rheinspange demonstriert. Die Autobahn soll die A59 und die A555 bei Niederkassel und Wesseling über den Rhein hinweg verbinden.

Teilnehmer der Radtour „Radeln für die Verkehrswende - Nein zur Rheinspange“.

Rund 80 Mitglieder des ADFC Bornheim, der Bürgerinitiative „Nein zur Rheinspange, Ja zur Nulllösung“, der Initiativen des Bürgervereins und der IG Waldsiedlung aus Urfeld trafen sich an der Nato-Rampe in Bornheim-Widdig, um sich in nächster Nähe über die möglichen Trassenführungen der neuen Autobahn zu informieren. Der erste Abschnitt der Radtour zeigte den Verlauf der Trassen W2 und W3. An markanten Haltepunkten erklärten Hinrich Döring und Norbert Kemmer die drohenden Auswirkungen des Autobahnneubaus auf Natur und Wohngebiet. Vielen Teilnehmern wurde

Fotos: BI Nein zur Rheinspange, Ja zur Nulllösung

Hinrich Döring und Norbert Kemmer erklärten die Trassenverläufe der Rheinspange und ihre Belastungen für Wohnsiedlungen, Natur und Landwirtschaft.

erst jetzt die Nähe zu ihren Häusern, die zu erwartende Lärm- und Abgasbelastung sowie die mögliche Abschattung richtig bewusst. Die Tour führte an den sechs Wohnhäusern und dem Kindergarten vorbei, die für W2 weichen müssten, und an den 14 Wohnhäusern, die der Bauvariante W3 zum Opfer fallen würden. Der extreme Flächenverbrauch eines neuen Autobahnanschlusses, der bei der Brückenlösung anfallen würde, wurde von den Vertretern der Bürgerinitiativen deutlich gemacht. Und das in einer Landschaft, die bisher von Obst- und Gemüsebau geprägt ist und höchste Bodenqualität für die Landwirtschaft vorweist.

Die Route führte weiter vorbei am Wasserwerk Urfeld-Hersel, dessen Trinkwassergewinnung durch W2, W3 und W4 nach einem Gutachten des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches gefährdet ist. Schließlich zeigte die Tour, wo die mögliche Tunnelvariante W4 in Widdig verlaufen würde. Zwar weist der Tunnel weniger Flächenverbrauch aus als die Brückenvariante, aber die erforderliche Bohrtätigkeit, die sehr hohen Mengen an Abraum und dessen Abtransport, der Verlauf des Tunnels durch die Trinkwasserschutzzone 3a quer zum Grundwasserleiter und mögliche Bergschäden an den untertunnelten Wohnhäusern sind Punkte, die viele Tourteilnehmer mit großer Sorge und Angst erfüllten.

Die Radtour, geführt durch den ADFC Bornheim, hat die möglichen Auswirkungen der Rheinspange dank der kompetenten Begleitung durch die BI-Vertreter Döring und Kemmer sehr viel greifbarer gemacht.

Tina Gordon

Radeln bis zum Sonnenuntergang

ADFC und das erste Radfestival Bad Honnef

Fotos: Ortsgruppe Siebengebirge

Der ADFC Bad Honnef auf dem Fahrradfestival war direkt neben der Aktionsbühne platziert.

Unter dem Motto „Radeln bis zum Sonnenuntergang“ hatte die Stadt Bad Honnef zu ihrem allerersten Radfestival zum Tag der Mobilität am 22. und 23. August 2021 eingeladen. Der ADFC Bad Honnef war natürlich mit dabei.

Viele radaffine Aktivitäten rund ums Velo wurden in und rund um die Stadt organisiert. So war die komplette Sperrung der Schmelztalstrasse von und nach Aegidienberg (L144) für den Sonntagnachmittag und die Sperrung der zentralen und viel diskutierten Rommersdorfer Straße als eventuell zukünftige Fahrradstraße mit von der Partie.

Der Eine oder Andere versuchte über soziale Nachrichtendienste aktuelle Informationen zum ÖPNV auf dieser Strecke und Wiederöffnungszeiten zu bekommen. Die autofreie Rommersdorfer Straße und die Installation von Sitzgelegenheiten zum gemütlichen Verweilen wurden zentrale Themen in den sozialen Medien und in der Lokalpresse.

Ein Rundparcours führte durch die Rommersdorfer Straße, Frankenweg, Konrad-Adenauer-Straße über den Bahnhof Rhöndorf, ein Stück über den Euro Velo 8 am Rhein entlang und weiter über eine Südschleife bis zur Grundschule Selhof und wieder zurück zum Marktplatz. An den verschiedenen Stationen wurde der Radfahrer mit Speisen, Informationen und Spiel und Spaß versorgt.

Der ADFC Siebengebirge präsentierte sich mit einem Stand nahe der Hauptbühne mit seinen regionalen Aktivitäten. Großen Anklang fand die Codierung von Fahrrädern. Viele Pedalisten ließen ihr Gefährt codieren. Die Codierung gegen eine geringe Gebühr hat den erweiterten Diebstahlschutz zum Ziel. Er verbindet Eigentümer und Fahrrad für immer. Zur Codierung kamen erfahrenen Codierer

aus der aktiven ADFC-Szene im Umland. Die angebotene verbilligte ADFC-Mitgliedschaft wurde ebenfalls gerne angenommen.

Die mehrtägige Veranstaltung hatte das Ziel, eine Lanze zu brechen für das sichere und regelmäßige Fahrradfahren in der Stadt und in der Umgebung. Im General.Anzeiger vom 26. November wurde Bürgermeister Otto Neuhoff mit den Worten zu weiteren Fördermitteln zitiert: „Es geht vielmehr darum, wie man mehr Menschen häufiger aufs Rad bekommt." Für einen sicheren und umweltverträglichen Radverkehr und mehr Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer untereinander setzt sich der ADFC seit seinem Bestehen 1979 ein.

Während ADFC-Vorsitzende Annette Quaedvlieg den ADFC-Stand besuchte, hatte der Bad Honnefer Bürgermeister Otto Neuhoff seinen Auftritt auf der Bühne und ließ sich danach mit der Ortsgruppe Siebengebirge fotografieren.

Lars Düerkop

BIKE-HOUSE caritas
DAS JOB PROJEKT der Fahrradbude

Caritasverband für die Stadt Bonn e.V. caritas

Fahrräder gesucht

Radspenden für die Caritas Bonn

Unterstützen Sie das Qualifizierungsprojekt "Bike-House" für arbeitslose junge Menschen.

Radspenden werden im Bonner Stadtgebiet abgeholt.

Herzlichen Dank!

Kontakt: 0228 676479 · www.bike-house-bonn.de
Bike-House · Mackestraße 36 · 53119 Bonn

Eine Runde mit Tomas Meyer-Eppler

Ein radelnder Eisenbahnexperte, der dem Mountainbike verfallen ist

Foto: Selbstauslöser

Kaffeepause in der Rheinlust: Claudia Riepe und Tomas Meyer-Eppler

der Zufall es wollte, musste er dazu durch die Mountainbike Abteilung – und verließ etwas später das Geschäft mit einem nagelneuen Mountainbike. Seitdem hat ihn die Leidenschaft hierfür nicht mehr losgelassen. Wenn er nicht für den ADFC Touren vorbereitet und leitet, fährt er Mountainbike-Rennen in NRW – er stand sogar schon mal auf dem Siegertreppchen!

Gestartet sind wir mit unserer Runde am ADFC – Tourentreffpunkt an der Kennedybrücke. Als ich diesen Treffpunkt vorgeschlagen habe, wusste ich noch nicht, dass hier die Karriere von Tomas als ADFC-Tourenleiter begann. Warum Tomas erst spät seine Leidenschaft fürs Mountainbike entdeckt hat und wofür er sich noch begeistern kann, hat er mir bei einer Brückenrunde am Rhein erzählt.

Foto: Tomas Meyer-Eppler (Selbstauslöser)

Bahnübergang auf Kuba

Der erste direkte Kontakt zum ADFC war gleich eine Ehrung. Für sein erfolgreiches Engagement für die erste Fahrradampel in Sankt Augustin während seiner Zeit in der Kommunalpolitik hat Tomas die „Silberne Nadel“ des ADFC erhalten. Etwas später wurde er dann Mitglied - zunächst, um Touren mitzufahren und dann auch als Tourenleiter.

Vom Tourenrad zum Mountainbike

In Sachen Mountainbike war Tomas ein echter Spätstarter. Nachdem er bereits aus dem aktiven Erwerbsleben ausgeschieden war, hatte er bei einer Reise eine begeisterte Mountainbikerin kennengelernt, die ihm von technischen Details vorschwärmte. Als kurz nach dieser Reise sein Tourenrad kaputt war, ging er mit dem festen Vorsatz ins Fahrradgeschäft, sein Tourenrad durch ein neues zu ersetzen. Wie

Foto: Darran Collins

Mit dem Bike auf dem Vulkan auf Teneriffa

Himalaya, Kuba, Rheinland

„Tomas Meyer-Eppler radelt durch die Welt“ - so lautete der Titel eines Artikels im Kölner Stadtanzeiger. Tomas hat mit seinem Rad schon viele exotische Ziele bereist - bis ihn Corona stoppte. Jetzt hat er ein bisschen mehr Zeit, für den ADFC Touren auszuarbeiten und zu leiten. Seine Karriere als Tourenleiter begann am Treffpunkt an der Kennedybrücke, als er spontan eine Tour übernehmen musste, weil der Tourenleiter nicht erschien. Das hat so gut geklappt, dass Tomas jetzt 1x im Monat sonntags eine Mountainbike-Tour und seit einiger Zeit auch die berühmt-berüchtigte Dienstagstour leitet.

Foto: Werner N.

Im Himalaja: mit dem Mountainbike aufs Dach der Welt

Der Mann für Mehrtagestouren

Für alle, die gerne Mehrtagestouren fahren, ist Tomas der richtige Mann. Mehrmals im Jahr bietet er solche Touren an. Aktuell ist für das Frühjahr 2022 eine Bahntrassentour in Hessen geplant. Wer neugierig geworden ist, findet mehr dazu im ***Rückenwind***-Tourenteil.

Foto: N. N.

In Äthiopien: zwischen Bewunderung und Erstaunen

Foto: Claudia Riepe

Auch mal zu Hause: Brückenrunde durch die herbstliche Rheinaue

Tomas ist auch der Organisator der Beethovenjubiläumstour von Wien über Regensburg und Würzburg nach Bonn. Leider musste die Tour coronabedingt schon zweimal verschoben werden, aber am 4. Juni 2022 soll sie endlich starten. Wer Interesse hat, kann sich jetzt schon vormerken lassen. E-Mail genügt an: tomas@meyer-eppler.de.

Bei der Organisation der Touren, die mit der Bahn starten, kommt Tomas sein umfangreiches Wissen über Eisenbahnen und Streckennetze zugute. Neben dem Radfahren sind alle Themen rund um die Eisenbahn seine zweite Leidenschaft. Hierzu hat er auch schon einiges veröffentlicht. Vor Corona hat er sogar Bahnreisen mit besonderen Zügen organisiert.

Claudia Riepe

Frankreich - Dänemark

Eine ungewöhnliche Rad- und Segelreise

Ankunft an der Tres Hombres in Les Sables d'Olonne

Wie kommt man auf die ungewöhnliche Kombination einer Radreise durch Frankreich und Dänemark? Nach einem Beitrag auf ARTE über das Frachtsegelschiff „Tres Hombres" wurde ich Teilhaber an diesem Schiff – natürlich mit dem Hintergedanken einmal mitsegeln zu dürfen. Und so kam es auch.

Im Winter transportiert der Segler emmissionsfrei Kakao, Kaffee und Rum aus der Karibik, in den Sommermonaten Biowein und Olivenöl aus Spanien und Frankreich nach Skandinavien. Aus den Kakaobohnen fertigt die Firma „De Chocolatemakers" in Amsterdam hochwertige Schokolade. Der Weitertransport u. a. nach Bonn erfolgt dann mit Lastenrädern. Der Rückenwind hat in Heft 4/2019 darüber berichtet.

Abenteuer Bahnfahrt mit Rad

Von Juli bis August diesen Jahres hatte ich nun die Gelegenheit, den Weintransport von Les Sables d'Olonne, einer kleinen Hafenstadt in Frankreich nördlich von La Rochelle nach Kopenhagen als Trainee zu begleiten. An- und Abreise sollten selbstverständlich mit dem Fahrrad erfolgen.

Aufgrund der großen Entfernungen hatte ich mich entschlossen für die Hinfahrt nach Paris und die Rückfahrt von Hamburg die Bahn zu nehmen. In Frankreich bot es sich an, weitestgehend dem Loire-Radweg zu folgen und von Kopenhagen dem Fernradweg nach Hamburg.
Bei der Feinplanung ergab sich die Schwierigkeit des Radtransportes nach Paris. Der Thalys nimmt nur Fahrräder im auseinandergenommenen Zustand mit, bewältigt die Strecke aber recht schnell. Der alternative Transport in einem Radabteil bedeutet über Karlsruhe und Straßburg zu fahren, mehrfach umzusteigen und dauert einen ganzen Tag. Ich entschloss mich, das Rad auseinanderzunehmen und den Thalys zu nehmen. Als der Zusammenbau am Bahnsteig in Paris bewerkstelligt war, war auch die Corona-Kontrolle am Bahnsteig beendet.

Freiluftcafé direkt am Loire-Radweg

Das Loiretal – Wein und mehr

Auf dem Weg an die Loire und nach Orléans entdeckte ich südlich von Etampes und vor Orléans ein wunderschönes Seitental. Der Loire-Radweg verläuft zu einem großen Teil auf einem Hochwasserdamm und durch Auenwälder – dies kann manchmal recht eintönig sein. Aber man wird entschädigt, wenn man durch schöne Städte fährt – in Langais traf ich just zu einem Stadt- bzw. Weinfest ein. Einige Probiergläschen sorgten für die nötige Bettschwere. Im weiteren Verlauf führt der Radweg dann durch die Weinberge.

Zur Realität gehört aber auch, dass man verschiedene Atomkraftwerke mit ihren gewaltigen Dampfschwaden sieht. Als ich ein Akw passierte, dachte ich zunächst, dass schwere Gewitter- und Regenwolken aufziehen. In Nantes musste ich mich dann vom Loire-Radweg verabschieden, um in die südlicher gelegene Hafenstadt Les Sables d'Olonne in der Vendée zu gelangen. Einen Radweg habe ich hier vermisst, es musste eine gut befahrene Landstraße genutzt werden. Insgesamt hatte ich bei der Ankunft 650 km zurückgelegt.

Das Glück wollte es, dass ich vor der „Tres Hombres" Les Sables erreicht hatte, so konnte ich das Einlaufen in den Hafen beobachten.

Fahrradverladung als Krönung von 20.000 Flaschen Biowein

Das Schiff hatte zunächst im Yachthafen festgemacht und wurde von einer Menschentraube umlagert. Es ist schon etwas Besonderes ein solch stolzes Segelschiff zu sehen. Nach zwei Tagen wurde im Industriehafen irisches Bier ent- und ca. 20.000 Flaschen Biowein und Biochampagner geladen. Als Krönung dieser Weinladung wurde mein Rad zuoberst in den Laderaum verfrachtet und wasserdicht bis Kopenhagen verschlossen. Dies war mein erster Arbeitseinsatz und es sollte nicht

Felsenweinkeller avec Dégustation

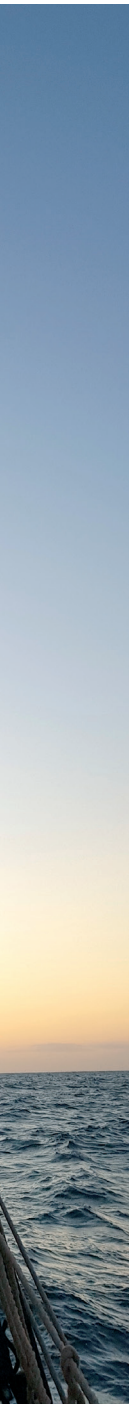
der letzte bleiben. Nach einer Einweisung in die Segelkonfiguration und die vielen Taue, die bei den diversen Manövern zu ziehen oder zu lösen sind sowie der Einteilung der Wachdienste wurde mir bewusst, dass Segeln harte Arbeit ist und auch Nachtdienste dazu gehören. Zudem sind bei anstehenden Wendemanövern alle Segel umzusetzen und Taue zu ziehen. Der Befehl „make square“ läutete eine gewisse Entspannung ein – dann wurden alle Tauenden zusammengerollt und an den Nagelbänken befestigt. Es konnte aber vorkommen, dass nach wenigen Minuten nachjustiert werden musste.

Nach anfänglichem Kreuzen vor Les Sables setzte ausgerechnet bei meiner ersten Nachtwache vor der Bretagne ein Sturm ein, der die Wellen zum Singen brachte. Schöne Momente, wie Sonnenauf- und -untergänge hielten sich in Grenzen. Auch zwei Tage Flaute im Skagerrak und Kattegat wollten erlebt sein. Da war Zeit für Körperpflege und es standen Streicharbeiten am Schiff an. Die beengten Verhältnisse auf einem solch alten Transportsegler fordern Selbstdisziplin und Improvisationstalent. Als Ergebnis entwickelte sich in der Mannschaft ein Gemeinschaftsgefühl, in dem auch Feiern (insbesondere nach dem Anlegen zu nächtlicher Stunde in Kopenhagen) und Spaß ihren Platz hatten.

„Fahrradiesische“ Verhältnisse

In Kopenhagen wollte ich dann die „fahrradiesischen“ Verhältnisse genießen. Der Weinhandel hielt mehrere Lastenräder vor, um seine Kunden emissionsfrei zu beliefern und auf den gut ausgebauten Radwegen waren wesentlich mehr Lastenräder unterwegs als man es in Deutschland gewohnt ist. Ich genoss es, per Rad

Sonnenaufgang in der Nordsee



die Stadt zu besichtigen – und auch das Viertel Christiania. Ich hatte den Eindruck, dass die Radwege nicht zu Lasten der Fußgänger eingerichtet wurden - diese wurden nicht an den Rand gedrängt. Mein Eindruck war, dass dem Kraftfahrzeugverkehr Spuren weggenommen worden waren.

Nach ein paar Tagen stabilisierte sich das Wetter und ich trat die Heimreise durch eine recht eintönige Endmoränenlandschaft an. Lediglich die hübschen Dänenhäuser und kleinere Ortschaften boten ein wenig Abwechslung. Nach einer Zwischenübernachtung auf der Insel Lolland ging es mit der Fähre von Rødby nach Puttgarden. Als kleine Enttäuschung dürfen Fahrräder als Letzte in das untere Deck einfahren – und als Letzte nach den Lkw die Fähre verlassen, wegen angeblicher Unfallgefahr. Nach einer weiteren Zwischenübernachtung in Holstein steuerte ich meine Heimatstadt Lübeck an. Hier waren Verwandtenbesuch und Radtouren an der Wakenitz und um die Ratzeburger Seenplatte angesagt.

In Hamburg-Bergedorf gab es noch ein Treffen und Abendessen mit einer ehemaligen Mitfahrerin bei meinen Bonner Touren und als Abschluss dieser ereignisreichen Reise ging es auf einem gemütlichen Radweg an der Bille nach Hamburg zum Hauptbahnhof.

Insgesamt über 1100 Radkilometer und gut 2000 Seemeilen haben mich ziemlich geschafft. Aber ich habe Einblicke gewonnen und besondere Erfahrungen gemacht, welche ich nicht mehr missen möchte.

Olaf Runge (Text und Fotos)

An Ampeln wird sich brav in Reihe angestellt

Brücke nur für Fußgänger und Radfahrer

Deutliche Kennzeichnung der Radabteile der dänischen Bahn

1600 Kilometer in elf Tagen

Mit Rennrad und Gepäck auf Tour: Bikepacking macht's möglich

Im September habe ich zum ersten Mal eine zweiwöchige Tour mit dem Rennrad statt Trekkingrad gemacht. Von Bonn über die Alpen nach Kroatien: 1600 km in elf Tagen. Eine Strecke, für die ich mit dem Trekkingrad drei Wochen veranschlagt hätte.

Dank des Bikepacking-Trends der letzten Jahre bieten viele Hersteller Taschen an, die direkt am Rahmen befestigt werden. Bikepacking-Taschen, ursprünglich gedacht für Mountain- und Gravelbikes, lassen sich natürlich auch am Rennrad nutzen.

Wie habe ich gepackt?

Ich bin rennradtypisch mit Radhose, Fahrradtrikot und Radschuhen gefahren.
In die **Satteltasche** kamen die Sachen, die ich nach der Ankunft im Hotel direkt zum Duschen und Umziehen brauchte: normale Kleidung, ein Paar Schuhe und die Kulturtasche.
Die **Rahmentasche** im oberen Teil des Rahmendreiecks eignet sich sehr gut für Werkzeug, Ersatzteile, Elektronik, Sonnenschutzmittel und Medikamente.
Die **Lenkerrolle** enthielt weitere Radkleidung sowie ein Tablet. In der Vortasche der Rolle waren Regenkleidung und Snacks untergebracht.
In einer **Cockpit-Tasche** auf dem Oberrohr war die Kamera.
In eine **Food Pouch** (Lebensmittelbeutel) am Lenker kam griffbereit die Trinkflasche. Je nach

Abfahrbereit: Das bepackte Rennrad für 1600 km

Hersteller befinden sich auf Satteltasche und Lenkerrolle Gummis oder andere Befestigungsmöglichkeiten für weiteres Gepäck. Ich habe auf der Satteltasche einen einfachen Rucksack festgeschnallt. Der hat sich als praktisch erwiesen, um im Hotel die vielen Einzelteile bequem ins Zimmer zu tragen.

Gern hätte ich zwei Einliter-Trinkflaschen mitgenommen. Unter die Rahmentasche passen bei meinem Rahmen aber nur eine Halbliter- und eine Dreiviertelliterflasche. Nutzen lassen sie sich nur, seit ich Flaschenhalter montiert habe, bei denen sich die Flaschen seitlich herausnehmen lassen. Bei Fahrrädern, die speziell fürs Bikepacking designt werden, gibt es seitlich an der Gabel Befestigungen für Flaschenhalter. Mit einem solchen Rad lässt sich eine Tasche verwenden, die das ganze Rahmendreieck ausfüllt, ohne auf Trinkflaschen verzichten zu müssen.

So befestigt man am besten die Satteltasche an Sattel und Sattelrohr.

Die Lenkerrolle ist auf breite Mountainbike-Lenker ausgelegt. Für den Rennlenker darf sie nicht zu voll sein, damit sie zwischen die seitlichen Lenkerbügel passt. Die Position der Rolle habe ich in den ersten Tagen immer wieder op-

timiert, damit sie beim Greifen und Schalten nicht behindert. Das Navi habe ich vom Lenker auf den Vorbau versetzt, damit die Halterung der Rolle nicht im Weg ist.

Was ist anders?

Das Rennrad ist schneller als ein Trekkingrad und das Gepäck stört kaum. Laut Windkanaltests machen Satteltaschen das Rad sogar um 1 - 2 % windschnittiger; in der Praxis habe ich das nicht gemerkt. Durch das geringe Gewicht (Rad, Gepäck und drei gefüllte Trinkflaschen nur 19 kg) ist es kein Problem, das bepackte Rad ein paar Meter zu tragen, z. B. Treppen hoch oder runter. Beim Fahren muss man sich rennradüblich auf asphaltierte Straßen und Wege beschränken.

Das Packen am Morgen dauert länger als Taschen mit Haken schnell einzuhängen, denn für jede Tasche müssen zwei bis vier Riemen festgezogen werden, manche mit einer Schnalle, manche mit Klettverschluss. Es gibt auch zweiteilige Bikepacking-Taschen für Lenker und Sattel: eine Hülle, die am Rad bleibt, und die eigentliche Tasche, die in die Hülle geschoben wird. Das könnte schneller sein, aber solche Taschen habe ich nicht ausprobiert.

Die Sachen, die tagsüber gebraucht werden, kamen in die Rahmentasche, denn dort sind sie durch die Reißverschlüsse schnell im Zugriff. Aber während einer Pause lässt sich diese Tasche nicht mal schnell vom Rad ab- und in ein Café mitnehmen. Wertsachen habe ich im Trikot verstaut, wenn ich das Rad länger unbeaufsichtigt gelassen habe. Satteltasche und Lenkerrolle werden mit entsprechenden Riemen komprimiert, so dass sie auch bei schnellen Abfahrten oder im Wiegetritt nicht schwingen oder wackeln. Das funktioniert sehr gut, aber in diesen Taschen sollten keine druckempfindlichen Sachen sein. Trotz der Einschränkung bei der Gepäckmenge fand ich die Taschen ausreichend für eine Tour ohne Campingausrüstung.

Dazu noch ein Tipp: Innerhalb Deutschlands lässt sich ein Koffer bis 31,5 kg für z. Zt. 16,49 Euro per Post wie ein Paket versenden, z. B. auch an ein Hotel, wenn man plant, ein paar Tage vor Ort zu sein. So lässt sich zusätzliches Gepäck vorausschicken, was ich bei einer Tour in den Schwarzwald genutzt habe.

Verbesserungen fürs nächste Mal

Weder die lange Fahrradkleidung noch die lange Unterwäsche waren nötig, weil das Wetter warm war. Ich werde das nächste Mal – zumindest im Sommer in warmen Gegenden – auf lange Radkleidung verzichten und nur eine Garnitur lange Unterwäsche mitnehmen, die ist universeller verwendbar. Das Tablet habe ich kaum genutzt, das werde ich in Zukunft zu Hause lassen, das Smartphone reichte mir.

Rahmentasche und Flaschen alter für seitliche Entnahme

Lenker mit Lenkerrolle und Vortasche (links) und Lenker mit Cockpittasche auf dem Oberrohr, Food Pouch mit Radflasche am Lenker und Lenkerrolle

Die Schuhe werde ich in die Lenkerrolle statt die Satteltasche packen, da sie sich nicht in den vorderen schmalen Teil der Tasche schieben ließen. Und ich werde testen, ob eine klassische Lenkertasche statt der Rolle am Rennlenker nicht praktischer ist, auch wenn sie ein paar Gramm mehr wiegt und auch etwas weniger Platz bietet. Für Fragen stehe ich gern zur Verfügung: frank.ploessel@adfc-bonn.de

Frank Ploeßel (Text und Fotos)

Apfelroute voller Erlebnisse

Zum Apfelrouten-Picknick des ADFC öffneten Bauernhöfe ihre Tore

Foto: Jörn Frank

An der Erlebnisstation in der Nähe des Meckenheimer Bahnhofes machten viele Radler Rast beim ADFC, dem RVT und ließen sich von der Polizei in Sachen Diebstahlschutz beraten.

Das ADFC-Messeteam veranstaltete am 18. September zusammen mit seinem Messepartner, der Rheinischen Apfelroute der Rhein-Voreifel-Touristik (RVT) ein Apfelroutenpicknick und Erlebnisradeln. Bei herrlichstem Radel-Wetter war jede Menge los auf der Meckenheimer Schleife der Rheinischen Apfelroute.

Nachdem die 22. Rad+Freizeit auch in diesem Jahr wieder ausfallen musste, wollte das Messeteam die spannende und erlebnisreiche Region des Messepartners – die Rheinische Apfelrouten – mit einem Aktionstag präsentieren. Ganz schnell wurde daraus das „Apfelroutenpicknick“ auf der Meckenheimer Apfelroute, deren Akteure vom RVT bei der Tourismusförderung untersützt werden.

Kennenlernen und Kosten

Viele Obsthöfe und Betriebe waren schon bei den Vorbereitungen für das Event kooperativ und offen. Somit konnten die großen und kleinen Teilnehmer*innen eine wirkliche Vielfalt an Hof- und Betriebsleben im Voreifelgebiet kennenlernen. Außer frischen Bio-Äpfeln, die man teils selbst pflücken konnte, gab es Saft und Schnaps sowie leckere Milch- und Käseprodukte.

Foto: Sabine Wedig

Ganz schön was los: Viele Bauerhöfe öffneten ihren Betrieb.

Die alteingesessene Grafschafter Krautfabrik verteilte neben Kostproben ihrer bekannten Produkte auch noch kleine Plüschhasen, die vor allem die kleinsten Besucher*innen erfreuten. Der Mittelpunkt des Apfelroutenpicknicks war allerdings die Erlebnisstation, die normalerweise den Radelnden in den Plantagen eine Rastmöglichkeit bietet.

Foto: Hans Peter Müller

Startschuss für den Erlebnistag (v.l.): Messechef Jörn Frank, Blütenkönigin Bahar Ülker, Bürgermeister Holger Jung und Vertreterinnen von RVT und der Genussschule Alfter.

Information und Genuss

Das Messeteam, das natürlich auch an diesem Tag die Werbetrommel für die künftige Rad- und Freizeit kräftig schlagen wollte, hatte die Erlebnisstation in ein „Erlebnis-Center“ verwandelt. ADFC sowie der RVT und die Baumschule Ley informierten die vielen Radelnden über ihre Aktivitäten; für die kleinen Besucher*innen gab es ein Betreuungsprogramm mit zahlreichen Aktionen und kleinen Preisen.

Auch die Polizei war mit einem Info-Bus dabei und beantwortete viele Fragen zur Fahrradsicherheit. Für das leibliche Wohl sorgte die Genussschule Alfter mit ausgesuchten Köstlichkeiten, schließlich macht Radfahren hungrig und durstig.

Bürgermeister und Blütenkönigin

Last but not least gab es hohen Besuch zur Eröffnung des Apfelroutenpicknicks: Der Meckenheimer Bürgermeister Holger Jung, selbst mit dem Rad unterwegs, sowie die Blütenkönigin Bahar Ülker in ihrem festlichen Kleid begrüßten die Teilnehmer. Auch dabei: Monique Lebahn, beim RVT für die Rheinische Apfelroute zuständig.

Alle, die unsere ADFC Radreisemesse kennen, wissen, dass es zum Schluß immer noch etwas zu gewinnen gibt. Wer erfolgreich an unserem Preisausschreiben zum Apfelroutenpicknick teilgenommen hatte, konnte sich auf schöne Preise freuen, zum Beispiel einen jungen Apfelbaum oder Gutscheine für die kommende Messe. Die findet übrigens am Sonntag, den 27. März 2022, in der Rhein-Sieg Halle in Siegburg statt, und dazu sind schon jetzt alle eingeladen.

Jörn Frank und
Elke Burbach

Es geht weiter: Radreisevorträge 2022

Abwechslungsreiches Vortragsprogramm – Bitte vorher anmelden

Wir hoffen, unsere Reisevorträge weiterhin im Katholischen Bildungswerk in der Kasernenstraße 60 halten zu können. Sie beginnen immer um 19:00 Uhr. Danach ist kein Einlass mehr. Sollte es erneut zu einem Lockdown kommen, werden wir wieder Online-Vorträge anbieten.

Bitte informieren Sie sich deshalb über die aktuellen Vorträge und Bedingungen auf unserer Internetseite. Um auf eventuelle Einschränkung der Personenzahl reagieren zu können, bitten wir um Anmeldung bis jeweils zwei Tage vor der Veranstaltung unter gabriele.heix@adfc-bonn.de .

Mittwoch 5. Januar 2022
Auf Beethovens Spuren von Wien nach Bonn
Ein Vortrag von Tomas Meyer-Eppler

Eigentlich wollte Tomas Meyer-Eppler über unsere Beethoven-Jubiläumsradtour berichten, die im Juni 2020 stattgefunden hätte. Hätte, hätte, Fahrradkette … Auch hier hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Verschoben ist nicht aufgehoben, die Tour soll 2022 stattfinden. Die Fotos auf den Vorbereitungstouren zeigen, was einen erwartet, wenn man den Postkutschenreiseweg Ludwig van Beethovens von Bonn nach Wien nachvollzieht. Lassen Sie sich überraschen.

Foto: Tomas Meyer-Eppler

Erinnerung an Beethovens Aufenthalte bei seinem Bruder in Krems an der Donau.

Mittwoch 2. Februar 2022
Mit dem MTB von Amsterdam nach Venedig
Ein Vortrag von Walter Weege

Ein Radabenteuer der besonderen Art. Durch fünf Länder, 2500 km weit und durch großartige Landschaften der Alpen – vier Wochen, die so intensiv und erlebnisreich waren. Entlang ehemaliger Bahntrassen und nahezu autofrei ging es durch die Alpen, mit den Drei Zinnen in den Dolomiten als Krönung. Eine unvergessliche Reise.

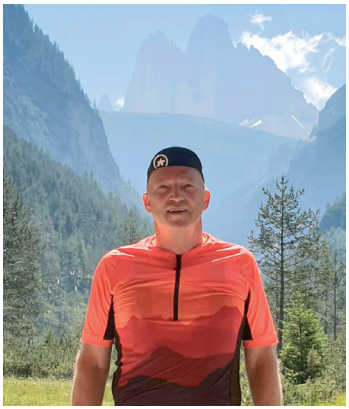


Foto: Walter Weege

Walter Weege vor den unglaubliche Drei Zinnen in den Dolomiten

Mittwoch 2. März 2022
Kocher-Jagst Familientour
Ein Vortrag von Gregor Schmitter

Die Kocher-Jagst-Rundtour verbindet die Radwege der beiden Nebenflüsse des Neckars zu einer landschaftlich beeindruckenden 330 Kilometer langen Strecke, die auch mit Kindern größtenteils gut zu bewältigen ist. Der Radweg entlang des Kochers passiert auf dem Weg zur Quelle unter anderen das wunderschöne Städtchen Schwäbisch Hall.

Die etwas kleinere parallel laufende Jagst führt den Radler über Ellwangen und Crailsheim zurück zum Neckar. Gregor Schmitter radelte 2020 die Rundtour mit seiner Frau und den beiden 7- und 8-jährigen Kindern und erzählt von den Erlebnissen.

Kottenforst: Wege werden saniert

Ausbesserung von 4,3 km Wegen kostet rund 350.000 Euro

Gute Nachrichten aus dem Kottenforst. Die aufgrund von Forstarbeiten stark beschädigten Asphaltwege werden in Kürze auf einer Strecke von 4,3 km saniert, die Arbeiten sind vergeben, so der Leiter des Regionalforstamts Rhein-Sieg-Erft, Stephan Schütte.

Die Wege mit den größten Schäden sollen bis Mitte Dezember saniert sein. Das ist auch bitter nötig, nachdem erst der Borkenkäfer und dann der Abtransport von rund 120.000 Bäumen auf einer Fläche von etwa 400 ha seine Spuren im Kottenforst hinterlassen hat. 100.000 m³ Schadholz wurden per 3000 Lkw-Fahrten abtransportiert. Auf den jetzt zur Sanierung anstehenden Abschnitten von Bahnhofsweg, Rulandsweg, Professorenweg und Venner Straße sind tiefe Schlaglöcher und starke Abbruchkanten entstanden, die insbesondere für Radfahrende zum Sturz führen können. Die Wege sind auch Bestandteil des Radverkehrsnetzes NRW und werden täglich von vielen Berufspendlern, die aus dem Umland zu ihren Arbeitsplätzen nach Bonn radeln, als Pendlerroute genutzt. Aber auch erholungssuchende Fußgänger*innen, Jogger, Krankenfahrstühle und Inlineskater werden in Zukunft von den sanierten Wegen profitieren. Rund 350.000 Euro kostet die Sanierung.

Ende März hatten die ADFC-Mitglieder Hans Frech, Jörg Landmann (OG Wachtberg) und Bernhard Meier (Vorstand) in einem Gespräch mit Forstamtsleiter Schütte auf die Sanierung gedrängt.

Bernhard Meier

Velo Wunderlich Räder und Rat

Räder und Rat

Seit fast 20 Jahren versorgen wir den Bonner Süden mit Neu- und Gebrauchträdern und bieten Reparaturen von Fahrrädern aller Marken.
Ersatzteile sind fast immer vorrätig.
Wir beraten Sie gern.

Velo Wunderlich
Burbacher Straße 52-54
53129 Bonn - Kessenich

Tel: 0228/241204
Fax: 0228/224264
Mail: jan-wunderlich@web.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
9:30-18:30 Uhr

Samstag
9:30-14:00 Uhr

Touren von Januar bis März 2022

Teilnahmebedingungen

Sowohl ADFC-Mitglieder als auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, an den ADFC-Touren teilzunehmen. Die Teilnahme erfolgt für alle auf eigene Gefahr und Verantwortung. Kinder unter 14 Jahren können in der Regel nur in Begleitung einer erwachsenen Aufsichtsperson teilnehmen, unbegleitete Jugendliche (14-17 Jahre) nur mit schriftlicher Erlaubnis eines/r Erziehungsberechtigten.

Regen? Hagel? Nebel? Sturm?

Die Touren finden in der Regel nur bei geeignet guter Witterung statt. Bei nicht eindeutiger oder schlechter Wetterlage können Sie die Tourenleiter anrufen, um zu erfahren, ob die Tour stattfindet.

Die Teilnahme an **Tagestouren** ist für Mitglieder des ADFC kostenlos, Nichtmitglieder entrichten einen Kostenbeitrag gemäß Tourenbeschreibung. Teilnehmer*innen bis 26 Jahre sind hiervon befreit.
Bei **Bahnanfahrt** empfiehlt sich der Erwerb von Gruppentickets. Die Tourleitung kann situationsgerecht eine Aufteilung der Fahrtkosten – einschließlich ihres Anteils – auf die Teilnehmer*innen vornehmen.
Für **mehrtägige Radreisen** mit Vorkasse sind die besonderen Reisebedingungen des ADFC Bonn/Rhein-Sieg zu beachten, die im Internet eingesehen oder bei der jeweiligen Tourleitung angefordert werden können. Im Übrigen bleibt es unseren Tourenleiter*innen vorbehalten, Teilnehmer*innen auch ohne Angabe von Gründen von Touren auszuschließen.

Voraussetzungen

Fahrrad: Ihr Fahrrad muss verkehrssicher sein und den gesetzlichen Anforderungen (StVZO) entsprechen.
StVO: Auf den Touren ist die Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Die Angaben zu den Touren ...

Damit jede*r den **Schwierigkeitsgrad einer Tour** abschätzen kann, sind neben deren Länge auch Hinweise auf die zu erwartenden Anstiege und die Geschwindigkeit angegeben.
Alle diese Angaben finden Sie in der Zeile:
Info: ungefähre Länge /
durchschnittliche Geschwindigkeit /
Schwierigkeitsgrad /
zu erwartende Anstiege

Ausstattung

Werkzeug/Ersatzteile: Erfahrungsgemäß sind Plattfüße die häufigsten Pannen auf Radtouren. Ein passender Ersatzschlauch und möglichst auch zum Schlauchwechseln erforderliches Werkzeug erleichtern die Weiterfahrt für die ganze Gruppe.
Weitere nützliche Ausstattung: Fahrradhelm, wetterfeste Kleidung, Handy, ggf. BahnCard, Geld für eventuelle Einkehr, Fähren, Bahnfahrt oder Spenden.

Hinweis zum Tourenprogramm

Bei Redaktionsschluss (November 2021) waren Radtouren trotz Corona fast uneingeschränkt möglich. Wir wissen natürlich nicht, ob das über den gesamten Winter so bleibt. Sollte sich die Lage wieder verschlechtern, kann sich das auch auf unser Tourenprogramm auswirken. Aktuelle Infos zum Tourenprogramm finden sie unter:

https://touren-termine.adfc.de/suche?fromNow=true&includeSubsidiary=true&unitKey=164070&eventType=Radtour

So, 2. Januar **Beuel**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Barbara Lingnau, Tel: 0177 9258939

Di, 4. Januar **Bonn**
Dienstagstour zu den Brühlern Schlössern
Schloss Augustusburg und Schloss Falkenlust
Info: 45 km / 15-18 km/h / einfach / flach
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

Sa, 8. Januar **Niederdollendorf**
Samstagnachmittagstour Siebengebirge
Aktuelle Infos kurz vorher im Tourenportal.
Info: 40 km / 15-18 km/h / mittel / bergig
Treff: 13:30 Uhr Niederdollendorf Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
Leitung: Helmut Biesenbach

So, 9. Januar **Bonn**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11 Uhr Rheinufer Bonn unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Manfred Schoeler, Tel: 0228 298692

Di, 11. Januar **Bonn**
Dienstagstour
Runde durch den rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 10 Uhr Rheinufer Bonn unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

So, 16. Januar **Bad Godesberg**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11:00 Uhr Bad Godesberg Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Benno Schmidt-Küntzel,
Tel: 0228 3240446 / Mob. 01577 1723666

Di, 18. Januar **Bonn**
Dienstagstour nach Oberwinter
Längs des Rheins–mal näher, mal ferner
Info: 45 km / 15-18 km/h / einfach / flach
Treff: 10 Uhr Rheinufer Bonn unterhalb der Oper
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

Sa, 22. Januar **Niederdollendorf**
Samstagnachmittagstour Siebengebirge
Aktuelle Infos kurz vorher im Tourenportal.
Info: 40 km / 15-18 km/h / mittel / bergig
Treff: 13:30 Uhr Niederdollendorf Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
Leitung: Stefan Lenk, Tel: 015232005347

So, 23. Januar **Beuel**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Barbara Lingnau, Tel: 0177 9258939

Di, 25. Januar **Bonn**
Dienstagstour
Näheres wird kurzfristig im Netz bekannt gegeben.
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 10 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

So, 30. Januar **Beuel**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Winfried Lingnau, Tel: 0151 5735 9891

Di, 1. Februar **Bonn**
Dienstagstour zur Wahnbach-Talsperre
Wir fahren von Bonn über Burg Niederpleis (11:00 Uhr) und Hennef-Bahnhof (11:30) zur Wahnbach-Talsperre mit herrlichen Ausblicken. Radfahren ist gesund und dient dem Klimaschutz.
Info: 42 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Sigurd van Riesen, Tel: 02242866684

Sa, 5. Februar **Beuel**
Kölner Festungsmuseum
Rechtsrheinisch und über die Rodenkirchener Brücke zum Kölner Festungsmuseum. Einkehr und linksrheinisch zurück.
Weiterer Treff: Bonn-Schwarzrheindorf, Bushalt Siegaue (9:00 h)
Info: 55 km / 19-21 km/h / mittel / flach
Treff: 09:00 Uhr Schwarzrheindorf (L269), Bushalt Siegaue / 09:20 Mondorf Kath. Kirche
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Peter Lorscheid, Tel: 0228 455413

So, 6. Februar **Bad Godesberg**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11:00 Uhr Bad Godesberg Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Benno Schmidt-Küntzel, Tel: 0228 / 3240446 / mobil 01577 1723666

Di, 8. Februar **Bonn**
Das Ahrtal lebt!
Zu dem Weinort Dernau an die Ahr
Info: 70 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 10 Uhr Rheinufer Bonn unterhalb der Oper
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

Sa, 12. Februar **Niederdollendorf**
Samstagnachmittagstour Siebengebirge
Aktuelle Infos kurz vorher im Tourenportal.
Info: 40 km / 15-18 km/h / mittel / bergig
Treff: 13:30 Uhr Niederdollendorf Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
Leitung: Helmut Biesenbach

So, 13. Februar **Beuel**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Barbara Lingnau, Tel: 0177 9258939

Di, 15. Februar **Bonn**
Dienstagstour
Näheres wird kurzfristig im Netz bekannt gegeben.
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 10 Uhr Rheinufer Bonn unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

So, 20. Februar **Bonn**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11 Uhr Schlossweiherbrücke Poppelsdorf
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Ulrich Reblin, Tel: 0228 3862370

Di, 22. Februar **Bonn**
Dienstagstour
Näheres wird kurzfristig im Internet bekannt gegeben
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Sa, 26. Februar **Niederdollendorf**
Samstagnachmittagstour Siebengebirge
Aktuelle Infos kurz vorher im Tourenportal.
Info: 40 km / 15-18 km/h / mittel / bergig
Treff: 13:30 Uhr Niederdollendorf Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
Leitung: Stefan Lenk, Tel: 015232005347

So, 27. Februar **Beuel**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Winfried Lingnau, Tel: 0151 5735 9891

Di, 1. März **Bonn**
Dienstagstour
Näheres wird kurzfristig im Netz bekannt gegeben.
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 10 Uhr Rheinufer Bonn unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

So, 6. März **Bonn**
Frühlingstour Bonn
Der Frühling kommt! Wir freuen uns auf die warme Jahreszeit. Start wieder um 10:00 Uhr. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 08:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 60–79 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Poppelsdorfer Schlossweiherbrücke
Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €
Leitung: Britta Tofern-Reblin, Tel: 0228 3862370

Di, 8. März **Bonn**
Längs des Hanfbachs von der Quelle bis zur Mündung
Längs des Rheins bis zum Mucherwiesental, dann hinauf in den Westerwald
Info: 75 km / 15-18 km/h / schwer / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

BIOHOF BURSCH

HOF | LADEN | CAFÉ | MARKT

Ihre Pause auf der

Apfelroute

Hausgemachtes im Hofcafé

Frühstück, Mittagstisch, Kuchen und vieles mehr gibt es in unserem Hofcafé, auch zum Mitnehmen.

Sitzplätze im Innen- und Außenbereich, mit Spielplatz. Eine E-Bike Ladestation ist vorhanden.

Biohof Bursch Hofladen & Café
Weidenpeschweg 31
53332 Bornheim-Waldorf

www.biohof-bursch.de

Di, 8. März **Bonn**
Tour am Weltfrauentag: Frauen in und um Bonn
Wir radeln auf den Spuren berühmter, aber auch wenig bekannter Frauen der Region. Überraschungen garantiert. Dauer ca. 2,5 Stunden. Abschließende Einkehr im „Café Frida“ in Bonn.
Info: 20 km / 15-18 mk/h / leicht / flach
Treff: 16:30 Uhr am August-Macke-Haus, Hochstadenring 36
Leitung: Gabriele Heix, Tel. 0228-630718

Sa, 12. März **Niederkassel**
Wahner Heide und Langeler Bogen
Wir fahren rund um die Wahner Heide zu Gut Leiderhausen. Anschließend durch den Langeler Bogen zurück.
Weiterer Treff: Bonn-Schwarzrheindorf, Bushalt Siegaue (9:00 h)
Info: 60 km / 19-21 km/h / mittel / hügelig
Treff: 09:00 Uhr 09:00 Bushalt Siegaue / 09:20 Mondorf Kath. Kirche
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Peter Lorscheid, Tel: 0228 455413

Sa, 12. März **Niederdollendorf**
Samstagnachmittagstour Siebengebirge
Aktuelle Infos kurz vorher im Tourenportal.
Info: 40 km / 15-18 km/h / mittel / bergig
Treff: 13:30 Uhr Niederdollendorf Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
Leitung: Helmut Biesenbach

So, 13. März **Bonn**
Frühlingstour Bonn
Der Frühling kommt! Wir freuen uns auf die warme Jahreszeit. Start wieder um 10:00 Uhr. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 8:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 60–79 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer Bonn unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €
Leitung: Manfred Schoeler, Tel: 0228 298692

So, 13. März **Bonn**
Zum Kaffee nach Bad Bodendorf an der Ahr
Rechtsrheinisch bis Bad Hönningen und dann auf der linken Rheinseite über Sinzig und am dortigen Schloss vorbei nach Bad Bodendorf an der Ahr
Info: 60–79 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 10:30 Uhr Rheinufer unterhalb der Bonner Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

Di, 15. März **Bonn**
Dienstagstour nach Uckerath und Eichholz
Wir fahren von Bonn über Burg Niederpleis (11:00 Uhr) und Bahnhof Hennef-Bahnhof (11:30 Uhr) nach Uckerath und Eichholz.
Info: 44 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 10 Uhr Rheinufer Bonn unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Sigurd van Riesen, Tel: 02242866684

So, 20. März **Beuel**
Frühlingstour Bonn
Der Frühling kommt! Wir freuen uns auf die warme Jahreszeit. Start wieder um 10:00 Uhr. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 08:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 60–79 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite
Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €
Leitung: Barbara Lingnau, Tel: 0177 9258939

Foto: Ahrtal-Tourismus

Di, 22. März **Bonn**
Weinverkostung im Ahrtal
Dienstagstour nach Rech an der Ahr mit Weinprobe
Info: 60–79 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 10 Uhr Rheinufer Bonn unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

Sa, 26. März **Niederdollendorf**
Samstagnachmittagstour Siebengebirge
Aktuelle Infos kurz vorher im Tourenportal.
Info: 40 km / 15-18 km/h / mittel / bergig
Treff: 13:30 Uhr Niederdollendorf Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
Leitung: Stefan Lenk, Tel: 015232005347

Di, 29. März **Bonn**
Dienstagstour
Näheres wird kurzfristig im Internet bekannt gegeben
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 10 Uhr Rheinufer Bonn unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

MEHRTAGESTOUREN

Mo., 28. März, bis Fr., 1. April 2022
Alte und neue Bahntrassenradwege in und um Hessen

Das Bundesland Hessen hat in einzigartiger Weise ein Fernradwegenetz geschaffen, indem es stillgelegte Bahnstrecken zu sehr gut befahrbaren Radwegen umgewandelt und diese mit anderen Radwegen, Nebenstraßen und Fernradwegen verknüpft hat. Sie führen auch bis nach Thüringen und Bayern hinein. Von Treysa geht unsere Radreise auf der Trasse der ehemaligen Knüllwaldbahn über Oberaula nach Niederaula. Die Hersfelder Kreisbahn, eine nichtbundeseigene Eisenbahn, auch Solztalbahn genannt, liefert die Trasse für den Radweg von Bad Hersfeld nach Schenklengsfeld.

Von Wenigentaft (Thüringen) nach Hünfeld fahren wir weiter auf der ehem. Bahntrasse, die jetzt Kegelspielradweg heißt – wegen der zahlreichen kegelförmigen Vulkane rechts und links. Sie war Teil einer wichtigen Verbindung zwischen Thüringen und Hessen. Noch ganz neu ist in Bayern im Südausläufer der Rhön der Sinntalbahnradweg von Jossa nach Wildflecken. Er wurde im Dezember 2019 eröffnet.

Dagegen ist einer der ältesten Bahnradwege in Hessen der Radweg auf der Oberwaldbahn, die von Lauterbach über den Vogelsberg (höchster Punkt mit 572 m ü. NN in Hartmannshain) nach Gedern und Stockheim führte. Er trägt die Bezeichnung Vulkanradweg, weil der Vogelsberg ein ehemaliger Vulkan ist, der 13 Millionen Jahre lang bis vor sieben Millionen Jahren aktiv war. Angenehm ist, dass Bahntrassen nur selten Steigungen von mehr als 1,5 % aufwiesen. Nur abseits der Bahnen müssen wir gelegentlich stärkere Steigungen überwinden. Zwischen den Endbahnhöfen Gersfeld und Wildflecken sind es insgesamt 400 Höhenmeter, die wir allerdings ohne Übernachtungsgepäck leicht schaffen. Wir sehen auf der Reise einige Schlösser,

Foto: Tomas Meyer-Eppler

Die hessischen Bahntrassenradwege sind das Ziel einer Reise vom 28.3. bis 1.4.2022: Man radelt auf herrlichen Routen und macht in alten Bahnhöfen Rast.

die hübsche Fachwerkstadt Lauterbach und die Barockstadt Fulda. Dort besuchen wir auch den Dom und den Schlosspark. Wir übernachten in drei verschiedenen Orten: in der Festspielstadt Bad Hersfeld in einem ländlichen Hotel mit sehr guter Küche, in der Bischofsstadt Fulda zweimal im Boutique-Stadthotel, das sich durch eine außergewöhnliche Einrichtung auszeichnet, und im Vogelsbergort Gedern in einem richtigen Barockschloss. Die Tour ist insgesamt etwa 370 km lang.

REISELEISTUNGEN:
- Programm wie oben aufgeführt
- Übernachtung in Doppelzimmern mit Bad/Dusche und WC in drei sehr guten Mittelklassehotels mit Frühstück
- Gegen Aufpreis Einzelzimmerunterbringung
- Bahnfahrt von Siegburg nach Treysa, von Jossa nach Fulda und von Hanau nach Bonn mit Fahrradmitnahme
- Reiseleitung

REISEPREISE:
- Reise ab Siegburg und bis Bonn für ADFC-Mitglieder EUR 385,00
- Reise ab Siegburg und bis Bonn für Nichtmitglieder EUR 430,00
- Einzelzimmerzuschlag EUR 125,00

NICHT ENTHALTENE LEISTUNGEN: Sonstige Versicherungen und Mahlzeiten oder Getränke
MINDEST- & HÖCHSTTEILNEHMERZAHL: 6–8
ANMELDESCHLUSS: 26. Januar 2022
REISELEITUNG: Tomas Meyer-Eppler

Sa., 9., bis Sa., 16. April 2022 Bonn

Abwechslungsreicher Bodensee

Achttägige Radtour mit Bahnanreise nach Konstanz und dann rund um das „Dreiländermeer". Ferner Besuch der Blumeninsel Mainau, der Weltkulturerbe-Insel Reichenau und des Rheinfalls bei Schaffhausen. Wir übernachten sechsmal in einem Konstanzer Altstadthotel und einmal in einem modernen Hotel in Bregenz und erschließen uns den Bodensee samt Ober- und Untersee in Tagestouren von durchschnittlich 75 km. Unterwegs werden viele malerische Städte und Städtchen besucht.

Foto: Tomas Meyer-Eppler

Der Hafen von Lindau: Der abwechslungsreiche Bodensee ist das Ziel vom 9. bis 16. April 2022.

Das Programm Tag für Tag:
9. 4. Sa. Bonn – Konstanz, Bahnfahrt
10. 4. So. Untersee (D–CH) gegen den Uhrzeigersinn 85 km
11. 4. Mo. Konstanz – Rohrschach (CH)–Rheinmündung – Bregenz(A) 75 km
12. 4. Di. Bregenz – Lindau–Meersburg (Fähre) – Konstanz 70 km
13. 4. Mi. Zum Rheinfall bei Schaffhausen (hin über Enklave Büsingen) 105 km
14. 4. Do. Ausflug zur Blumeninsel Mainau 20 km
15. 4. Fr Obersee im Uhrzeigersinn 80 km
16. 4. Sa. Zur Insel Reichenau; Bahnfahrt ab Allensbach 30 km
Summe 465 km

Für alle **Mehrtagestouren** gelten die „Reisebedingungen für Mehrtages-Radtouren, die der ADFC Bonn/Rhein-Sieg e.V. als Reiseveranstalter durchführt und für die die §§ 651 ff. BGB Anwendung finden". Die Reisebedingungen können Sie bei Tomas Meyer-Eppler unter tomas.meyer-eppler@adfc-bonn.de anfordern.

REISELEISTUNGEN:
- Programm wie oben aufgeführt
- Übernachtung in Doppelzimmern mit Bad/Dusche und WC in zwei guten Mittelklassehotels mit Frühstück
- Gegen Aufpreis Einzelzimmerunterbringung
- Bahnfahrt von Bonn nach Konstanz und zurück mit Fahrradmitnahme
- Zwei Fährfahrten Meersburg – Staans (Konstanz)
- Eintritt Blumeninsel Mainau
- Reiseleitung

REISEPREISE:
- Reise ab Bonn für ADFC-Mitglieder EUR 895
- Reise ab Bonn für Nichtmitglieder EUR 940
- Einzelzimmerzuschlag EUR 240

NICHT ENTHALTENE LEISTUNGEN: Sonstige Versicherungen und Mahlzeiten oder Getränke
MINDEST- & HÖCHSTTEILNEHMERZAHL: 7–12
ANMELDESCHLUSS: 15. Februar 2022
REISELEITUNG: Tomas Meyer-Eppler
Formlose Anmeldungen bitte per E-Mail an:
tomas.meyer-eppler@adfc-bonn.de
Bitte angeben, ob mit Trekkingrad oder Mountain-Bike, mit oder ohne E-Motor geradelt wird, sowie ob Einzelzimmer oder ein (ggf. halbes) Doppelzimmer gewünscht wird. ADFC-Mitglieder erwähnen ihre Mitgliedschaft, sie erhalten in Deutschland Pannenhilfe. In Österreich und der Schweiz kann diese nach Abschluss einer zusätzlichen Versicherung gewährt werden.

Mo, 9., bis Do., 12. Mai 2022 Siegburg

Die Lahn von der Quelle bis zur Mündung

Vier Tage durch abwechslungsreiche Lahntäler und interessante Städte. Die Reise beginnt mit einer Bahnfahrt von Siegburg nach Niederschelden/Sieg und endet mit einer Bahnfahrt von Koblenz nach Bonn. Zustiege zwischen Köln und Koblenz sind auch möglich. Übernachtungen (mit Frühstück) in Marburg-Michelbach, Wetzlar und Limburg.

Foto: Tomas Meyer-Eppler

Limburger Dom: Im Mai radeln wir entlang der Lahn von der Quelle bis zur Mündung.

Die Lahnquelle befindet sich im Rothaargebirge nordöstlich von Siegen und unweit der Siegquelle. In Lahnstein gegenüber von Koblenz mündet die Lahn in den Rhein.

Was es auf dieser etwa 300 km langen Radtour zu sehen gibt: Neben der Lahn sehen wir auch die Siegquelle, Schloss Wittgenstein bei Bad Laasphe, Schloss, Universitätskirche, Synagogenfundament und schönes Rathaus in Marburg, eine romanische Kirche in Odenhausen und das Stadttheater, das alte Schloss sowie das neue Schloss mitsamt Zeughaus in Gießen und ferner einen besonderen Kirchenplatz. An der Universität Gießen forschten und lehrten Justus von Liebig und Conrad Röntgen. Wetzlar prunkt mit vielen Fachwerkhäusern, einer sehr alten Lahnbrücke und einem Dom, der von der römisch-katholischen und der evangelischen Kirche genutzt wird.

Im weiteren Verlauf passieren wir das Schloss Braunfels (südlich von Leun), das „Dornröschenschloss“ in Weilburg, einen ungewöhnlichen Schiffstunnel, die Marmorstadt Villmar, Runkel mit seiner Burg und Dietkirchen mit seiner bemerkenswerten Kirche. In Limburg besichtigen wir den siebentürmigen Dom St. Georg aus dem 11. bis 19. Jahrhundert. In der Oranierstadt Diez sehen wir das Schloss, wenig später Kloster Arnstein und die Burg Nassau. Wir passieren den Heilkurort Bad Ems mit seinen warmen Quellen und einer russischen Kirche von 1876. In Lahnstein erinnern Untertagefahrzeuge an die Grube Friedrichssegen, und auf einem Felsen ruht Burg Lahneck. Am Deutschen Eck vorbei und durch die Altstadt von Koblenz erreichen wir den Hauptbahnhof.

Anmeldeschluss: 31. März 2022

REISEPREISE:

- Preis im DZ (ÜF) für ADFC-Mitglieder: 280,00 €
- Preis im DZ (ÜF) für Nichtmitglieder: 325,00 €
- EZ-Zuschlag 85,00 €

Anmeldungen bitte an Tomas Meyer-Eppler: tomas.meyer-eppler@adfc-bonn.de

Info: Gesamtlänge der Tour etwa 300

Treff: 9:30 Uhr Bahnhof Siegburg

Leitung: Tomas Meyer-Eppler / Tel: 0173 980 1770

FAHRRADSERVICE Hangelar

Wir sind auf Reparaturen spezialisiert.
Ob Pedelec oder Biobike: Wir machen es zeitnah wieder fahrbereit!
Wartung oder Reparatur ?
Wir sind für Sie da!

Vereinbaren Sie gerne einen Termin.

Udetstr. 12, 53757 Sankt Augustin, 02241-1694501
info@fahrradservice-hangelar.de www.fahrradservice-hangelar.de

Sa, 4., bis Sa., 25. Juni 2022 **Bonn**

Die Große ADFC-Beethoventour Wien-Bonn

Radreise von Wien über Linz, Passau, Regensburg, Würzburg, Aschaffenburg und Koblenz nach Bonn

Nachdem wir weder 2020 noch 2021 unsere Beethoven-Jubiläumstour von Wien nach Bonn durchführen konnten, sind wir nun zuversichtlich, dass sie im Juni 2022 endlich stattfinden kann.

Foto: Tomas Meyer-Eppler

Beethovendenkmal in Wien

Vorbereitet hatte sie der ADFC Bonn/Rhein-Sieg zusammen mit dem Verein Bürger für Beethoven aus Anlass des 250. Geburtstags Ludwig van Beethovens, der – im Dezember 1770 in Bonn geboren und dort bis 1792 wohnhaft– über die Hälfte seines Lebens in Wien verbracht hat. Bei der Tour stehen neben der schönen Landschaft das Leben und musikalische Schaffen des Komponisten sowie Musikgenuss im Fokus.

Die Reise versucht auch den Postkutschenweg des 16-jährigen Ludwig van Beethoven von Wien, wo er eigentlich Mozart treffen wollte, über Regensburg nach Bonn nachzuvollziehen. Es fließen aber auch die Stationen seiner beiden Reisen von Bonn nach Wien 1786 und 1792 sowie anderer Reisen ein.

Die dreiwöchige Reise läuft wie folgt ab:

Samstag, 4. Juni: Anreise Bonn-Wien per ICE. Fahrräder werden durch ein spezialisiertes Unternehmen nach Wien gebracht.
Sonntag, 5. Juni: Auf Beethovens Spuren durch Wien und nach Baden bei Wien. 55 km
6. Juni: An der Donau entlang und über Tulln (Römerstadt) nach Krems 85 km
7. Juni: Längs der Donau über Dürnstein, Melk und die Nibelungenstadt Pöchlarn nach Ybbs 90 km
8. Juni: An den Donauweinbergen entlang, hinauf nach Enns und weiter bis Linz 95 km
9. Juni: Durchs enge und idyllische Donautal über Aschach und Schlögen nach Passau 95 km
10. Juni: Nach dem Orgelkonzert im Dom über den Donauradweg nach Deggendorf 65 km
Samstag, 11. Juni: Über Straubing und Donaustauf nach Regensburg 95 km
Sonntag, 12. Juni: Ruhetag in Regensburg. Optional Ausflug zur Walhalla
13. Juni: Bis Kelheim längs der Donau, dann an der kanalisierten Altmühl entlang nach Beilngries 90 km
14. Juni: Längs des historischen Ludwig-Donau-Main-Kanals über Neumarkt nach Nürnberg 80 km
15. Juni: Es wird bergig: Durch die Täler von Regnitz, Bibert, Zenn und Aisch nach Bad Windsheim 70 km
16. Juni: Feldwege und Orte prägen die Landschaft. Durchs Tal der Tauber nach Bad Mergentheim 70 km
17. Juni: Besichtigungen in Bad Mergentheim, wo Beethoven sich von Bonn aus länger aufgehalten hat
Samstag, 18. Juni: Durchs Taubertal und über einen Höhenrücken nach Würzburg 60 km

Dieses Beethoven-Trikot erhält jeder Teilnehmer.

Sonntag, 19. Juni: Ruhetag in Würzburg. Optional Konzert in der Residenz
20. Juni: Durch den bergigen Spessart nach Heimbuchenthal (Mespelbrunn) 75 km
21. Juni: Längs des Mains und an Aschaffenburg vorbei nach Offenbach (Main) 80 km
22. Juni: Zunächst nach Frankfurt und dann in den Taunus hinauf nach Bad Camberg 55 km
23. Juni: Über Limburg, Diez und Obernhof an der Lahn entlang nach Nassau 75 km
24. Juni: Längs der Lahn über Bad Ems nach Koblenz und dann über Andernach nach Bad Breisig 75 km
Samstag, 25. Juni: Über den Rheinradweg nach Bonn mit einem Abstecher nach Bad Neuenahr 65 km

Gesamtlänge: 1375 km, Höhenmeter rund 8000

Alle Orte bis auf zwei besitzen Bahnanschluss, so dass auch mal eine Auszeit vom Radeln genommen werden kann. Alle Teilnehmer erhalten ein Trikot von hohem Erinnerungswert im ADFC-Blau. Es ist u. a. mit dem Beethovenportrait und der Radroute versehen. Es besteht die Möglichkeit, die Reise nur für jeweils eine oder für zwei Wochen zu buchen. Bei Buchung der ersten oder der ersten und zweiten Woche ist die Anreise nach Wien im Programm enthalten.

REISEPREISE:

- Reise ab Bonn mit Halbpension: EUR 2240
- Einzelzimmerzuschlag EUR 520
- Die Preise für kürzere Varianten stehen im Netz: https://touren-termine.adfc.de/radveranstaltung/51630-die-grosse-adfcbeethoventour-2022

NICHT ENTHALTENE LEISTUNGEN: Sonstige Versicherungen und Mahlzeiten oder Getränke
MINDEST- & HÖCHSTTEILNEHMERZAHL: 28-35
ANMELDESCHLUSS: 31. März 2022
REISELEITUNG: Tomas Meyer-Eppler

+++ WAS +++ WANN +++ WO +++

Jetzt den ADFC-Newsletter „Rückenwind-aktuell“ abonnieren!

Über 3000 Radinteressierte beziehen unseren monatlichen Newsletter „***Rückenwind*** aktuell“. Wenn Sie aktuell informiert sein möchten über Neuigkeiten, ADFC-Veranstaltungen, Aktionen und Termine, bestellen Sie „***Rückenwind*** aktuell“ auf www.bonn-rhein-sieg.adfc.de (Suchbegriff: Newsletter).

Die Planung von Veranstaltungen ist derzeit sehr schwierig – wir gehen aber vom besten Fall aus und kündigen mögliche Termine hier unter Vorbehalt an. Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf www.bonn-rhein-sieg.adfc.de , ob die Veranstaltungen tatsächlich stattfinden können!

16.12.	**ADFC-Fahrradkino: Die Unbeugsamen“** Brotfabrik Beuel, Kreuzstr. 16, 53225 Bonn, 19:30 Uhr
20.12.	**Mitgliederversammlung des ADFC Sankt Augustin** 19 Uhr in den Ratsstuben, Markt 1, mit Neuwahlen, nur mit Anmeldung, siehe Seite 65
23.12.	**Letzter Öffnungstag des ADFC-RadHauses vor Weihnachten** Letzte Chance für ein Last-Minute-Weihnachtsgeschenk
24.12.-3.1.	**RadHaus geschlossen** Wir wünschen eine geruhsame und inspirierende Weihnachtspause
5.1.	**ADFC-Radreisevortrag „Auf Beethovens Spuren von Wien nach Bonn“** Tomas Meyer-Eppler, nur mit Anmeldung vorab bei gabriele.heix@adfc-bonn.de, Katholisches Bildungswerk, Kasernenstr. 60, 19 Uhr, Seite 86
20.1.	**ADFC-Fahrradkino: Das Leben ist schön** Brotfabrik Beuel, Kreuzstr. 16, 53225 Bonn, 19:30 Uhr; S. 30
2.2.	**ADFC-Radreisevortrag „Mit dem MTB von Amsterdam nach Venedig“** mit Walter Weege, nur mit Anmeldung vorab bei gabriele.heix@adfc-bonn.de, Katholisches Bildungswerk, Kasernenstr. 60, 19 Uhr, Seite 86
8.2.	**Online-Treffen des Frauennetzwerks** Zugangsdaten auf www.bonn-rhein-sieg.adfc.de, 18-19 Uhr, Seite 60
17.2.	**ADFC-Fahrradkino: Verplant** Brotfabrik Beuel, Kreuzstr. 16, 53225 Bonn, 19:30 Uhr, S. 32
20.2.	**Fahrrad-Reparaturkursus in der ADFC-Fahrradwerkstatt Beuel** 9-12 Uhr, im Skatepark, Landgrabenweg 150, Anmeldung: technik@adfc-bonn.**de**
2.3.	**ADFC-Radreisevortrag: „Kocher-Jagst- Familientour“** mit Gregor Schmitter, nur mit Anmeldung vorab bei gabriele.heix@adfc-bonn.de. Katholisches Bildungswerk, Kasernenstr. 60, 19 Uhr, Seite 86
20.2.	**Fahrrad-Reparaturkursus in der ADFC-Fahrradwerkstatt Beuel** 9-12 Uhr, im Skatepark, Landgrabenweg 150, Anmeldung: technik@adfc-bonn.de
17.3.	**ADFC-Fahrradkino: Willkommen bei den Schtis** Brotfabrik Beuel, Kreuzstr. 16, 53225 Bonn, 19:30 Uhr, S. 33
27.3.	**Rad+Freizeit – die ADFC-RadReisemesse, erstmals in Siegburg** Rhein-Sieg-Forum, Bachstraße 1, 53721 Siegburg, 11-17 Uhr, siehe Seite 5

Critical Mass – Eine fröhliche Fahrt durch die Stadt

Jeden letzten Freitag im Monat um 18 Uhr
startet Critical Mass in Bonn ab Uni-Hauptgebäude, Hofgartenseite

und jeden 3. Freitag im Monat um 18 Uhr
in Siegburg ab Bahnhof, Europaplatz.

Wir, die Fördermitglieder des ADFC,

in Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Euskirchen, freuen uns auf Ihren Besuch.

Foto: Hildebrandt

Unser 25. Fördermitglied: die Bauunternehmung Hildebrant in Hennef

Hennef

Bauunternehmung Hildebrandt
www.hildebrandt-bau.de

Meckenheim

2Rad Leuer, Alt-Meckenheim
www.2rad-leuer.de

Niederkassel

Rheinfähre Mondorf
Lux-Werft und Schifffahrt GmbH, Niederkassel
www.rheinfaehre-mondorf.de

Sankt Augustin

Fahrrad-XXL Feld, Menden
www.fahrrad-xxl.de

Fahrradservive Hangelar, Hangelar
www.fahrradservice-hangelar.de

Zahnärzte Rainer & Dr. Matthias Bach
www.zahnarzt-hangelar.de

Siegburg

Arbeiterwohlfahrt Rhein-Sieg
www.awo-bonn-rhein-sieg.de

Troisdorf

M&M Bikeshop
www.mm-bikeshop.net

Stadt Troisdorf
www.troisdorf.de

Gaststätte „Zur Siegfähre“, Bergheim
www.siegfaehre.de

Weilerswist

Radshop Leo Hockelmann, Zentrum
www.radshop-hockelmann.de

Bonn

Apotheke „Am Burgweiher“, Duisdorf

Basecamp Bonn UG, Bonn
www.basecamp-bonn.de

BuschBike e-motion Technologies, Bonn
www.emotion-technologies.de/filialen-kontakt/bonn/

Buschdorfer Apotheke, Buschdorf
www.youpharm.de

Cycles Bonn, Bonn
www.cycles-bonn.de

Drahtesel, Bad Godesberg
www.drahtesel-bonn.de

Fun Bikes, Friesdorf
www.fun-bikes.de

IFA Ingenieurgesellschaft mbH, Ückesdorf
www.ifa-gmbh.de

Radladen Hoenig und Röhrig, Beuel
www.radladen-hoenig.de

Radstation Bonn Hbf. & Fahrradbude, Caritas Bonn, www.caritas-bonn.de

Tourismus- und Congress-GmbH, Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler
www.bonn-region.de

Unterwegs Bonn, Bonn-Zentrum
www.unterwegs-bonn.de

Velo Wunderlich, Kessenich
www.velowunderlich.de

Verlagshaus Gutekunst, Bonn
www.verlagshaus-gutekunst.de

Foto: Sadt Troisdorf

Seit langer Zeit ein bewährtes Fördermitglied des ADFC: die Stadt Troisdorf

25 Fördermitglieder in Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Euskirchen unterstützen den ADFC. Unterstützen *Sie* unsere Fördermitglieder.

DEINE FAHRRADLIEBE IST GROSS? BALD IST SIE XXL.

Wir lieben Fahrräder. Und wir lieben es, andere mit dieser Leidenschaft anzustecken. Deshalb geben wir alles dafür, dass du unser Geschäft mit dem für dich perfekten Bike verlässt. Komm vorbei und erlebe das XXL-Gefühl!

UNSER FELD-VERSPRECHEN

- Über 30.000 Fahrräder und E-Bikes vorrätig
- 100.000 Räder online verfügbar
- Großes Zubehör- und Bekleidungssortiment
- Über 100 namhafte Marken
- Kompetente Fachberatung
- Teststrecke und Testgeräte für deinen Erlebniseinkauf

Besuche uns in unserer Filiale oder online unter:

fahrrad-xxl.de

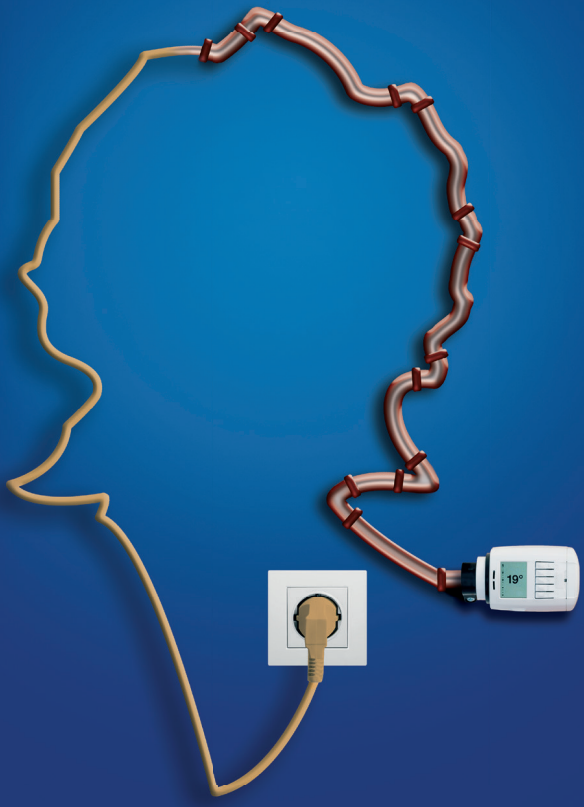
Fahrrad XXL FELD | 1954

SWB
Energie und Wasser
Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

Welch ein Duett!

Smart. Günstig. Einfach.

BEETHOVEN • ENERGIE



24 Monate Preisgarantie sichern!

Perfektes Zusammenspiel: Mit unserer Beethoven-Energie sichern Sie sich nicht nur Strom und Erdgas zum Vorteilspreis, sondern schützen nebenbei noch nachhaltig Klima und Umwelt. **stadtwerke-bonn.de/beethovenenergie**

BEETHOVEN ENERGIE